

Humboldt-Universität
zu Berlin



**Institut für
Geschichtswissenschaften
und
Institut für
Europäische Ethnologie**

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
für das
**Sommersemester
2008**

Herausgegeben von den Geschäftsführenden Direktoren des
Instituts für Geschichtswissenschaften
und des
Instituts für Europäische Ethnologie
im Auftrage des Präsidenten der
Humboldt-Universität zu Berlin

Für den Inhalt verantwortlich ist der/die jeweilige
Verfasser/in des Beitrages.

Achtung:

Die Kommentierten Vorlesungsverzeichnisse des Instituts für Geschichtswissenschaften und des Instituts für Europäische Ethnologie können auch im Internet abgerufen werden.

Geschichtswissenschaften:

<http://www.geschichte.hu-berlin.de/>

Europäische Ethnologie:

<http://www2.hu-berlin.de/ethno/>

Die Angaben im Internet werden laufend aktualisiert. Änderungen nach Redaktionsschluss des gedruckten Verzeichnisses werden außerdem durch Aushänge bekannt gegeben.

Redaktionsschluss:

15. Februar 2008

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

DEKAN:	Prof. Dr. Christof Rapp, UL 6, 2048c, Tel. 2093-2638
PRODEKAN:	Prof. Dr. Jörg Baberowski, UL 6, 3055, Tel. 2093-2638
PRODEKANIN für Lehre und Studium:	Dr. Christina Deutsch, UL 6, 2062, Tel. 2093-2693
Sekretariat:	Constanze Fechner, UL 6, 3063, Tel. 2093-2638, Fax 2093-2635
Praxiskoordination:	Constanze Richer, DOR 24, 3.523, Tel. 2093-9722
Frauenbeauftragte der Fakultät:	Hannah Ahlheim, HVPL 5-7, 416a Tel. 2093-1765, Fax 2093-2797
Verwaltungsleitung:	Dipl.-Wiss.org. Marion Höppner, UL 6, 3063a, Tel. 2093-2212, Fax 2093-2635

INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE

Sitz: Unter den Linden 6

DIREKTOR:	Prof. Dr. Dominik Perler
Sekretariat:	Elke Schaum, UL 6, 3105, Tel. 2093-2204, Fax 2093-2419

INSTITUT FÜR GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN

Sitz: Unter den Linden 6

DIREKTOR:	Prof. Dr. Jörg Baberowski
Sekretariat:	Sylvia Strauß, UL 6, 3061, Tel. 2093-2209, Fax 2093-2635

INSTITUT FÜR EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE

Sitz: Mohrenstraße 41, 10117 Berlin

DIREKTOR:	Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba
Sekretariat:	Silvia Dieter, MO 41, 215, Tel. 2093-3703, Fax 2093-3726

Prüfungsausschuss Philosophie

Vorsitzender:	Prof. Dr. John Michael Krois, UL 6, 3044, Tel. 2093-2146
---------------	--

Prüfungsausschuss Geschichtswissenschaften

Vorsitzender:	Prof. Dr. Wilfried Nippel, UL 6, 3087a, Tel. 2093-2711
Sprechzeit:	s. Aushang

Prüfungsausschuss und Prüfungsberatung Europäische Ethnologie

Vorsitzender:	Prof. Dr. Rolf Lindner, MO 41, 217, Tel. 2093-3706
Sprechzeit:	Di 10.00 - 12.00 Uhr

Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät I

Philosophie / Europäische Ethnologie / Ur- u. Frühgeschichte

Christa Ostermay, UL 6, 2059, Tel. 2093-2207/2672

Sprechzeiten: Di, Mi, Do 09.00 Uhr - 11.30 Uhr,
Di 13.00 Uhr - 15.00 Uhr

Geschichte

Sabine Ruhm, UL 6, 2061, Tel. 2093-2213

Sprechzeiten: Mo, Do 09.00 Uhr - 12.00 Uhr
Di 13.00 Uhr - 15.00 Uhr

TERMINE/FRISTEN

	Sommersemester 2008	Wintersemester 2008/2009	Sommersemester 2009
Vorlesungszeit:	14.04. – 19.07.2008	13.10.2008 – 14.02.2009	14.04. – 18.07.2009
Vorlesungsfrei (SS) / Akademische Ferien (WS):	01.05., 12.05.2008	22.12.2008 - -03.01.2009	
Bewerbungsfrist für Studiengänge mit Numerus clausus	01.12.2007 – 15.01.2008 (Ausschlussfrist)	01.06. – 15.07.2008 (Ausschlussfrist)	
Bewerbungsfrist bei der ZVS (Zentralstelle für die Vergabe von Studien- plätzen)	–	<ul style="list-style-type: none"> • bis 31.05. (Ausschlussfrist), wenn das Abitur <u>vor</u> dem 16.01. vorliegt • bis 15.07. (Ausschlussfrist), wenn das Abitur <u>nach</u> dem 16.01. vorliegt 	
Registrierungsfrist für Bei- fächer, Zweitfächer bzw. Zweifachwechsel (betrifft nur höhere Fachsemester)	01.12.2007 – 15.01.2008 (Ausschlussfrist)	01.06. – 15.07.2008 (Ausschlussfrist)	
Antragsfristen auf Ein- schreibung in Studien- gänge ohne NC	16.01. – 15.03.2008 (Hauptfrist) 16.03. – 31.03.2008 (Nachfrist)	16.07. – 15.09.2008 (Hauptfrist) 16.09. – 30.09.2008 (Nachfrist)	
Losantragsfrist	bis 31.03.2008 (Ausschlussfrist)	bis 30.09.2008 (Ausschlussfrist)	
Bewerbungsfrist für aus- ländische Staatsange- hörige, die nicht Bildungs- inländer/innen oder EU- Bürger/innen sind	bis zum 15.01.2008	bis zum 15.07.2008	
Bewerbungsfrist zum Studienkolleg:	bis 15.10.2007	bis 15.04.2008	bis 15.10.2008
Rückmeldefristen:	05.01. – 15.02.2008 (Ausschlussfrist) 16.02. – 28.02.2008 (Nachfrist)	01.06. – 15.07.2008 (Ausschlussfrist) 16.07. – 30.07.2008 (Nachfrist)	05.01. – 15.02.2009 (Ausschlussfrist) 16.02. – 28.02.2009 (Nachfrist)
Urlaubsantragsfrist:	05.01. – 13.05.2008	01.06. – 14.11.2008	05.01. – 15.05.2009
Exmatrikulation	ohne Frist	ohne Frist	ohne Frist

**FÖRDERVEREIN DES INSTITUTS FÜR GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN
AN DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN E. V.**

- 1997 gegründet von Studierenden, Angehörigen des Mittelbaus und Professoren
- zur Zeit 120 Mitglieder
- Vorsitzender: Professor Dr. Jörg Baberowski

Ziele:

- Schaffung einer "corporate identity" innerhalb des IfG
- finanzielle Förderung der Institutsbibliothek

Aktivitäten:

- Sommerfest mit traditionellem Institutsfußballturnier
- Organisation von Vorträgen und Podiumsdiskussionen (bisherige Gäste u.a.: *Richard J. Evans, Gerald D. Feldman, Niall Ferguson, Ute Frevert, Georg Iggers, Fritz Klein, Wolfgang J. Mommsen, Ulrich Raulff, Fritz K. Ringer, Winfried Schulze, Hans-Ulrich Wehler, Richard von Weizsäcker, Hayden White, Johannes Fried, Nicholas Stargard, Klaus Ries*)
- Unterstützung der Institutsbibliothek (Finanzierung von Zeitschriftenabonnements, Restaurierung historischer Buchbestände, Anschaffung von Neuerscheinungen)
- jährliche Verleihung des Johann-Gustav-Droysen-Preises für herausragende Seminar- und Abschlussarbeiten
- jährliche Mitgliedsbeiträge: Professoren: EUR 50 , Mitarbeiter und Förderer EUR 20, Studierende EUR 12

Kontakt:

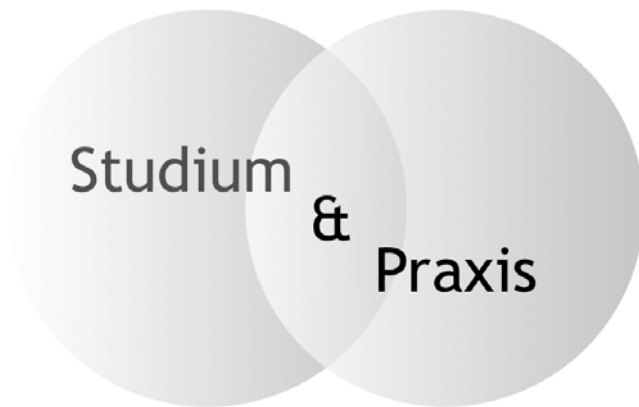
- Telefon: (030) 2093-2354
- E-Mail: FVGeschichte@geschichte.hu-berlin.de
- Adresse: Förderverein des IfG, Unter den Linden 6, D-10099 Berlin;
- http://www.geschichte.hu-berlin.de/site/lang__de/3346/default.aspx

Bankverbindung:

- Deutsche Bank 24, BLZ: 100 700 24, Kontonummer: 439 1827

**Wir freuen uns über Ihre Unterstützung in Form von
Mitgliedschaft, Spenden und Engagement!**

Projekt „Studium & Praxis“



„Studium & Praxis“ – ein Projekt der Philosophischen Fakultät I der Humboldt-Universität zu Berlin ist 1996 bestrebt, den Studierenden den Übergang vom Studium ins Berufsleben zu erleichtern.

Was bietet das Projekt?

- Praktikumsvermittlung und –beratung
- „Job_Enter“ die Veranstaltungsreihe zu Berufsfeldern von Geisteswissenschaftlern
- Career Service
- Alumni-Ansprechpartner

Ansprechpartnerin:

Babara Jung

Tel.: 2093-2783

Raum 3062

Jungbarb@cms.hu-berlin.de

Job_Enter_08



Berufswege für Geistes- und Sozialwissenschaftler/-innen

Drei Referenten aus der Praxis stellen die Berufsfelder vor und sprechen über notwendige Qualifikationen und Einstiegsmöglichkeiten. Anschließend gibt es die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

23.04.2008 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Jobs im Bereich Kommunikation erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Kein Museum, kein Wirtschaftsunternehmen, kein Verlag verzichtet heute auf eine PR- oder Presseabteilung. Immer geht es dabei um das Managen von Kommunikation. Mit Hilfe unserer ReferentInnen versuchen wir, dieses weit gefächerte Feld zu konkretisieren.

30.04.2008 Internationale Organisationen, Stiftungen, Vereine

Über 22 Mio. Bürger engagierten sich im letzten Jahr ehrenamtlich in über 8000 Stiftungen, Vereinen und Organisationen. Von der Arbeit an der Basis bis hin zu leitenden Funktionen, von der Öffentlichkeitsarbeit bis zum Projektmanagement vereint die Arbeit im 3. Sektor sehr vielfältige Tätigkeitsfelder.

07.05.2009 Film und Fernsehen

„Ich will was mit Medien machen“. Ein häufiger Satz junger Studierender. Viele denken dabei an Berufe im Bereich Film und Fernsehen. Aber was erwartet Berufsanfänger im TV-Alltag? Wie glamourös ist die Film-Welt wirklich? Und welche Kompetenzen sind gefragt? Fragen, auf die unsere ReferentInnen Antwort geben.

14.05.2008 Informationsmanagement

Immer mehr Informationen müssen strukturiert, archiviert und zugänglich gemacht werden. Es kommt darauf an, sie nutzbar und gut greifbar zu machen. Im Informationsmanagement werden Datenbanken eingerichtet und programmiert, Oberflächen entwickelt und Wissen archiviert.

28.05.2008 Internet

Immer mehr Multimedia-Agenturen lassen sich in Berlin nieder. Sie sind eine noch weitgehend unentdeckte Anlaufstelle für GeisteswissenschaftlerInnen. Was genau macht ein Konzepter? Wodurch zeichnet sich die Arbeit eines Online-Redakteurs aus? Und worum geht es bei Usability?

04.06.2008 Museum

Unsere persönliche Erinnerung hat Grenzen. Diese Grenzen werden durch kollektive Erinnerung in Ausstellungen, Museen und Gedenkstätten aufgeweicht und verschoben. Museen entwickeln ihre Ausstellungen selbst oder geben sie bei Agenturen in Auftrag. Besucher müssen betreut, Kataloge geschrieben und die Presse informiert werden.

11.06.2008 Stadt

Städte unterliegen ständigem Wandel. Nicht immer wirkt er sich positiv auf die Stadtteile aus. Ziel des Quartier- und Stadtteilmanagements ist es, eine dauerhafte Verbesserung der Situation in „Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf“ zu erreichen. Unsere Referenten werden unterschiedliche Aufgaben in diesem noch jungen Berufsfeld vorstellen.

28.06.2008 Weiterbildung

Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen können in der Erwachsenenweiterbildung als Trainer für Hard- und Softskills arbeiten. Sie vermitteln Wissen und Fähigkeiten, die andere befähigen, ihren Job besser auszufüllen.

Ort und Zeit: Unter den Linden 6, Raum 3059

mittwochs 18.00 Uhr c.t.

Kontakt: Philosophische Fakultät II
Büro für Praxisorientierung
Tel. 030/2093 9722
constanze.richter@rz.hu-berlin.de

Eine Kooperation der Philosophischen Fakultäten I, II und III.

Programm für den
Einführungstag

**für neue Studierende des Masters Geschichte* im
Sommersemester 2008 am 7. April 2008.**

Montag, den 7. April 2008

10-12 Uhr Zentrale Einführungsveranstaltung des Institutes für Geschichtswissenschaften: Begrüßung durch den Institutsdirektor die Studienfachberatung und durch den Studiendekan; UL 6, 2091/92

12-14 Uhr Aufteilung in kleine Gruppen mit Klärung der dringendsten Fragen durch die **Fachschaftsinitiative Geschichte** (zu Studienordnungen, Veranstaltungstypen, Scheinanforderungen, Sprachanforderungen)
Treffpunkt: UL6, 2091/92

ab 15.00 Uhr bieten wir eine Stundenplanberatung an und stehen für weitere Fragen den ganzen Nachmittag zur Verfügung
(Fachschaftsraum 2040)

Achtung: Sprach- und Unisportkurse müssen vor Semesterbeginn gebucht werden.

<http://www.sprachenzentrum.hu-berlin.de/> und <http://www.zeh.hu-berlin.de/>

* Auf Grund der aktuellen Zulassungsmodalitäten können wir zum Sommersemester nur eine Einführung in die Masterstudiengänge anbieten.

Hinweis für Studierende aller Fächer mit Lehramtsoption:

Im Rahmen der Neuregelungen für alle Masterstudiengänge mit Lehramtsoption ist ab dem WS 2007/08 ein Deutsch als Zweitsprache-Modul zu absolvieren. Hinweise zu den Inhalten des Moduls und den Lehrveranstaltungen können per Internet über die Homepage der Humboldt-Universität unter „Studium“ -> „Lehramt“ -> „Deutsch als Zweitsprache-Modul“ abgerufen werden.

Einführung zur Modularisierung des Veranstaltungsangebots für das Studium mit dem Ziel des Bachelor of Arts (B.A.) Geschichte

Das Studium gliedert sich in verschiedene Module, die jeweils aus Veranstaltungen bestehen, die von ihrem Gegenstand, ihrer Methode oder ihren Fragestellungen her aufeinander bezogen sind. Ein epochenbezogenes Einführungsmodul "Alte", "Mittelalterliche", "Neuere" oder "Neueste Geschichte" besteht jeweils aus einer Vorlesung, einem Proseminar und einem dazugehörigen Tutorium. Ein epochenbezogenes Vertiefungsmodul "Zeitlicher Schwerpunkt 1" oder "Zeitlicher Schwerpunkt 2" setzt sich aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung zusammen. Für das Modul "Methodik und Geschichte der Geschichtswissenschaft" sind zwei Übungen zu absolvieren. Die genauen Studienanforderungen sind in der Studien- und Prüfungsordnung festgehalten, die unbedingt zu konsultieren ist.

Im folgenden werden die Veranstaltungen des Instituts für Geschichtswissenschaften nach Bereichen (Alte, Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte sowie Fachdidaktik) und nach Veranstaltungstypen (Vorlesungen, Übungen, Hauptseminare, Proseminare, Tutorien, Kolloquien) unterteilt aufgelistet. Darüber hinaus wird ein Buchstabencode eingeführt, der hinter jeder Veranstaltung angibt, für welche Module die Veranstaltung gewertet werden kann.

Damit können alle Studierenden eigenständig aus dem Lehrveranstaltungsangebot Module nach ihren jeweiligen Interessen bilden. Für die idealtypischen Studienverlaufspläne ist die jeweilige Studienordnung zu konsultieren!

Modulcodierung für das Institut für Geschichtswissenschaften (Lehramt, Staatsexamen und Magister sind unterteilt nach Epochen, die Studienphasen sind untergliedert in „alle Studierenden“ sowie „Grundstudium“ (GS) und „Hauptstudium“ (HS))

Bachelor of Arts (mit Lehramtsoption) 2005:

In den Wahlbereich „f“ können alle Lehrveranstaltungen des IfG eingebracht werden.

Module	Code
Einführungsmodul „Alte Geschichte“	A
Einführungsmodul „Mittelalterliche Geschichte“	B
Einführungsmodul „Neuere Geschichte“	C
Einführungsmodul „Neueste Geschichte“	D
Methodik und Geschichte der Geschichtswissenschaft	E
Wahlbereich	F
Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen	G
Vertiefungsmodul „Alte Geschichte“	A
Vertiefungsmodul „Mittelalterliche Geschichte“	B
Vertiefungsmodul „Neuere Geschichte“	C
Vertiefungsmodul „Neueste Geschichte“	D
Fachdidaktik Geschichte	H

Bachelor of Arts (mit Lehramtsoption) 2007:

In den Bereich „individuelle Profilbildung“ (B-06) können alle Lehrveranstaltungen des IfG eingebracht werden.

<u>Module (mit Code in Studienordnung)</u>	<u>Code</u>
Einführungsmodul „Alte Geschichte“ (B-01)	A
Einführungsmodul „Mittelalterliche Geschichte“ (B-02)	B
Einführungsmodul „Neuere Geschichte“ (B-03)	C
Einführungsmodul „Neueste Geschichte“ (B-04)	d
Methodik und Geschichte der Geschichtswissenschaft (B-05)	e
Individuelle Profilbildung (B-06)	f
Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen (B-11)	g
BZQ 01: Fachspez. Anwendungswissen (Ü: EDV/Forsch)	
BZQ 02: Praktikum	
BZQ 03: Schlüsselqualifikationen	Veranstaltungen aus dem Angebot des Career Center
BZQ 04: Zertifizierte Sprachpraxis	Veranstaltungen aus dem Angebot des Sprachenzentrums
BZQ 05: Fachfremdes Grundwissen	Veranstaltungen aus dem Angebot des Career Center oder anderer Institute
Vertiefungsmodul „Alte Geschichte“ (B-07)	A
Vertiefungsmodul „Mittelalterliche Geschichte“ (B-08)	B
Vertiefungsmodul „Neuere Geschichte“ (B-09)	C
Vertiefungsmodul „Neueste Geschichte“ (B-10)	D
Fachdidaktische Basiskompetenzen (B-12)	h
Schulpraktische Studien im Fach Geschichte (B-13)	

Master of Arts, Ordnung 2005 und Ordnung 2007:

<u>Module (mit Code in Studienordnung 05 und 07)</u>	<u>Code</u>
Grundlagen im gewählten Epochenschwerpunkt (Ia) (M-01)	Code a/b/c/d (je nach gewählter Epoche, für VL, TU, PS); (Code A/B/C/D je nach gewählter Epoche für Übung)
Vertiefung im gewählten Epochenschwerpunkt (Ib) (M-02)	A/B/C/D (je nach gewählter Epoche)
Vertiefung im gewählten Epochenschwerpunkt (II) (M-03)	A/B/C/D (je nach gewählter Epoche)
Weiterer Epochenschwerpunkt bzw. Vertiefung außerhalb des Epochenschwerpunkts (III) (M-04)	A/B/C/D (je nach gewählter Epoche)
Methodik und Geschichte der Geschichtswissenschaft (IV) (M-05)	e
Wahlbereich bzw. Individuelle Profilbildung (V) (M-06)	f

„Großer“ Master of Education (120 SP)

<u>Module</u>	<u>Code</u>
Schulpraktische Studien im Fach Geschichte	ME_01
Spezielle Probleme der Geschichtsdidaktik und des historischen Lernens in Theorie und Praxis	ME_02
Gemeinsames Modul FW und FD: Historisches Wissen als Gegenstand von Forschung und Lernen	ME_03
Modul FW: Probleme der Neuesten Geschichte	D
Modul FW: Vervollständigung epochaler Kompetenzen	A/B/C/D (je nach gewählter Epoche)

„Kleiner“ Master of Education (60 SP)

<u>Module</u>	<u>Code</u>
Schulpraktische Studien im Fach Geschichte	ME_01
Spezielle Probleme der Geschichtsdidaktik und des historischen Lernens in Theorie und Praxis	ME_02

Für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen werden folgende Studienpunkte (SP) vergeben:

a) Vorlesungen (VL)	2 SP.
b) Proseminare (PS)	3 SP
c) Tutorien (TU)	1 SP
d) Übungen (UE)	3 SP
e) Grundlagenseminare Fachdidaktik (GS)	2 SP
f) Hauptseminare (HS)	4 SP
g) Exkursionen (EX)	3 SP
h) Praktika (PKT)	10 SP

Für erbrachte Prüfungsleistungen werden folgende Studienpunkte (SP) vergeben:

a) mündliche Prüfung (mP)	1 SP
b) Klausur	1 SP
c) Proseminararbeit (PSA)	3 SP
d) Seminararbeit Grundlagenseminar Fachdidaktik (GSA)	3 SP
e) Hauptseminararbeit (HSA)	6 SP
f) schriftliche Ausarbeitung (sA)	2 SP
g) berufsfeldbezogenes Kolloquium (bCO)	2 SP
h) Bachelor-Arbeit	10 SP

Modularisierung des Veranstaltungsangebots für das Studium mit dem Ziel des Bachelor of Arts (B.A.) Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie

Nr.	Code	Code	Modulname
Modul	Kernfach	Zweifach	
1	A	a	Steinzeiten (GK 1)
2	B	b	Metallzeiten (GK 2)
3	C	c	Frühgeschichte I (GK 3)
4	D	d	Frühgeschichte II/Mittelalter (GK 4)
5	E	e	Einführung in die Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie
6	F		Fachbezogene Naturwissenschaften
7	G	g	Zeitlicher Schwerpunkt
8	H	h	Wahlbereich
9	I		Schlüsselqualifikationen
10	J		Abschlussmodul
11	K	k	Praktikum und Exkursion

Einführungsmodule (B-01 bis B-05 im B.A.) | Grundlagenmodul (M-01 im M.A.)

Modul B-01 | Einführungsmodul Alte Geschichte (a)

Prof. Dr. Hartmann, Elke	VL	51101
Einführung in die Alte Geschichte (a)		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 1072
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Die Einführungsvorlesung ist ein Element des Epocheneinführungsmoduls "Alte Geschichte" des Bachelorstudiengangs "Geschichte" und bietet einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen und Strukturen in der griechisch- römischen Welt vom frühen Griechenland bis zur Spätantike. Sie vermittelt darüber hinaus erste Zugriffe in die Quellenkunde zur Alten Geschichte und in die spezifischen Methoden zur Erschließung dieser Überlieferung. Diese Veranstaltung wird durch das Lehr- und Lernmanagementsystem Moodle der HU-Berlin unterstützt. Ein passwortgeschützter Bereich steht für registrierte Moodle-NutzerInnen unter der URL bereit. Das Zugangspasswort zu dieser Veranstaltung wird in der ersten Vorlesung durch den Lehrenden mitgeteilt. Das Verfahren zur notwendigen vorherigen Registrierung im Moodle-System ist unter der URL lms.cms.hu-berlin.de/moodle/mod/resource/view.php?id=5886 erklärt.

Literatur: Rosmarie Günther: Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn 2001; Hans-Joachim Gehrke: Kleine Geschichte der Antike, München 1999; Hans-Joachim Gehrke / Helmuth Schneider (Hgg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart / Weimar 2000.

Prof. Dr. Hartmann, Elke	TU	51102
Moodle-Onlinetutorium Alte Geschichte (a)		
Termin: s. Vorlesung	wöch.	Ort: s. Vorlesung

Kommentar: Die Einführungsvorlesung ist ein Element des Epocheneinführungsmoduls "Alte Geschichte" des Bachelorstudiengangs "Geschichte" und bietet einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen und Strukturen in der griechisch- römischen Welt vom frühen Griechenland bis zur Spätantike. Sie vermittelt darüber hinaus erste Zugriffe in die Quellenkunde zur Alten Geschichte und in die spezifischen Methoden zur Erschließung dieser Überlieferung. Diese Veranstaltung wird durch das Lehr- und Lernmanagementsystem Moodle der HU-Berlin unterstützt. Ein passwortgeschützter Bereich steht für registrierte Moodle-NutzerInnen unter der URL bereit. Das Zugangspasswort zu dieser Veranstaltung wird in der ersten Vorlesung durch den Lehrenden mitgeteilt. Das Verfahren zur notwendigen vorherigen Registrierung im Moodle-System ist unter der URL lms.cms.hu-berlin.de/moodle/mod/resource/view.php?id=5886 erklärt.

Literatur: Rosmarie Günther: Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn 2001; Hans-Joachim Gehrke: Kleine Geschichte der Antike, München 1999; Hans-Joachim Gehrke / Helmuth Schneider (Hgg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart / Weimar 2000.

Prof. Dr. Hartmann, Elke

PS

51111

Sexualität und Geschlechterrollen in der römischen Antike (a)

Termin: Mi 10-12

wöch.

Ort: DOR 24, 1.405

Beginn: 16.4.2008

Kommentar: In der Zeit um Christi Geburt war „Sex“ in Rom ein vielbeachtetes Thema: Vor Gericht warfen sich Kontrahenten vor, „unanständigen“ Praktiken nachzugehen, auf Gastmählern wurde erotische Poesie rezitiert, in der Stadt wurde über die sexuellen Gepflogenheiten der ‚führenden Männer‘ geklatscht, selbst Geschichtsschreiber widmeten sich zum Teil ausführlich den sexuellen Neigungen ihrer Protagonisten. Ziel des Seminars ist es, anhand einschlägiger Forschungsbeiträge und der Betrachtung unterschiedlicher antiker Texte (in Übersetzung) in die Methoden der diskursanalytischen Quellenarbeit einzuführen. Es gilt, zu erforschen, welche Auffassungen in Bezug auf Sexualität in der römischen Antike der ausgehenden Republik und der frühen Kaiserzeit existierten, welche sozialen Normen damit einhergingen, welches Verständnis von Geschlechterrollen und Machtverhältnissen sich darin erkennen lässt.

Literatur: T. A. Schmitz, *Moderne Literaturtheorie und antike Texte. Eine Einführung*, 2002; E. Meyer-Zwiffelhoffer, *Im Zeichen des Phallus. Die Ordnung des Geschlechtslebens im antiken Rom*, 1995; H. P. Obermayer, *Martial und der Diskurs über männliche ‚Homosexualität‘*, 1998.

Dr. des. Pietzner, Katrin

PS

51112

Frauen in der Antike (a)

Termin: Mi 12-14

wöch.

Ort: DOR 24, 1.405

Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Literarische Texte, Bildzeugnisse, Inschriften oder Münzen berichten auf jeweils eigene Art darüber, wie Frauen in der Antike lebten oder leben sollten. Im Proseminar werden daher verschiedene Quellenarten griechischer wie römischer Provenienz herangezogen, um gattungsspezifische Darstellungsstrategien zu analysieren. Auf diese Weise sollen nicht nur verschiedene kulturelle Kontexte und deren Narrative erschlossen, sondern auch Arbeitstechniken der Alten Geschichte veranschaulicht werden.

Literatur: Hartmann, E., *Frauen in der Antike. Weibliche Lebenswelten von Sappho bis Theodora*, München 2007; Späth, T., B. Wagner-Hasel (Hg.), *Frauenwelten in der Antike. Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis*, Darmstadt 2000.

Dr. Kohring, Andreas

PS

51113

Rom und Karthago (a)

Termin: Mi 08-10

wöch.

Ort: UL 6, 3088A+B

Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Von 264 v. Chr. bis 146 v. Chr. lieferten sich Rom und Karthago drei große kriegerische Auseinandersetzungen, die die gesamte Mittelmeerwelt nachhaltig veränderten und die im Mittelpunkt dieses Proseminars stehen. Der Aufstieg Roms zur antiken Weltmacht auf den Trümmern Karthagos, der im Rückblick so konsequent erscheint, wird quellenah in der Auseinandersetzung mit älterer wie neuerer Forschung nachgezeichnet.

Literatur: N. Bagnall: Rom und Karthago. Der Kampf ums Mittelmeer. Berlin 1995; W. Huß: Geschichte der Karthager. München 1985; J. Bleicken: Geschichte der römischen Republik. München 1999, 5 Auflage (=OGG 2).

Texte: Livius: Römische Geschichte, 11 Bde. lateinisch/deutsch herausgegeben von J. Feix und H. J. Hillen.(besonders die Bücher 21-45 für die Jahre 219-167 v. Chr.) München/Zürich 1988-2000. Polybios: Geschichte, eingeleitet und übersetzt von H. Drexler, 2 Bde. München/Zürich 1978-79, 2 Auflage.

Modul B02 | Einführungsmodul Mittelalterliche Geschichte (b)

Prof. Dr. Helmrath, Johannes	VL	51203
<i>Einführung in die Geschichte des Mittelalters (b)</i>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 1072
		Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Die Vorlesung führt systematisch in die Bereiche der Wirtschaft, Politik, Religion und Kultur des Mittelalters ein, vermittelt entsprechende Grundbegriffe und informiert über Methoden und Forschungsmeinungen.

Literatur: Boockmann, Hartmut, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, München 2001 (7. Auflage); Borst, Arno, Lebensformen im Mittelalter, Berlin 2007 (EA 1973); Goetz, Hans-Werner, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Konstanz 2006 (3. Auflage).

M.A. Woelki, Thomas	TU	51205
<i>Arbeitstechniken in der Mittelalterlichen Geschichte (b)</i>		
Termin: Di 09-10	wöch.	Ort: DOR 26, 118
		Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Das Tutorium ist mit allen Proseminaren modularisierbar, die im Wintersemester 2007/08 im Studienbereich "Mittelalterliche Geschichte" angeboten werden. Es wird mit Hilfe des Lernmanagementsystems "Moodle" durchgeführt. Die Anwesenheit in der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen obligatorische Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahme Scheins.

Literatur: www.hu-berlin.de/moodle

PD Dr. Böcker, Heidelore	PS	51215
<i>Frauen im öffentlichen und privaten Leben des hohen und späten Mittelalters (b)</i>		
Termin: Mo 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2014A
		Beginn: 14.4.2008

Kommentar: Das Proseminar soll dazu anregen, weiterführende Fragestellungen zu entwickeln und - auf dem Wege intensiver Literaturrecherchen und akribischer Quellenarbeit sowie unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Arbeitsmethoden und Hilfsmittel - den Möglichkeiten ihrer wissenschaftlichen Bearbeitung nachzugehen.

Literatur: Barbara Vogel (Hg.), Frauen in der Ständegesellschaft, Hamburg 1991; Erika Uitz, Die Frau in der mittelalterlichen Stadt, Leipzig 1988; Claudia Opitz, Frauenalltag im Mittelalter, 3. Aufl., Weinheim 1991.

Prof. Dr. Borgolte, Michael	PS	51216
<i>Kirchenraub im Mittelalter (b)</i>		
Termin: Mo 10-12 wöch.	Ort: DOR 24, 1.404	Beginn: 21.4.2008

Kommentar: Seitdem Konstantin der Große im vierten Jahrhundert die christliche Kirche rechtlich anerkannt hatte, konnte ihr das Vermögen vieler Gläubigen zufließen. Die Kirche war schon im frühen Mittelalter so reich, dass Herrscher in Not, besonders bei der Rüstung zum Krieg, in die Versuchung gerieten, ihre Güter zu entfremden. Da sie andererseits auf die Kirche, besonders die Bischöfe, aber auch Klöster, angewiesen waren, konnten Konflikte entstehen, die bis zur Frage persönlicher Heilserwartung und -gefährdung reichten. Im Proseminar sollen einige Fälle von Kirchenraub besonders im Hinblick auf die zeitgenössischen Bewertungen untersucht werden.

Die Zahl der Teilnehmer/innen ist auf 30 beschränkt. Anmeldung im Sekretariat oder durch Moodle. Zur Vorbereitung empfohlen wird die Lektüre zur Geschichte der mittelalterlichen Kirche im allgemeinen.

Literatur: F. Donald Logan, A History of the Church in the Middle Ages, London/New York 2002; M. Borgolte, Die mittelalterliche Kirche, München 2. Aufl. 2004.

Altmann, Sabine / Bulach, Doris	PS	51217
<i>Stadtentwicklung in der Mark Brandenburg im Mittelalter (b)</i>		
Termin: - -	Ort: entfällt!	

Kommentar: Entfällt!

Dr. Deutsch, Christina	PS	51218
<i>Der Zisterzienserorden (b)</i>		
Termin: Fr 10-12 wöch.	Ort: DOR 24, 1.404	Beginn: 18.4.2008

Kommentar: Der Zisterzienserorden, der als erster der mittelalterlichen Klosterverbände als religiöser Orden im engeren Sinne betrachtet werden kann, geht auf Reformbestrebungen des 11. Jh. zurück, die darauf abzielten, das in der „Regula Benedicti“ formulierte monastische Ideal zu verwirklichen. Mit der Gründung des Konventes in Cîteaux (1098) sowie der vier Primarabteien La Ferté (1113), Pontigny (1114), Clairvaux (1115) und Morimond (1115) begann die Ausbreitung des Ordens, dessen „Consuetudines“ sich in der Mitte des 13. Jh. mehrere hundert Männer- und Frauenkonvente verpflichteten. Einerseits in spiritueller, politischer und administrativer Hinsicht geprägt durch Persönlichkeiten wie Stephan Harding und Bernhard von Clairvaux erlangte der Orden andererseits vor allem durch die wirtschaftliche Organisation der Zisterzen große Bedeutung.

Anhand einschlägiger Quellen führt das Seminar in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen ein, zugleich werden mediävistische Forschungsansätze, -probleme und Quellen vorgestellt.

Literatur: Elm, Kaspar (Hrsg.): Die Zisterzienser. Ordensleben zwischen Ideal und Wirklichkeit. Eine Ausstellung des Landschaftsverbandes Rheinland, Rheinisches Museumsamt, Brauweiler; Aachen, Krönungssaal des Rathauses 3. Juli - 28. September 1980, Bonn 1980; Knefelkamp, Ulrich (Hrsg.): Zisterzienser. Norm, Kultur, Reform - 900 Jahre Zisterzienser, Berlin u.a. 2001 (=Schriftenreihe des Interdisziplinären Zentrums für Ethik an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)); Eberl, Immo: Die Zisterzienser. Geschichte eines europäischen Ordens, Stuttgart 2002.

Dr. Deutsch, Christina	PS	51219
Wahlen im Mittelalter (b)		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: DOR 24, 1.402
		Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Der Wahl als Legitimationsform von Herrschaft scheint für das Mittelalter, in dem sich kirchliche und weltliche Fürsten auf das 'Gottesgnadentum' ihrer Regentschaft beriefen, auf den ersten Blick keine überragende Bedeutung zuzukommen. Tatsächlich jedoch wurden sowohl der Papst, als auch der dt. König ebenso wie Bischöfe, Äbte und Rektoren durch Wahlverfahren für das jeweilige Amt bestimmt. Die unterschiedlichen Wahlvorschriften und -verfahren sowie umstrittene Wahlergebnisse verdeutlichen die differenzierten Auffassungen hinsichtlich der Wahlprozeduren und belegen zugleich die intensive Diskussion über die Legitimation von Herrschaft.

Anhand einschlägiger Quellen führt das Seminar in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen ein, zugleich werden mediävistische Forschungsansätze, -probleme und Quellen vorgestellt.

Literatur: Schneider, Reinhard / Zimmermann, Harald (Hrsg.): Wahlen und Wählen im Mittelalter, Sigmaringen 1990 (=Vorträge und Forschungen 37); 'Wahl', in: Lexikon des Mittelalters (1997) Sp. 1909-1914.

Neugebauer, Ines	PS	51220
Heinrich der Löwe und seine Zeit (b)		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: MO 40/41, 219/220
		Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Am Beispiel des bewegten Lebens Heinrichs des Löwen lassen sich exemplarisch wichtige Grundbegriffe mittelalterlicher Herrschaft verdeutlichen. Fragen nach den Handlungsspielräumen, aber auch rechtlichen Beschränkungen und der Einbindung in die gegebenen Strukturen des Reiches und seiner Nachbarn sollen zur Sprache kommen. Nicht zuletzt wird die Funktion eines fürstlichen Hofes, besonders im Bereich der Kultur, eine Rolle spielen, um sich der Person "des Löwen" zu nähern.

Literatur: Karl Jordan, Heinrich der Löwe, München 1979.

Lohse, Tillmann	PS	51221
Völker auf Wanderung? Migration und Mythographie im europäischen Mittelalter (b)		
Termin: -	-	Ort: entfällt!

Kommentar: Entfällt wegen Beurlaubung.

M.A. Modellmog, Claudia	PS	51222
<i>Konzepte von Herrschaft und Ordnung im späten Mittelalter (b)</i>		
Termin: -	-	Ort: entfällt!

Kommentar: Entfällt!

Dr. Scheller, Benjamin	PS	51223
<i>Familienmodelle im Mittelalter (b)</i>		
Termin: Mo 10-12	wöch.	Ort: MO 40/41, 219/220 Beginn: 14.4.2008

Kommentar: In der Mittelalterforschung erlebt das Thema "Familie" eine neue Phase gesteigerten Interesses. Dabei wird dem Mittelalter zusehends eine Schlüsselrolle zugeschrieben für die Entstehung eines spezifischen Modells von Familie, das die westlichen Gesellschaften von allen anderen unterscheidet: In ihm hat die "Haushaltsfamilie" aus Eheleuten und ihren Kindern größeres Gewicht als die weitere Verwandtschafts- und Abstammungsfamilie. Im Proseminar sollen die Konturen dieses Familienmodells herausgearbeitet gleichzeitig aber auch mit anderen Modellen von Familie im Mittelalter konfrontiert und so in Kernaspekte der mittelalterlichen Gesellschaftsgeschichte eingeführt werden.

Literatur: Andreas Gestrich / Jens-Uwe Krause / Michael Mitterauer: Geschichte der Familie, Stuttgart 2003 (Das Kapitel über das Mittelalter von M. Mitterauer).

M.A. Woelki, Thomas	PS	51224
<i>Das Große Abendländische Schisma (1378-1417) (b)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: DOR 24, 1.402 Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Mit der Doppelwahl des Jahres 1378 begann die schwersten Krise der lateinischen Kirche des Mittelalters. Die Existenz zweier Päpste, mit jeweils eigenen Kardinalskollegien und ausgebauten Kurien in Rom und Avignon spaltete die katholische Christenheit und die europäische Staatenwelt in zwei Lager und führte für viele Gläubige zu einer schwerwiegenden Gewissenskrise. Mit herkömmlichen theologischen, juristischen und politischen Methoden offenbar unlösbar, führte das Schisma auch zu einer wissenschaftlichen Weiterentwicklung der politischen Theorie und zu einem neuen Nachdenken über die Verfassung und das Wesen der Kirche. Als politisch-pragmatische Versuche der Beilegung des Konflikts gescheitert waren, suchte man, inspiriert durch Kenntnisse von der Alten Kirche und durch neue korporative Organisationsformen (städt. Kommunen, Universitäten), den Weg aus dem Schisma immer stärker in einer sich zusehends zur Ideologie ausformenden konziliaren Theorie. Nachdem das Konzil von Pisa (1409) die Krise nicht lösen konnte, sondern mit der Wahl eines dritten Papstes eher noch verschärfte, gelang es dem Konzil von Konstanz (1414-18), unter tatkräftiger Hilfe des römisch-deutschen Königs Sigismund, mit Martin V. einen nunmehr allgemein anerkannten Papst einzusetzen. Die Beschäftigung mit dem Großen Abendländischen Schisma gewährt Seminarteilnehmer v.a. einen Einblick in Probleme der Kirchenverfassung, in Frömmigkeitsformen und in politische Organisationsformen im Europa des späten Mittelalters. Latein- und Französischkenntnisse sind hilfreich, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Quellen: Brandmüller, Walter (Hg.): Papst und Konzil im Großen Schisma (1378-1431). Studien und Quellen, Paderborn u.a. 1990.

Literatur: Ourliac, Paul: Das Schisma und die Konzilien (1378-1449), in: Die Geschichte des Christentums, Bd. 6: Die Zeit der Zerreißproben 1274-1449, hg. v. Bernhard Schimmelpfennig, Stuttgart 1991, S. 75-131; Kaminsky, Howard: The great schism, in: Jones, Michael C. E. (Hg.): The new Cambridge medieval history, Bd. 6: c. 1300 - c. 1415, Cambridge 2000, S. 674-696.

M.A. Härtel, Susanne

PS

51233

Die Zeit des Investiturstreits: Eine Epoche des geistigen Aufbruchs (1050-1125)? (b)

Termin: Mi 14-16

wöch.

Ort: DOR 24, 1.402

Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Seit langem richtet sich das Interesse der Forschung über den eigentlichen Investiturstreit - die Auseinandersetzung zwischen Papst und König bzw. Kaiser - hinaus auf die Jahrzehnte, die dem Konflikt vorausgingen und folgten. Wandel wird in den verschiedensten Bereichen der mittelalterlichen Gesellschaft beobachtet. Im Proseminar wollen wir uns vor allem auf die geistigen Entwicklungen einer Zeit konzentrieren, in der bis dahin "undenkbare" Ideen gedacht und niedergeschrieben wurden (Wilfried Hartmann). Erstmals in der abendländischen Geschichte lässt sich eine "öffentliche" Debatte fassen, an der breitere Gesellschaftsschichten beteiligt waren. Die libelli de lite, d.h. die sog. Streitschriften, bieten hier umfangreichen Einblick in das Denken der Zeitgenossen: Was für Probleme beschäftigten die Menschen, und in welchen Kontexten entwickelten sie diese? Können methodische und gedankliche Fortschritte identifiziert werden? Welche Voraussetzungen wurden für weitere Entwicklungen in den Bereichen der Bildung und Wissenschaft geschaffen? Ziele des Einführungsseminars sind zum einen die Bekanntschaft mit ausgewählten Bereichen der hochmittelalterlichen Gesellschaft sowie zum anderen die gemeinsame Quellenlektüre und Diskussion von Forschungsansätzen.

Literatur: Karl Jordan, Das Zeitalter des Investiturstreits als politische und geistige Wende des abendländischen Hochmittelalters, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 23 (1972), S. 513 - 522; Wilfried Hartmann, Der Investiturstreit (= Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 21), München 1996, 2. Aufl.

Modul B-03 | Einführungsmodul Neuere Geschichte (c)

Prof. Dr. Schilling, Heinz

VL

51302

Reformation und Konfessionalisierung in Deutschland und Europa (C, c)

Termin: Mi 10-12

wöch.

Ort: UL 6, 2091/92

Beginn: 16.4.2008

Kommentar: In Fortsetzung der Vorlesung vom Wintersemester, aber ohne diese vorauszusetzen, werden in kirchen- und kulturgeschichtlicher Perspektive Reformation, Aufstieg und Struktur der neuzeitlichen Konfessionssysteme - Luthertum, Calvinismus und tridentinischer Katholizismus - im Reformationsjahrhundert sowie deren Rolle bei der kirchlichen, kulturellen, politischen und sozialen Formierung der frühmodernen Gesellschaften dargestellt.

Literatur: Heinz Schilling, Aufbruch und Krise. Deutsche Geschichte von 1517 bis 1648, Berlin Siedler) 1988, = Siedler Deutsche Geschichte, Bd. 4. (2. Aufl. 1994, Tb 1998); Heinz Schilling, Civic Calvinism in Northwestern Germany and the Netherlands, Sixteenth to Nineteenth Centuries, Kirksville/Mo (SCJ Publishers) 1991; Ute Lotz-Heumann u. Stefan Ehrenpreis, Reformation und konfessionelles Zeitalter, Reihe "Kontroversen um die Geschichte", Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2002; Thomas Kaufmann, Konfession und Kultur, Tübingen 2006; Kaspar v. Grexerz u. a. (Hg.), Interkonfessionalität - Transkonfessionalität - binnenkonfessionelle Pluralität. Neue Forschungen zur Konfessionalisierungsthese, Gütersloh 2003.

Dr. Ehrenpreis, Stefan	VL	51303
<i>Die europäische Aufklärung (C, c)</i>		
Termin: -	Ort: entfällt!	

Kommentar: Entfällt!

Dr. Pohlig, Matthias	PS	51307
<i>Stadt und Reformation (c)</i>		
Termin: Di 10-12 wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0105	Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Der Themenkomplex Stadt und Reformation muss als einer der besterforschten Bereiche der alteuropäischen Geschichte gelten. Das fast zu Tode zitierte Diktum A.G. Dickens', die Reformation sei ein städtisches Ereignis gewesen, ist längst reformationsgeschichtliches Allgemeinwissen. Doch was an der städtischen Reformation genuin städtisch, was genuin reformatorisch ist, wird nach wie vor diskutiert. Im Proseminar sollen nach einer allgemeinen Einführung in die Epoche der Frühen Neuzeit die politische, rechtliche und kulturelle Verfasstheit v.a. deutscher Städte sowie die Grundzüge der Reformation erarbeitet werden. An Fallbeispielen sollen dann die wichtigsten Forschungsinterpretationen des Verhältnisses von Stadt und Reformation diskutiert werden.

Obligatorische Anmeldung bitte bis 10.4.2008 im Sekretariat des Lehrstuhls Frühe Neuzeit, UL 6, Raum 3053.

Literatur: Hamm, Berndt, Bürgertum und Glaube. Konturen der städtischen Reformation, Göttingen 1996.

M.A. Jaser, Christian	PS/TU	51311
<i>Einführung in die Strukturprobleme der Frühen Neuzeit (c)</i>		
Termin: Di 09-12 wöch.	Ort: DOR 24, 1.405	Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Das Proseminar stellt die Strukturprobleme der Frühen Neuzeit (1500-1800) anhand ausgewählter Problemstellungen aus der Politik-, Sozial- und Religionsgeschichte und eines chronologischen Durchgangs durch die Epoche vor. Nach einer Einführungsphase, in der die Epochenabgrenzung diskutiert wird, werden die spezifischen methodischen und thematischen Zugriffe auf die Epoche behandelt (etwa der Konfessionalisierung, Absolutismus oder Aufklärung). Abschließend sollen die verschiedenen historiographischen Zugriffe auf die Epoche in Bezug auf Erkenntnisinteresse und Erkenntnisgewinn reflektiert

werden. - Das Proseminar wird von einem Tutorium begleitet, in dem in Arbeitsweisen und Hilfsmittel der Neueren Geschichte eingeführt wird.

Obligatorische Anmeldung bitte bis 10.04.2008, im Sekretariat des Lehrstuhls Frühe Neuzeit, UL 6, Raum 3053 oder per e-mail an das Sekretariat.

Literatur: Winfried Schulze, Einführung in die neuere Geschichte, 4. Aufl. Stuttgart 2002; Anette Völker-Rasor (Hg.), Oldenbourg Geschichte Lehrbuch: Frühe Neuzeit, 2.Aufl. München 2006.

Schemmel, Matthias	PS	51442
<i>Eigenständige Tradition und Wissenstransfer. Die Geschichte der Wissenschaft in China (c, d)</i>		
Termin: Mo 16-20	14tgl./2	Ort: MPI, 219 Beginn: 21.4.2008

Kommentar: Das Entstehen und Fortschreiten einer wissenschaftlichen Tradition wird häufig als ein Spezifikum der europäischen Kultur betrachtet, sei es im Kontext der griechischen Antike, sei es im Kontext der Neuzeit von ihren Anfängen bis heute. Haben außereuropäische Kulturen eigene, unabhängige Traditionen von Wissenschaft entwickelt? Und wenn ja, was unterscheidet diese Traditionen von den europäischen, und was berechtigt uns dazu, in beiden Fällen von Wissenschaft zu sprechen? Was ist das Verhältnis der eigenständigen Traditionen zur europäischen Wissenschaft, wenn diese im Zuge der neuzeitlichen Globalisierung des Wissens in die außereuropäische Kultur eingeführt wird? Wie transformiert sich die europäische Wissenschaft im Prozess der Aneignung durch die andere Kultur?

Derartige Fragen sollen in diesem Proseminar anhand der Geschichte der Wissenschaft in China von der Antike bis ins 20. Jahrhundert diskutiert werden. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Geschichtswissenschaften, Chinesischkenntnisse oder Vorkenntnisse in den Wissenschaften werden nicht vorausgesetzt. Studierende anderer Fächer, wie der Sinologie oder der Physik, sind aber ausdrücklich willkommen."

Dr. Vogt, Annette / Dr. Walther, Peter Th.	PS	51443
<i>Berlin als Wissenschaftsstadt und als Wissenschaftslandschaft - Orte, Räume, Disziplinen (1810-2000) (c, d)</i>		
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3054 Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Erarbeitet und diskutiert werden die Entwicklungen wissenschaftlicher Institutionen in Berlin und in seinen Vororten. Dabei geht es u.a. um folgende Fragen: welche Institutionen übten seit der Gründung der Universität (1810) arbeitsteilig oder in Konkurrenz welche Funktionen aus; wie veränderten Neugründungen, Spaltungen oder Schließungen die Struktur der Wissenschaftslandschaft Berlins. Neben den Funktionsbestimmungen und -abgrenzungen werden Fragen der Verortung behandelt. Hierzu gehören Aspekte der Stadtplanung und Architektur; Aspekte der Raumstrukturen, d. h. der räumlichen Nutzung für Lehre und Forschung, Archivierung oder Repräsentation; sowie die Frage nach dem Zusammenhang von wissenschaftlichen Disziplinen und Orten bzw. Raumstrukturen. Zu einigen diskutierten Beispielen sind spezielle Ortsbesichtigungen vorgesehen.

Literatur: Literaturverzeichnis wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Dr. Liess, Hans-Christoph	PS	51445
<i>Geist - Vernunft - Idee: Wissenschaft an der jungen Berliner Universität (1810-1850) (c, d)</i>		
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Was ist Wissenschaft und wie sollte sie organisiert sein? Diese Frage wird aktuell in der deutschen und europäischen Bildungslandschaft im Rahmen verschiedenster Reformprozesse erörtert. Im Seminar sollen aus diesem Anlass die frühen Jahre der Mutter aller Reform-Universitäten, der Berliner Universität/Friedrich-Wilhelm-Universität in den Blick genommen werden. Im Zentrum werden die Wissenschaftskonzeptionen der Gründergeneration mit Humboldt, Fichte, Schelling und Hegel stehen. Gegenstand des Seminars werden zum einen deren idealistische und romantische Auffassungen von Wissenschaft und ihre kultur- und wissenshistorische Verortung sein, als auch solche Wissenschaftspositionen, an die angeknüpft oder von welchen sich abgesetzt wird – zu nennen wären hier bspw. der britische Empirismus, der Rationalismus oder das Denken der Aufklärung.

Modul B-04 | Einführungsmodul Neueste Geschichte (d)

Prof. Dr. Hardtwig, Wolfgang	VL	51401
<i>Geschichte der USA (D, d)</i>		
Termin: Mo 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2091/92
		Beginn: 14.4.2008

Kommentar: Die Vorlesung behandelt die USA vom Beginn der weißen Besiedelung über das koloniale Zeitalter, amerikanischen Unabhängigkeitskrieg, Gründung der Union, den Aufstieg zur Weltmacht im 19. und frühen 20. Jahrhundert bis 1945 im Überblick. Im Zentrum stehen Fragen der wirtschaftlich-sozialen, der politischen und der kulturellen Entwicklung.

Literatur: W. P. Adams, Die Vereinigten Staaten von Amerika, Frankfurt 1984; U. Sautter, Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika, 3. Aufl., Stuttgart 1986.

Prof. Dr. Müller, Rolf-Dieter	VL	51402
<i>Sicherheit und Risiko. Grundzüge der Militärgeschichte von Salamis bis Kabul (D, d)</i>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3059
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Das an der HU eingerichtete Exzellenzcluster "Security and Risk" soll in der Vorlesung auf seine Bedeutung für die Militärgeschichte befragt werden.

Bei grundlegenden Überlegungen zur Ausbildung militärischer Strukturen und Handlungsmuster in der Geschichte wird erkennbar, dass das elementare Bedürfnis nach Sicherheit mit der Abwägung von Risiken korrespondiert und den Einzelnen wie die Sicherheit organisierende Gemeinschaft nicht zuletzt auch auf die Fähigkeit zur Kriegführung verweist. Soziale Imaginationen und Erfahrungen deuten auf einen engen Zusammenhang zwischen der Bereitschaft, sich dem höchsten Risiko zu stellen, um es beherrschen zu können, und dem Grad erreichbarer Sicherheit. Der Überblick über Militär und Kriegführung von der Antike bis zur Gegenwart soll Entwicklungslinien und Grundmuster aufzeigen, wie Zivilisationen und Staaten Gewalt organisiert und beherrschbar gemacht haben.

Literatur: Michael Howard, Der Krieg in der europäischen Geschichte. München 1981; Cora Stephan, Das Handwerk des Krieges. Berlin 1998; Dietrich Beyrau (Hg.), Formen des Krieges. Von der Antike bis zur Gegenwart. Paderborn 2007; K.-V. Neugebauer (Hg.), Grundkurs deutsche Militärgeschichte. München 2006; R.,G. Grant, Kriege und Schlachten. 5000 Jahre Militärgeschichte. München 2006.

Prof. Dr. Baberowski, Jörg	VL	51403
<i>Gewalt verstehen (D, d)</i>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2097
		Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Gewalt ist eine Handlungsmöglichkeit für jedermann. Wer Gewalt ausübt, von dem kann nicht gesagt werden, er habe nicht gehandelt. Gewalttäter können nicht überhört werden. Das ist auch der Grund, warum die Gewalt eine attraktive Handlungsoption sein kann, weil sie für jeden Menschen zugänglich ist. Aber die Gewalt kann, wenn sie außer Kontrolle gerät, Menschen zwingen, sich ihrer Logik zu unterwerfen, sie kann Menschen verändern, jederzeit und überall. Sie ist eine immer vorhandene Möglichkeit, die durch keinen „Prozess der Zivilisation“ zum Verschwinden gebracht werden kann. Deshalb wird die Vorlesung einen Überblick über die wichtigsten Theorien der Gewaltforschung geben und an historischen Beispielen vorführen, was die Gewalt anrichtet und ausrichtet.

Literatur: Wolfgang Sofsky, Traktat über die Gewalt, Frankfurt am Main 1996, 2. Aufl.; Wilhelm Heitmeyer/Hans-Georg Soeffner (Hrsg.), Gewalt. Entwicklungen, Strukturen und Analyseprobleme, Frankfurt am Main 2004; Thomas Lindenberger/Alf Lüdtke (Hrsg.), Physische Gewalt. Studien zur Geschichte der Neuzeit, Frankfurt am Main 1995.

Prof. Dr. Metzler, Gabriele	VL	51404
<i>Grundfragen der westeuropäischen Gesellschaftsgeschichte im 20. Jahrhundert, I: Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik 1900-1918 (D, d)</i>		
Termin: Do 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 3075
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die zentralen Entwicklungen der westeuropäischen Gesellschaften zu Beginn des 20. Jahrhunderts. In diese Phase fallen die Hochindustrialisierung und die Auseinandersetzungen um die soziale Frage, die Entfaltung der kulturellen Moderne und antimodernistische Gegenbewegungen, die politische Massenmobilisierung im Inneren sowie die sich zuspitzende Konkurrenz der europäischen Staaten in der internationalen Politik, die im Ersten Weltkrieg kulminierte. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Krieg in seinen mittel- und langfristigen sozial-, wirtschafts-, kultur- und politikgeschichtlichen Wirkungen zukommen. Die Vorlesung ist vergleichend angelegt, verdeutlicht aber auch das hohe Maß an Verflechtungen der europäischen Gesellschaften untereinander sowie zwischen diesen und den USA.

Literatur: V. Berghahn, Sarajewo, 28. Juni 1914. Der Untergang des alten Europa, München 1997 (dtv); M. Görtemaker, Geschichte Europas 1850-1918, Stuttgart 2002. Weitere Literatur wird in den einzelnen Sitzungen bekanntgegeben.

Prof. Dr. Schödl, Günter	VL	51405
<i>Zwischen Nationalstaat und europäischer Integration: die Völker Ostmittel- und Südosteuropas seit 1866/78 (D, d)</i>		
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3075
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Die Vorlesung soll einen vergleichend-systematisch angelegten Überblick über die neueste politisch-kulturelle, daneben auch wirtschaftlich-gesellschaftliche Geschichte des östlichen Europa, d. h. Ostmittel- und Südosteuropa, vermitteln. Übergeordneter Bezugspunkt wird das allgegenwärtige, epochenkonstitutive Nationalstaatsproblem sein, - von der multipelkleinräumigen Nationsbildung des 19. Jahrhunderts über die nationalstaatliche Transformation bis zur gegenwärtigen EU-Anverwandlung einer geschichtlichen Landschaft, in der "das lange 19. Jahrhundert" noch immer fortzudauern scheint.

Literatur: Die Habsburgermonarchie von 1848 - 1918. Wien 1975 ff, bes. Bd. III in 2 T. Wien 1980; Grothusen, K. (Hg.): Südosteuropa-Handbuch. Göttingen 1975 ff.; Glassl, H./Völkl, E. (Hgg): Ost- und Südosteuropa. Regensburg, München 2001 ff.; Hösch, E.: Geschichte der Balkanländer. München 1993; Roth, H. (Hg): Studienbuch Östliches Europa. Bd. 1. Köln et al. 1999.

Prof. Dr. Kaelble, Hartmut	VL	51406
<i>Geschichte Europas seit 1945 (D, d)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3075
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Die Vorlesung zur Geschichte Europas seit 1945 ist eine Kurzfassung der Vorlesungen der vergangenen Semester. Sie behandelt in einem Semester den Wandel von Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik in Europa als Ganzem von 1945 bis um 2000. Sie deckt die verschiedenen Epochen ab, also die unmittelbare Nachkriegszeit, dann die Zeit des prosperierenden, fortschrittsgläubigen, planungsoptimistischen, aber geteilten Europa in den 1950er bis 1970er Jahren und schließlich die Epoche des in der Weltwirtschaft zurückfallenden, zukunfts-skeptischen, vorherrschend neoliberalen, später auch vereinten Europa seit den 1980er Jahren. Ob Europa in dieser Zeit eher durch alte und neue Divergenzen oder durch neue Konvergenzen geprägt war, wird eine weitere leitende Fragestellung sein.

PD Dr. Schattenberg, Susanne	VL	51407
<i>Die Sowjetunion unter Chruschtschow, 1953-64 (D, d)</i>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3059
		Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Der Tod Stalins am 5. März 1953 bedeutete eine Zäsur für die Sowjetunion: das Ende des Terrors, eine Öffnung der Gesellschaft: Debatten konnten plötzlich geführt und Witze über die Parteiführer gemacht werden, einen beginnenden Wohlstand: durch Plattenbau Wohnraum für alle, höhere Löhne und Pensionen. Gleichzeitig gab es Versuche, das Projekt „Kommunismus“ neu zu beleben, die Menschen durch Kampagnen für die Neulanderschließung oder durch Raketentechnik für ihr Land und die Partei zu begeistern. Schließlich versuchte die Partei, allen voran Chruschtschow, aber auch, sozialistische Normen und Werte im Alltagsleben sowie gegen Schriftsteller und Künstler durchzusetzen; die Chruschtschow-Ära war auch der Prolog für die Dissidentenbewegung.

In der Vorlesung soll diesen sozio-kulturellen Phänomenen in aller Breite nachgegangen und gefragt werden: Warum machte die Partei das? Warum löste Chruschtschow den Gulag auf und verzichtete mit dem Terror auf ein Instrument, das der Partei bisher unbestritten die Macht gesichert hatte?

Literatur: Taubman, William: Khrushchev. The Man and his Era, London 2004; Filtzer, Donald: Die Chruschtschow-Ära. Entstalinisierung und die Grenzen der Reform in der UdSSR, 1953-1964, Mainz 1995.

Prof. Dr. Lemke, Michael	VL	51408
<i>Deutschland und die deutsche Frage im internationalen Nachkriegsprozess 1945-1975 (D, d)</i>		
Termin: Mo 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 1070
		Beginn: 14.4.2008

Kommentar: Es ist das Ziel der Vorlesung, auf der Basis des neuesten Forschungsstandes zum einen zentrale Probleme der Deutschen Frage im Ost-West-Konflikt zu thematisieren, historische Kontinuitäten und Zäsuren des Wandels, internationale Rahmenbedingungen und Interessen, Mechanismen der Entscheidungsfindung, aber auch gewollte und eigendynamische Handlungsverläufe. Berücksichtigt werden auch alternative Vorstellungen sowie Historikerkontroversen. Zum anderen werden die beiden deutschen Staaten in den Kontext des Kalten Krieges eingeordnet und die Frage nach den Chancen und Risiken einer nationalstaatlichen Wiedervereinigung gestellt: Wie gestaltete sich die Wechselbeziehung zwischen dem ungelösten deutschen Problem und der Spaltung der Welt und wie veränderten sich dabei die deutschen Gesellschaften? Methodisch stehen Vergleiche und kontrastierende Parallelanalysen sowie das Konzept einer deutschen integralen Nachkriegsgeschichte im Vordergrund.

Literatur: Christoph Kleßmann, Die doppelte Staatsgründung. Deutsche Geschichte 1945-1955, Göttingen 1982 und ders., Zwei Staaten, eine Nation. Deutsche Geschichte 1955-1970, Bonn 1982; Timothy Garton Ash, Im Namen Europas. Deutschland und der geteilte Kontinent, München/Wien 1993; Michael Lemke, Einheit oder Sozialismus? Die Deutschlandpolitik der SED, Köln/Weimar/Wien 2001.

Prof. Dr. Dietrich, Gerd	VL	51409
<i>Politische Kulturen und Generationen in der SBZ/DDR (D, d)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2014A
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Die VL untersucht die politischen Strukturen in der DDR. Sie ist dabei nicht allein auf die objektiven, politischen und staatlichen Institutionen und Funktionen, das politische System der SED-Diktatur fixiert, sondern sie fragt ebenso nach den subjektiven Dimensionen der Politik, nach dem Wechselverhältnis zwischen Politik und Gesellschaft. Hierfür wird mit den Konzepten politischer Kultur und politischer Generationen gearbeitet. Es werden die traditionelle, die offizielle, die alltägliche und die alternative politische Kultur sowie die Gründer-, die Aufbau-, die 68er und die DDR-Jugendgenerationen analysiert und beschrieben. Bei alledem geht es nicht nur um die DDR als "durchherrschte" Gesellschaft, sondern auch um Herrschaft als "soziale Praxis" und um die Grenzen der Herrschaft.

Literatur: Weber; Hermann: Die DDR 1945-1990, 3.erw.Aufl., München 2000; Schüle, Annegrat/ Ahbe, Thomas/ Gries Rainer (Hg.): Die DDR aus generationengeschichtlicher

Perspektive. Eine Inventur, Leipzig 2006; Bergem, Wolfgang: Tradition und Transformation. Eine vergleichende Untersuchung zur politischen Kultur in Deutschland, Opladen 1993.

Prof. Dr. Mergel, Thomas	VL	51410
<i>Städtische Gesellschaft und Urbanisierung im Europa des 19. Jahrhunderts (D, d)</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3075
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Das 19. Jahrhundert ist das große Zeitalter der Urbanisierung, im Verlauf dessen Millionen Menschen vom Land in die Stadt gewandert sind, die sich von einer geschlossenen Einheit zu einer offenen Agglomeration wandelte. Während lange Zeit die US-amerikanischen Industriestädte als die Paradebeispiele für diesen Prozess galten, setzt sich seit einigen Jahren die Erkenntnis durch, daß die europäischen Städte den amerikanischen in keiner Weise nachstanden. Die Vorlesung möchte einen einführenden Überblick in diesen Prozess geben und dabei vor allem der Frage nachgehen, wie sich die Stadtgesellschaften in diesem Prozess wandelten.

Literatur: Jürgen Reulecke, Geschichte der Urbanisierung in Deutschland, Frankfurt a. M. 1985; Clemens Zimmermann, Die Zeit der Metropolen: Urbanisierung und Großstadtentwicklung, Frankfurt 2000.

Prof. Dr. Herbst, Ludolf	VL	51411
<i>Probleme des Kolonialismus und Imperialismus in der Neuzeit (D, d)</i>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3075
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Hauptproblemen der Ausbreitung europäischer Macht- und Herrschaftsstrukturen in der Welt, die unter den Stichworten Imperialismus und Kolonialismus diskutiert wird.

Literatur: Hobsbawm, E.: Das Imperiale Zeitalter, 1875-1914, Frankfurt a.M./ New York 1989; Wehler, H.-U.: Bismarck und der Imperialismus, Köln 1969.

Prof. Dr. Metzler, Gabriele	TU	51448
<i>Die Dreyfus-Affäre (d)</i>		
Termin: Mi 12-14	14tgl./1	Ort: UL 6, 3086
		Beginn: 16.4.2008

N.N.	TU	51453
<i>Städte im Zeitalter der Weltkriege (d)</i>		
Termin: Mi 16-18	14tgl./1	Ort: DOR 24, 1.402
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Städte werden seit den Terroranschlägen von New York, London und Madrid als Orte einer besonderen - materiellen wie symbolischen - Verwundbarkeit (post)moderner Gesellschaften verstanden. Doch die Stadt als Raum von Gewalterfahrung und Gewaltverarbeitung, aber auch von Planung und Organisation bislang ungeahnter Gewaltexzesse hat

ihre eigene Geschichte. Das Seminar fragt nach dieser Geschichte der Stadt im Zeitalter der Weltkriege, fragt nach dem Einfluss von Kriegen auf Städte und Stadtgesellschaften. Eine Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur intensiven Lektüre der vor allem in englischer Sprache vorliegenden Literatur.

Literatur: Roger Chickering u. Marcus Funck (Hg.), *Endangered Cities. Military Power and Urban Societies in the Era of the World Wars*, Boston 2004; Jay Winter u. Jean-Louis Robert (Hg.), *Capital Cities at War. Paris, London, Berlin 1914-1919*, Cambridge 1997.

Kreienbaum, Jonas	TU	51454
<i>Kolonialkriege und koloniale Gewalt in der Zeit des Hochimperialismus und der Dekolonisation (d)</i>		
Termin: Mo 16-18	14tgl./1	Ort: DOR 24, 1.402 Beginn: 14.4.2008

Kommentar: Das Tutorium ist an das Proseminar gekoppelt.

Dr. Schröder, Iris	PS	51435
<i>Das Ende der europäischen Kolonialherrschaft: Europa und die Postkolonien nach dem 2. Weltkrieg (d)</i>		
Termin: Di 08-10	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0117 Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Der Prozess der Dekolonisation hat die politische Weltordnung nach dem 2. Weltkrieg nachhaltig verändert. Das Ende der europäischen Kolonialreiche brachte dabei sowohl eine Reihe von Umbrüchen in den neu entstehenden postkolonialen Staaten als auch in den europäischen Staatenwelt selbst hervor. Im Proseminar wird das Ende des britischen und des französischen Empires im Mittelpunkt stehen. Darüber hinaus interessiert auch die Rolle internationaler Organisationen wie der UNO und der UNESCO, die den Prozess der Dekolonisation mitgetragen haben.

Das Proseminar bietet anhand ausgewählter Teilprobleme eine Einführung in die Geschichte Europas und der Postkolonien nach dem 2. Weltkrieg. Dabei werden Ansätze der politischen Geschichte, der internationalen Geschichte und der "postcolonial studies" behandelt. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit im Seminar und zu ausgiebiger Lektüre umfangreicher englischer und französischer Texte. Das Seminar wird in der ersten Semesterhälfte wöchentlich stattfinden, ferner gibt es eine für alle verpflichtende Kompaktsitzung.

Literatur: Altmann, Gerhard, *Abschied vom Empire. Die innere Dekolonisation Großbritanniens 1945-1985*, Göttingen 2005; Cooper, Frederick, *Africa since 1940, The Past of the Present*, Cambridge 2002; Bernard Droz, *Histoire de la décolonisation*, Paris 2006; Iriye, Akira, *Global Community. The Role of International Organizations in the Making of the Contemporary World*, Berkeley 2002; Rothermund, Dietmar, *Dehli, 15. August 1947: Das Ende kolonialer Herrschaft*, München 1998.

Hillebrand, Mark	PS	51437
<i>Der Generationenbegriff und seine Anwendung auf die historischen Etappen der DDR (d)</i>		
Termin: Mo 18-20	wöch.	Ort: DOR 24, 1.402 Beginn: 14.4.2008

Kommentar: Im Seminar lernen wir von der „Gründergeneration“ bis zu den „Wendekindern“ die verschiedenen Generationen der DDR kennen, in denen sich die Etappen der gesellschaftspolitischen und kulturellen Entwicklung der DDR widerspiegeln. Wir diskutieren, warum die Gliederung dieser Generationen in der Literatur uneinheitlich ist und die Tauglichkeit des Generationenkonzeptes von einigen Autoren gerade für die DDR zurückgewiesen wird. Dazu gehen wir zunächst von Karl Mannheims kanonischem Text aus, den wir mit anderen Generationsbegriffen kontrastieren und für den wir am Beispiel der DDR notwendige Modifikationen erarbeiten. In einem Ausblick besprechen wir die generationspezifische Verarbeitung der Wiedervereinigung und der Transformation in Ostdeutschland. Die Teilnahme ist auf 30 begrenzt. Voranmeldung erbeten: Mark.Hillebrand@uni-bremen.de

Literatur: Mannheim, Karl: Das Problem der Generationen, in: ders.: Wissenssoziologie. Auswahl aus dem Werk. Hgg. von Kurt H. Wolf. Darmstadt 1964. S. 509-565; Schüle, Annegret/ Ahbe, Thomas/ Gries, Rainer (Hg.): Die DDR aus generationengeschichtlicher Perspektive. Eine Inventur. Leipzig 2006; als Appetizer: Engler, Wolfgang: Herausforderung und Antwort. Warum es nach 1989 nicht zum Streit der Generationen kam und wie die Jüngeren den Umbruch verarbeiten, in: ders.: Die Ostdeutschen als Avantgarde. Berlin 2002.

Dr. Schöne, Jens	PS	51438
<i>Sozialismus auf dem Lande. Bodenreform und Kollektivierung in der SBZ/DDR (d)</i>		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: DOR 24, 1.402 Beginn: 14.4.2008

Kommentar: Im „Arbeiter- und Bauernstaat“ DDR kam dem ländlichen Raum stets besondere Bedeutung zu. Am Beispiel von Bodenreform und Kollektivierung sollen die Hintergründe und Folgen dieses Phänomens analysiert werden. Im Focus des Seminars stehen politik- und wirtschaftshistorische Probleme, darüber hinaus werden aber auch Fragen der Sozial-, Alltags- und Geschlechtergeschichte diskutiert. Zudem finden relevante Prozesse in anderen Staaten unter sowjetischer Hegemonie Berücksichtigung, um auf diese Weise Grundfragen von Vergleich und Beziehungsgeschichte erörtern zu können.

Das Seminar führt exemplarisch in die Geschichte der DDR bis zum Mauerbau ein und vermittelt grundlegende Kenntnisse, u.a. aus den Bereichen Literaturrecherche, Quellenkritik und Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Literatur: Arnd Bauerkämper, Ländliche Gesellschaft in der kommunistischen Diktatur. Zwangsmodernisierung und Tradition in Brandenburg 1945-1963, Köln 2002; Barbara Schier, Alltagsleben im „sozialistischen Dorf“. Merxleben und seine LPG im Spannungsfeld der SED-Agrarpolitik 1945-1990, Münster 2001; Jens Schöne, Frühling auf dem Lande? Die Kollektivierung der DDR-Landwirtschaft, Berlin 2005.

Prof. Dr. Dietrich, Gerd	PS	51440
<i>1968 in West und Ost und West (d)</i>		
Termin: -	-	Ort: entfällt!

Kommentar: Entfällt!

Madarász, Jeannette

PS

51441

Gesundheit und Gesundheitspolitik in den beiden deutschen Staaten (d)

Termin: Fr 10-12

wöch.

Ort: UL 6, 3054

Beginn: 18.4.2008

Kommentar: Die Wahrnehmung von Gesundheit und die Gesundheitspolitik in der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik unterscheiden sich, auf den ersten Blick, dramatisch. Trotzdem finden sich die Anfänge entsprechender Strukturen und Ansprüche in der Zwischenkriegszeit und des Dritten Reiches. Der wissenschaftliche, populärwissenschaftliche sowie populäre Zugang zu Gesundheit und Krankheit wurde langfristig geprägt durch Erfahrungen mit dem bakteriologischen Paradigma sowie der zunehmenden Konfrontation mit chronischen Erkrankungen als primäre Todesursache. Speziell die individuelle Lebensführung entstand als prophylaktische Maßnahme im Rahmen eines historisch gewachsenen Gesundheitsverständnisses, das beiden deutschen Staaten gemeinsam war.

In diesem Seminar soll versucht werden, langfristige Entwicklungen mit den konkreten gesundheitspolitischen Besonderheiten der beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg und im Kalten Krieg in Verbindung zu bringen. Dabei stehen sowohl Kontinuitäten sowie Brüche im Mittelpunkt. Augenmerk wird insbesondere gelegt auf die alltägliche Umsetzung der wissenschaftlich begründeten und politisch gestützten Darstellung von Krankheit und Gesundheit. Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeit werden vermittelt. Gute englische Sprachkenntnisse sollten vorhanden sein. Teilnehmerbeschränkung: 25, Anmeldungen und Fragen bitte an madarasz@wzb.eu.

Literatur: Elkeles, Thomas, Jens-Uwe Niehoff, Rolf Rosenbrock, and Frank Schneider, Hg., Prävention und Prophylaxe. Theorie und Praxis eines gesundheitspolitischen Grundmotivs in zwei deutschen Staaten 1949-1990. Berlin: Edition Sigma, 1991; Fleck, Ludwik. Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 1980; Hockerts, Hans Günter, ed. Drei Wege deutscher Sozialstaatlichkeit. NS-Diktatur, Bundesrepublik und DDR im Vergleich, Schriftenreihe der Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte. München: Oldenbourg, 1998; Labisch, Alfons. Homo Hygienicus. Gesundheit und Medizin in der Neuzeit. Frankfurt a.M.: Campus, 1992; Lindner, Ulrike. Gesundheitspolitik in der Nachkriegszeit. Großbritannien und die Bundesrepublik im Vergleich. München: R. Oldenbourg Verlag, 2004; Rosenbrock, Rolf, and Thomas Gerlinger. Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. Bern: Verlag Hans Huber, 2004.

Schemmel, Matthias

PS

51442

Eigenständige Tradition und Wissenstransfer. Die Geschichte der Wissenschaft in China (c, d)

Termin: Mo 16-20

14tgl./2

Ort: MPI, 219 Beginn: 21.4.2008

Kommentar: Das Entstehen und Fortschreiten einer wissenschaftlichen Tradition wird häufig als ein Spezifikum der europäischen Kultur betrachtet, sei es im Kontext der griechischen Antike, sei es im Kontext der Neuzeit von ihren Anfängen bis heute. Haben außereuropäische Kulturen eigene, unabhängige Traditionen von Wissenschaft entwickelt? Und wenn ja, was unterscheidet diese Traditionen von den europäischen, und was berechtigt uns dazu, in beiden Fällen von Wissenschaft zu sprechen? Was ist das Verhältnis der eigenständigen Traditionen zur europäischen Wissenschaft, wenn diese im Zuge der neuzeitlichen Globalisierung des

Wissens in die außereuropäische Kultur eingeführt wird? Wie transformiert sich die europäische Wissenschaft im Prozess der Aneignung durch die andere Kultur?

Derartige Fragen sollen in diesem Proseminar anhand der Geschichte der Wissenschaft in China von der Antike bis ins 20. Jahrhundert diskutiert werden. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Geschichtswissenschaften, Chinesischkenntnisse oder Vorkenntnisse in den Wissenschaften werden nicht vorausgesetzt. Studierende anderer Fächer, wie der Sinologie oder der Physik, sind aber ausdrücklich willkommen."

Dr. Vogt, Annette / Dr. Walther, Peter Th.	PS	51443
<i>Berlin als Wissenschaftsstadt und als Wissenschaftslandschaft - Orte, Räume, Disziplinen (1810-2000) (c, d)</i>		
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Erarbeitet und diskutiert werden die Entwicklungen wissenschaftlicher Institutionen in Berlin und in seinen Vororten. Dabei geht es u.a. um folgende Fragen: welche Institutionen übten seit der Gründung der Universität (1810) arbeitsteilig oder in Konkurrenz welche Funktionen aus; wie veränderten Neugründungen, Spaltungen oder Schließungen die Struktur der Wissenschaftslandschaft Berlins. Neben den Funktionsbestimmungen und -abgrenzungen werden Fragen der Verortung behandelt. Hierzu gehören Aspekte der Stadtplanung und Architektur; Aspekte der Raumstrukturen, d.h. der räumlichen Nutzung für Lehre und Forschung, Archivierung oder Repräsentation; sowie die Frage nach dem Zusammenhang von wissenschaftlichen Disziplinen und Orten bzw. Raumstrukturen. Zu einigen diskutierten Beispielen sind spezielle Ortsbesichtigungen vorgesehen.

Literatur: Literaturverzeichnis wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Dr. Liess, Hans-Christoph	PS	51445
<i>Geist - Vernunft - Idee: Wissenschaft an der jungen Berliner Universität (1810-1850) (c, d)</i>		
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Was ist Wissenschaft und wie sollte sie organisiert sein? Diese Frage wird aktuell in der deutschen und europäischen Bildungslandschaft im Rahmen verschiedenster Reformprozesse erörtert. Im Seminar sollen aus diesem Anlass die frühen Jahre der Mutter aller Reform-Universitäten, der Berliner Universität/Friedrich-Wilhelm-Universität in den Blick genommen werden. Im Zentrum werden die Wissenschaftskonzeptionen der Gründergeneration mit Humboldt, Fichte, Schelling und Hegel stehen. Gegenstand des Seminars werden zum einen deren idealistische und romantische Auffassungen von Wissenschaft und ihre kultur- und wissenshistorische Verortung sein, als auch solche Wissenschaftspositionen, an die angeknüpft oder von welchen sich abgesetzt wird – zu nennen wären hier bspw. der britische Empirismus, der Rationalismus oder das Denken der Aufklärung.

Dr. des. Müller, Philipp	PS/TU	51446
<i>Der Erste Weltkrieg als europäisches Ereignis (d)</i>		
Termin: Do 16-19	wöch.	Ort: DOR 24, 1.405
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Der Erste Weltkrieg hat die Geschichte des 20. Jahrhunderts entscheidend geprägt. Dennoch ist es lange Zeit nicht gelungen, eine in den verschiedenen Teilen Europas gleichermaßen akzeptierte Interpretation seiner historischen Bedeutung zu erarbeiten. Statt die verschiedenen Facetten der Schuldfrage oder der Kriegsziele noch einmal aufzurollen, folgt das Seminar neueren Forschungen zur Kulturgeschichte des Kriegsgeschehens. Im Zentrum sollen besonders die Wahrnehmung und die kulturellen und gesellschaftlichen Auswirkungen des Krieges in Deutschland, Frankreich und England stehen.

Literatur: Wolfgang Michalka (Hg.), Der Erste Weltkrieg. Wirkung, Wahrnehmung, Analyse, München 1994.

Prof. Dr. Metzler, Gabriele

PS

51447

Die Dreyfus-Affäre (d)

Termin: Mi 10-12

wöch.

Ort: UL 6, 3086

Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Die Affäre um den Hauptmann Alfred Dreyfus, der 1894 wegen Hochverrats und Spionage verurteilt wurde, erschütterte in den folgenden Jahren die französische Innenpolitik. In dieser Affäre bündelten sich die innenpolitischen Probleme der III. Republik; sie mobilisierte Intellektuelle und strahlte auf das französische Parteiensystem und auf politische Massenbewegungen wie die Action Française aus. In den Auseinandersetzungen trafen Antisemiten und Zionisten aufeinander, wurde über Rechtsstaatlichkeit und die Rolle des Militärs in der Gesellschaft verhandelt, und nicht zuletzt war die Affäre über Frankreich hinaus auch ein Thema der europäischen Öffentlichkeit. Das Proseminar vermittelt einen Überblick über die Geschichte Frankreichs an der Wende vom 19. und 20. Jahrhundert und bietet darüber hinaus eine Einführung in Grundfragen und Methodologie der Geschichtswissenschaft. Für eine erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar sind gute französische Lektürekennntnisse unabdingbare Voraussetzung.

Literatur: J. I. Engels, Kleine Geschichte der Dritten französischen Republik (1870-1940), Köln/Weimar 2007 (utb Taschenbuch); V. Duclert, Alfred Dreyfus. L'honneur d'un patriote, Paris 2006; E.-V. Kotowski/J.H. Schoeps (Hg.), J'accuse...! - ... ich klage an! Zur Affäre Dreyfus. Eine Dokumentation, Berlin 2005.

M.A. Nietzel, Benno

PS

51456

Wiedergutmachun und Transitional Justice (d)

Termin: Mo 12-14

wöch.

Ort: UL 6, 2060

Beginn: 14.4.2008

Kommentar: Die Wiedergutmachung historischen Unrechts und seine justizielle Aufarbeitung sind wichtige Dimensionen der Vergangenheitsbewältigung im Zusammenhang mit historischen Systemumbrüchen und Transformationsprozessen. Beide Problemkomplexe sind eng miteinander verflochten und wurden besonders seit den 1990er Jahren in bisher nicht gekannter Weise virulent, als eine globale Konjunktur von Erinnerungs- und Wiedergutmachungsdiskursen einsetzte, die bis heute andauert.

Im Seminar soll der Zugang zu einem historischen wie aktuellen Grundproblem eröffnet werden: dem Umgang mit verbrecherischer und diktatorischer Vergangenheit. Das Hauptaugenmerk wird auf dem Problem der Wiedergutmachung historischen Unrechts als Teil von Transitional Justice liegen. Vom der Aufarbeitung des NS-Unrechts ausgehend

sollen zahlreiche internationale Fälle und Lösungen behandelt und diskutiert werden - von der Entschädigung für Kolonialverbrechen bis zur südafrikanischen Wahrheitskommission. Auf diese Weise soll das Einarbeiten in unterschiedliche historische Problemkontexte und die Arbeit mit verschiedensten Quellensorten eingeübt werden.

Literatur: Elazar Barkan: Völker klagen an. Eine neue internationale Moral, Düsseldorf 2002; Jon Elster: Die Akten schließen. Recht und Gerechtigkeit nach dem Ende von Diktaturen, Frankfurt a.M./New York 2005; Constantin Goschler: Schuld und Schulden. Die Politik der Wiedergutmachung für NS-Verfolgte seit 1945, Göttingen 2005.

Hüntelmann, Axel C.

PS/TU

51449

Die Mikrobenjäger – Wissenschaftliche Hygiene und Biopolitik 1870-1918 (d)

Termin: Do 15-18

wöch.

Ort: DOR 24, 1.404

Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Mitte der 1920er Jahre erschien von Paul de Kruif das umstrittene Buch: Die Mikrobenjäger. In zwölf Kapiteln stellte De Kruif in biographischen Skizzen die Heroen der Bakteriologie und ihren Kampf gegen die Geißeln der Menschheit dar. Die Geschichte der Bakteriologie bietet jedoch mehr als die Geschichte großer Männer. Im Proseminar soll exemplarisch am Aufstieg und der Krise der wissenschaftlichen Hygiene die Geschichte des Kaiserreiches entfaltet werden. Am Beispiel der Geschichte der Bakteriologie und der wissenschaftlichen Hygiene soll die gegenseitige Verflechtung von Wissenschaft, Gesundheit, Gesellschaft und Politik nachgezeichnet werden. Weiterhin können am Beispiel der wissenschaftlichen Hygiene die Prozesse nachverfolgt werden, die zur Entstehung eines neuen Denkstiles, eines neuen Wissensfeldes und einer neuen Wissenschaft und deren Institutionalisierung geführt haben. Einen weiteren Aspekt bilden die Räume des Wissens und die wissenschaftlichen Praktiken der Bakteriologie, wobei sich die Räume ‚Labor‘ und ‚Gesellschaft‘ bei der Isolation, Sterilisation und Desinfektion uneindeutig überschneiden. Darüber hinaus sollen die Diskurse um Gesundheit und Krankheit, die ‚Aufrüstung des Volkskörpers‘ im ‚Krieg gegen die gefährlichsten Feinde der Menschheit‘ analysiert werden. Zudem bietet die Geschichte der Bakteriologie den Vorteil, dass vergleichend auch die Entwicklungen im europäischen Ausland einbezogen werden können. Zuletzt soll die Geschichte der Bakteriologie am Beispiel des Buches von Paul de Kruif reflektiert werden.

Literatur: Paul de Kruif, Mikrobenjäger, Zürich 1927; Philip Sarasin u. a. (Hg.), Bakteriologie und Moderne. Studien zur Biopolitik des Unsichtbaren, Frankfurt am Main 2007.

M.A. Reichherzer, Frank

PS/TU

51450

Der erste Weltkrieg - Kriegserfahrungen und Kriegserinnerungen in West-Europa (d)

Termin: Di 16-19

wöch.

Ort: DOR 24, 1.402

Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Das Seminar beschäftigt sich mit der Erfahrungsverarbeitung und der Erinnerung an den Ersten Weltkrieg in der Zwischenkriegszeit. Das Hauptaugenmerk liegt auf den westeuropäischen Ländern, bezieht aber Osteuropa in seine Überlegungen mit ein. Die Erfahrung des jahrelangen Massensterbens an den Fronten und die Mobilisierung der ‚Heimat-Front‘ für den Krieg prägten die Gesellschaften der Zwischenkriegszeit in einem nicht zu unterschätzenden Maße mit. Somit bieten Kriegserfahrung und Kriegserinnerung einen geeigneten Zugang zu Politik, Gesellschaft und Kultur der 1920er und 1930er Jahre. Der vergleichende Ansatz des Seminars ermöglicht es, nach Gemeinsamkeiten und

Unterschieden im Umgang mit dem Ersten Weltkrieg zu fragen sowie das Zustandekommen bestimmter Erfahrungs- und Erinnerungsmodi und deren Folgen sowohl auf nationalstaatlicher als auch auf transnationaler Ebene zu beleuchten. Anhand der Analyse von Kriegserfahrungen und Erinnerungskulturen vermittelt und vertieft das Seminar geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken und führt in die Neuere und Neueste wie auch in die westeuropäische Geschichte ein.

Bemerkung: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen per e-Mail an: Frank.Reichherzer@geschichte.hu-berlin.de

Literatur: Stevenson, David: 1914-1918. Der Erste Weltkrieg, Düsseldorf 2006; Winter, Jay M.: Sites of Memory, Sites of Mourning. The Great War in European Cultural History, Cambridge 1995; Modris Eksteins: Tanz über Gräben. Die Geburt der Moderne und der Erste Weltkrieg, Hamburg 1990; Buschmann, Nikolaus (Hrsg.): Die Erfahrung des Krieges. Erfahrungsgeschichtliche Perspektiven von der Französischen Revolution bis zum Zweiten Weltkrieg, Paderborn u.a. 2001.

Teichmann, Christian	PS/TU	51451
<i>Von den "Großen Abschieden" zur Transnationalität. Migration in Russlands 20. Jahrhundert (d)</i>		
Termin: Do 09-12	wöch.	Ort: DOR 24, 1.404
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Russlands revolutionäres Jahrhundert begann, als sich seine Armee 1904 auf den Weg in den Fernen Osten machte. Weil sie im Krieg mit Japan unterlag, kam die anscheinend so festgefügte Ständeordnung des Imperiums ins Wanken. Das wurde in der Revolution von 1905/06 deutlich. Doch schon seit Mitte des 19. Jahrhunderts hatte die hunderttausendfache Migration von Bauern in die Städte, von Kolonisten in die Randzonen des Imperiums und von Intellektuellen nach Europa große Veränderungen angekündigt. Freiwillige und erzwungene Wanderungsbewegungen kennzeichneten Russlands Geschichte im Zeitalter der Modernisierung, trugen zu ihrem Verlauf und Ergebnis Wesentliches bei. Der Blick auf Auswanderung und Zwangsdeportation, Evakuierung und Neuansiedlung zeigt die Ereignisse der russischen Geschichte zwischen der Revolution von 1905 und dem Zerfall der Sowjetunion 1991 in unvertrautem Licht.

Literatur: Peter Gatrell: A Whole Empire Walking. Refugees in Russia during World War I. Bloomington, Indiana: Indiana University Press, 1999.

M.A. Bialkowski, Blazej	PS/TU	51452
<i>Nation und Nationalismus: Zentraleuropa im 20. Jahrhundert (d)</i>		
Termin: Di 18-21	wöch.	Ort: MO 40/41, 219/220
		Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Nation ist immer noch ein konstitutives Identifikationsmerkmal verschiedener Gruppen in Zentraleuropa. Sie spielte und spielt aber eine unterschiedliche Rolle in Polen, Tschechien oder in Kroatien, aber auch in Deutschland und in Österreich. Unabhängig davon, ob ‚konstruktivistisch‘ oder ‚essentialistisch‘, ist die Nation nicht deckungsgleich mit dem Nationalismus. Wie viel Vaterlandsliebe braucht also Zentraleuropa im zusammenwachsenden Europa? - so die übergreifende Fragestellung des Seminars. Die Kenntnis ostmitteleuropäischer Sprache ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur: Koszel, Bogdan [Hrsg.]: Länder Mittel- und Südosteuropas auf der Suche nach neuer Identität: Identität im erneuerten Nationalstaat, Potsdam 1998; Weiss, Hilde: Demokratischer Patriotismus oder ethnischer Nationalismus in Ost-Mitteleuropa? Empirische Analysen zur nationalen Identität in Ungarn, Tschechien, Slowakei und Polen, Wien 1998; Altermatt, Urs [Hrsg.] : Nation, Ethnizität und Staat in Mitteleuropa, Wien 1996.

Haustein, Sabine / Hegner, Victoria	PS/TU	51455
<i>Judentum und Geschlecht. Historische Forschung und gegenwärtige Ethnographie am Beispiel Berlins seit Ende des 19. Jahrhunderts (c, d)</i>		
Termin: Mo 10-13	wöch.	Ort: DOR 24, 1.405
		Beginn: 14.4.2008

Kommentar: In der deutsch-jüdischen Geschichtsschreibung spielte die Kategorie Geschlecht bis vor Kurzem eine marginale Rolle. Ethnologisch-ethnographische Studien, die sich dezidiert mit der Rolle von Geschlecht und der heutigen jüdischen Kultur in Deutschland beschäftigen, gibt es bisher nicht. Deshalb fragt diese Lehrveranstaltung danach, welche Chancen und Grenzen der Geschlechterfokus für die historische wie ethnologische Forschung hat? Auf der Grundlage der neuesten Literatur zur deutsch-jüdischen Geschichte sowie ethnologischen Untersuchungen v.a. aus dem angelsächsischen Raum erarbeiten sich die Studierenden einen kritischen Zugang zum Thema Judentum und Geschlecht in Berlin seit Ende des 19. Jahrhunderts. Dabei dient die Unterschiedlichkeit von Zugangsweisen und der Themenbildung in der Geschichte vs. der Ethnologie der Perspektiverweiterung für das jeweilige Fach. Angesichts der Forschungslücken sollen eigene Untersuchungen durchgeführt werden. Dementsprechend zielt das Tutorium resp. Projekt darauf ab, die Studierenden mit zeitgenössischen Quellen und Materialien zum Thema vertraut zu machen (z.B. [Gemeinde]zeitungen, Autobiographien), in verschiedene Interviewtechniken einzuführen sowie die Methode der Feldforschung zu diskutieren und auszuprobieren. Darüber hinaus werden die Forschungsressourcen Berlins vorgestellt. (An der Lehrveranstaltung können jeweils 15 Studierende aus der Geschichte, 15 aus der Europäischen Ethnologie teilnehmen. Das Tutorium ist nur für die Proseminar-TeilnehmerInnen vorgesehen. Wir bitten um vorherige Anmeldung für das PS und Tut. unter sabine_haustein@t-online.de und vhegner@gmx.de)

Literatur: Michael Brenner/David N. Myers (Hg.), Jüdische Geschichtsschreibung heute. Themen, Positionen, Kontroversen, München 2002; Kirsten Heinsohn/Stefanie Schüler-Springorum (Hg.), Deutsch-jüdische Geschichte als Geschlechtergeschichte; Studien zum 19. und 20. Jahrhundert, Göttingen 2006; Harry Maor, Über den Wiederaufbau der jüdischen Gemeinden in Deutschland seit 1945, unveröffentlichte Diss., Mainz 1961; Moshe Shokeid, A Gay Synagogue in New York, Pennsylvania 2002.

Prof. Dr. vom Bruch, Rüdiger	PS/TU	51457
<i>Das deutsche Kaiserreich 1871-1918 (d)</i>		
Termin: Di 14-17	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Die Einschätzung des Kaiserreichs schwankt zwischen einer Betonung seiner autoritären Verkrustung bzw. vielfältig-dynamischer Modernisierung. Das Seminar stellt das Kaiserreich auf den Prüfstand und erprobt unterschiedliche methodische Verfahren aus

Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte. Das Tutorium führt in das Handwerkszeug des Historikers und in aktuelle Methodendebatten ein.

Literatur: R. vom Bruch, B. Hofmeister (Hg.), Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellung. Bd. 8, Kaiserreich und Erster Weltkrieg. Reclam, NA. 2002; V. Ullrich, Deutsches Kaiserreich (Fischer Kompakt), 2006; S. Jordan, Einführung in das Geschichtsstudium, Reclam, 2005.

N.N.	PS/TU	51458
<i>Städte im Zeitalter der Weltkriege (d)</i>		
Termin: Mi	14-16 wöch.	Ort: DOR 24, 1.404 Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Städte werden seit den Terroranschlägen von New York, London und Madrid als Orte einer besonderen - materiellen wie symbolischen - Verwundbarkeit (post)moderner Gesellschaften verstanden. Doch die Stadt als Raum von Gewalterfahrung und Gewaltverarbeitung, aber auch von Planung und Organisation bislang ungeahnter Gewaltexzesse hat ihre eigene Geschichte. Das Seminar fragt nach dieser Geschichte der Stadt im Zeitalter der Weltkriege, fragt nach dem Einfluss von Kriegen auf Städte und Stadtgesellschaften. Eine Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur intensiven Lektüre der vor allem in englischer Sprache vorliegenden Literatur.

Literatur: Roger Chickering u. Marcus Funck (Hg.), Endangered Cities. Military Power and Urban Societies in the Era of the World Wars, Boston 2004; Jay Winter u. Jean-Louis Robert (Hg.), Capital Cities at War. Paris, London, Berlin 1914-1919, Cambridge 1997.

Kreienbaum, Jonas	PS/TU	51459
<i>Kolonialkriege und koloniale Gewalt in der Zeit des Hochimperialismus und der Dekolonisation (d)</i>		
Termin: Mo	14-16 wöch.	Ort: DOR 24, 1.404 Beginn: 14.4.2008

Kommentar: In den vergangenen Jahren lebte die Diskussion um die deutsche Kolonialvergangenheit in ungeahnter Intensität auf. Im Zentrum der Debatte standen vor allem der "erste deutsche Genozid" an den Herero des ehemaligen Deutsch-Südwestafrika und die Frage nach Kontinuitäten zwischen Kolonialismus und Nationalsozialismus. Das Proseminar führt an diese Thematik heran, indem verschiedene Beispiele kolonialer Kriege diskutiert werden. Neben der Vermittlung der Grundbegriffe der Kolonialgeschichte bietet sich im angegliederten Tutorium die Möglichkeit, die wichtigsten Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft zu erlernen.

Literatur: Klein, T./ Schumacher, F. [Hrsg].: Kolonialkriege. Militärische Gewalt im Zeichen des Imperialismus, Hamburg 2006; Osterhammel, J.: Kolonialismus. Geschichte - Formen - Folgen, 4. Aufl., München 2003; Zimmerer, J.: Holocaust und Kolonialismus. Beiträge zu einer Archäologie des genozidalen Gedankens, in: ZfG 51 (2003), S. 1098-1119.

Modul B-05 | M-05 | Methodik und Geschichte der Geschichtswissenschaft (e)**Folgende Übungen können in das Modul eingebracht werden (zu den Kommentaren vgl. die Veranstaltungsnummern)!**

Aus Modul B-07 (Alte Geschichte):

Nr. 51107, Dr. des. Pietzner, Karin

Nr. 51108, Dr. Kohring, Andreas

Aus Modul B-08 (Mittelalterliche Geschichte)

Nr. 51207, Prof. Dr. Borgolte, Michael

Nr. 51208, M.A. Brauer, Michael

Nr. 51210, Prof. Dr. Helmrath, Johannes

Nr. 51213, Dr. des. Schlelein, Stefan / M.A. Woelki, Thomas

Nr. 51214, Dr. Scheller, Benjamin

Aus Modul B-10:

Nr. 51414, N.N.

Nr. 51417, Prof. Dr. Baberowski, Jörg

Nr. 51420, Prof. Dr. Kaelble, Hartmut

Nr. 51427, PD Dr. Zander, Helmut

Nr. 51432, Dr. Schröder, Iris

Aus Modul BZQ-01:

Nr. 51211, Hohensee, Ulrike

Nr. 51424, Dr. Saehrendt, Christian

M.A. Jaser, Christian

UE

51310

Von Febvre bis Delumeau - die Annales-Schule zwischen psychologie historique und histoire des mentalités (e)

Termin: Mi 10-12

wöch.

Ort: MO 40/41, 219/220

Beginn: 16.4.2008

Kommentar: "Au fond, ce sont ces problèmes d'histoire des idées et des sentiments qui me passionnent le plus. Si j'étais libre ..." ["Im Grunde sind es die Probleme einer Geschichte der Ideen und Gefühle, die mich am meisten begeistern. Wenn ich nur frei wäre..."]. Lucien Febvre (1878-1956), einer der Gründerväter der Annales-Schule und Autor dieser Zeilen, sollte es bei diesem Stoßseufzer nicht bewenden lassen, nahm er sich doch in den folgenden Jahren immer wieder die Freiheit, Leitlinien einer historisch-psychologischen Emotionsforschung zu entwickeln, und zwar insbesondere in seinen Monographien zu Luther (1928), Rabelais (1942) und Margarete von Navarra (1944). Unter dem breiteren Dach der Mentalitäten-geschichte wurde Febvres Analyseprogramm von der sog. "dritten Generation" der Annales-Schule fortgesetzt; stellvertretend hierfür kann Jean Delumeaus Studie "La peur en occident" (1978) stehen. Neben einer Einführung in Geschichte und Bedeutung der Annales-Schule bietet der Kurs anhand ausgewählter Lektüren einen Einblick in die Methodik einer Mentalitäten- und Emotionsgeschichte, deren Verdienste und Defizite ebenso zu diskutieren sind wie die Perspektiven einer interdisziplinären Geschichte der Gefühle, die in den letzten Jahren vor allem von anglo-amerikanischer Seite verstärkt eingefordert wird. Die Lesefähigkeit französischer Texte wird für die Teilnahme am Kurs vorausgesetzt.

Literatur: Peter Burke, Offene Geschichte. Die Schule der Annales, Berlin 1991; Ulrich Raulff, Die Annales E.S.C. und die Geschichte der Mentalitäten. In: Die Geschichtlichkeit des Seelischen. Der historische Zugang zum Gegenstand der Psychologie, Weinheim 1986, S. 145-166; Ulrich Raulff (Hg.), Mentalitäten-Geschichte. Zur geistigen Rekonstruktion

historischer Prozesse, Berlin 1987; Ingrid Kasten/Gesa Stedman/Margarete Zimmermann, Einleitung: Lucien Febvre und die Folgen. Zu einer Geschichte der Gefühle und ihrer Erforschung. In: Kulturen der Gefühle in Mittelalter und Früher Neuzeit, hg. von dens., Stuttgart 2002, S. 9-25.

Korb, Alexander	UE	51429
"Genozid". Fallbeispiele. Theorien. Kontroversen (e)		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Der Begriff "Genozid" erlangte seit dem Holocaust international weite Verbreitung. Er wurde zu einem politischen und moralischen Schlüsselbegriff, und gleichzeitig zu einem juristischen Straftatsbestand und zu einer historiographischen Analysekategorie. Im Seminar soll die Entwicklungsgeschichte des Begriffes und seiner mannigfaltigen Definitionen untersucht werden. An ausgesuchten Fallbeispielen wird die Verwendung von "Genozid" beleuchtet. Da der Holocaust einen omnispräsenen Bezugspunkt für "Genozid" darstellt, werden die zu diskutierenden Fallbeispiele mit diesem verglichen im Hinblick auf die Fragestellung, welche politischen und historiographischen Vorannahmen und Implikationen der Genozidbegriff beinhaltet, welche Möglichkeiten er eröffnet, aber auch, welche Perspektiven er verstellt. Fallbeispiele, die in dem Seminar diskutiert werden sollen, sind neben dem Holocaust "Völkermord an den Armeniern", der "Holodomor" (Massentod durch Hunger in der Ukraine 1932/33), sowie die "Darfur-Krise".

Hinweis: Anmeldung bis zum 7.4.08 unter AlexanderKorb@gmx.net

Literatur: Boris Barth, Genozid. Völkermord im 20. Jahrhundert. Geschichte, Theorien, Kontroversen, München: C. H. Beck Verlag 2006; Birthe Kundrus, Entscheidung für den Völkermord? Einleitende Überlegungen zu einem historiographischen Problem, in: Mittelweg 26, 15. Jg. 2006, Heft 6, S. 4-17.

M.A. Ahlheim, Hannah	UE	51430
Ein "Körnchen Wahrheit"? Methodische Fragen der historischen Vorurteils- und Antisemitismusforschung (e)		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: MO 40/41, 219/220
		Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Vorurteile, vorgeprägte Bilder von dem, was uns begegnet oder begegnen könnte, gehören zu unserem alltäglichen Leben, wir brauchen sie sogar, um uns in der Welt zurechtzufinden und die Eindrücke, die auf uns einströmen, zu ordnen. Und doch wissen wir aus Geschichte und Gegenwart, dass Vorurteile die Wahrnehmung der Welt verzerren können, dass die „Bilder im Kopf“ eine Gewalt entwickeln können, die Rassismus, Hass und Diskriminierung möglich macht. Woher aber kommen Vorurteile, was unterscheidet sie vom begründeten Urteil, und unter welchen Umständen und in welchen Situationen beeinflussen Vorurteile das Handeln von Menschen? Historiker, die sich mit der Geschichte und der Wirkung von Vorurteilen beschäftigen, müssen auf Konzepte aus Nachbarwissenschaften zurückgreifen und sich mit den Forschungen der Soziologie, der Sozialpsychologie und Psychoanalyse auseinandersetzen. In der Übung werden wir uns anhand verschiedener Texte mit der Entwicklung der Vorurteils- und Antisemitismusforschung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, verschiedene methodische Ansätze diskutieren und an

einzelnen Beispielen Möglichkeiten und Grenzen einer historischen Vorurteils- und Antisemitismusforschung ausloten.

Literatur: Simmel, Ernst (Hg.): Antisemitismus, Frankfurt/Main 1993 (zuerst 1946); Bergmann, Werner/ Körte, Mona (Hg.): Antisemitismusforschung in den Wissenschaften, Berlin 2004.

Dr. des. Müller, Philipp	UE	51433
<i>Historismus reloaded? Geschichtswissenschaft um 1900 (E, e)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Die Zeit um 1900 gilt in der Geschichte der akademischen Geschichtsschreibung in Deutschland als Epoche der methodischen Erstarrung. Die so genannte "Ranke-Renaissance" steht für das unbeirrbar festhalten an Formen, die unter der Bezeichnung "Historismus" einen Kanon überholter wissenschaftlicher Forschungsregeln festlegten. Vor diesem Hintergrund erscheinen Reformversuche einzelner Akteure wie Karl Lamprecht als natürliche Reaktion einer "Krise des Historismus". In der Übung soll diese Lesart überprüft und kritisch hinterfragt werden. Ziel ist es, die Entstehungsgründe und Tendenzen einer vielfältigen Wissenschaftslandschaft zu rekonstruieren. Dabei sollen u.a. die zeitgenössischen Debatten um den Stellenwert der Kulturgeschichte, die Ideologisierung von Geschichtsschreibung, die Rolle von Kulturkritik in der Tradition Friedrich Nietzsches und die Entstehung neuer Formen von Universalgeschichte nachvollzogen und diskutiert werden.

Literatur: Horst Walter Blanke, Historiographiegeschichte als Historik, Stuttgart-Bad Cannstatt 1991.

Modul B-06 | Modul M-06 | Individuelle Profilbildung (f)

Hier können ALLE Veranstaltungen entsprechend ihrer Studienpunktzahl eingebracht werden!

Vertiefungsmodule (B-07 bis B-10 im B.A.) | (M-02 bis M-06 im M.A.)

Modul B-07 | Vertiefungsmodul Alte Geschichte (A) und Masterstudiengänge

Prof. Dr. Nippel, Wilfried	VL	51103
<i>Antike politische Theorie (A)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2097
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Die Vorlesung soll in knapper Form einen Überblick über die wichtigsten politischen Theorien der Antike von den Anfängen im klassischen Griechenland bis zur römischen Kaiserzeit sowie mit Ausblicken auf die Rezeptionsgeschichte bieten.

Literatur: Fetscher, H. Münkler (Hgg.), Pipers Handbuch der politischen Ideen, Bd. 1, München 1988; W. Nippel, Politische Theorien der griechisch-römischen Antike, in: H.-J. Lieber (Hg.), Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart, Bonn 1991, 17-46; Ch.

Rowe / M. Schofield (Hgg.), The Cambridge History of Greek and Roman Political Thought, Cambridge 2000.

Prof. Dr. Johne, Klaus-Peter	VL	51104
<i>Vom Prinzipat zum Dominat - Geschichte der römischen Kaiserzeit (A)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3059
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Die Vorlesung ist als Fortsetzung der im WS 2007/08 gehaltenen Veranstaltung zur römischen Geschichte bis zum Ende des 1. Jh. N. Chr. Konzipiert und will einen Überblick über die innere und äußere Entwicklung von der Regierungszeit Kaiser Trajans ab dem Jahre 98 bis zum Ende derjenigen Diokletians im Jahre 305 geben. Es ist zum einem die Epoche des "Kaiserfriedens", zum anderen die der großen Krise des Römischen Reiches, in der sich tiefgreifende Veränderungen anbahnen, die in die Spätantike führen. Herrschaftsorganisation und Verfassung, Sozialstruktur und ökonomische Prozesse sollen dabei in gleicher Weise beleuchtet werden wie das politische Geschehen.

Literatur: K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis Konstantin, 3. Aufl. München 1995; K.-P. Johne (Hrsg.), Gesellschaft und Wirtschaft des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert, Berlin 1993; M. Sommer, Die Soldatenkaiser, Darmstadt 2004.

N.N.	VL	51105
<i>Thema wird noch bekannt gegeben</i>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 1070
		Beginn: 15.4.2008

Prof. Dr. Nippel, Wilfried	HS	51114
<i>Die Althistorie in der DDR (A)</i>		
Termin: Di 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2014B
		Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Das Fach Alte Geschichte hat in der DDR nur eine geringe Rolle gespielt. Zwar war die Antike durch die Vorgaben des "Formationen-Schemas" im marxistisch-leninistischen Geschichtsbild verankert, doch wurde die Althistorie an den Universitäten zunehmend marginalisiert, dafür an der Akademie konzentriert, zum Teil in Fortsetzung der traditionsreichen Akademieunternehmen, zum Teil innerhalb von neuen Großprojekten. Im Seminar sollen sowohl die institutionelle Einbindung der Alten Geschichte als auch die Werke der DDR-Althistorie im Spannungsfeld zwischen politischen Vorgaben und traditioneller Forschung erörtert werden.

Literatur: M. Willing, Althistorische Forschung in der DDR, Berlin 1991; I. Stark (Hg.), Elisabeth Charlotte Welskopf und die Alte Geschichte in der DDR, Stuttgart 2005.

Prof. Dr. Nippel, Wilfried	HS	51115
<i>Athen im Peloponnesischen Krieg (A)</i>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 1070
		Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Der Peloponnesische Krieg (431-404 v. Chr.) hatte erhebliche Rückwirkungen auf das Funktionieren der politischen Ordnung Athens. Nach dem Tode des Perikles, der lange eine Führungsrolle gespielt hatte, warf die Konkurrenz von "Demagogen" das Problem der Kontinuität der außen- und militärpolitischen Strategie auf. Die katastrophalen Niederlagen in der, mit dem fehlgeschlagenen Angriff auf Sizilien eingeleiteten Schlussphase des Krieges führten schließlich zu den oligarchischen Verfassungsumstürzen von 411 und 404 v. Chr. Das Seminar wird die wichtigsten Etappen dieser Entwicklung anhand eingehender Quelleninterpretationen erörtern.

Quellen: Thukydides (Übers. H. Vrestka / W. Rinner; Reclam UB 1808); Aristoteles, Staat der Athener (Übers. M. Dreher, Reclam UB 3010)

Literatur: J. Bleicken, Die athenische Demokratie, Paderborn, 2. Aufl. 1994; W. R. Connor, The New Politicians of Fifth-Century Athens, Princeton 1971; M. Ostwald, From Popular Sovereignty to the Sovereignty of Law. Law, Society, and Politics in Fifth-Century Athens, Berkeley 1986; L. J. Samons (Hg.), The Cambridge Companion to the Age of Pericles, Cambridge 2007.

Prof. Dr. Hartmann, Elke	HS	51116
<i>Vorstellungen von Männlichkeit in der Antike (A)</i>		
Termin: Fr 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3086
		Beginn: 18.4.2008

Kommentar: In der Lehrveranstaltung sollen unterschiedliche altertumswissenschaftliche Forschungsbeiträge zum Thema im Hinblick auf ihre Methoden und Ergebnisse kritisch diskutiert werden. Daneben sollen neuere - in den Geschlechterstudien entwickelte - Ansätze vorgestellt werden, die für die Untersuchung antiker Gesellschaften nutzbar gemacht werden könnten. Auf der Grundlage eingehender Quellenlektüre wird nach den Eigenheiten der rekonstruierbaren ‚Männerbilder‘ und nach deren Relevanz für die antiken Gesellschaften gefragt. Die Beispiele beziehen sich zum einen auf Athen zur Zeit der Demokratie und auf Rom in der ausgehenden Republik und der frühen Kaiserzeit.

Literatur: R. Connell - J. W. Messerschmidt: Hegemonic Masculinity. Rethinking the Concept, Gender & Society, Jg. 19, 2005, 829-859; L. Foxhall – J. Salomon (Hrsg.), Thinking Men, Masculinity and its Self-Representation in the Classical Tradition, 1998; J. J. Winkler, Der gefesselte Eros, Sexualität und Geschlechterverhältnis im antiken Griechenland, dt. 1994.

N.N.	HS	51117
<i>Thema wird noch bekannt gegeben</i>		
Termin: Mo 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 14.4.2008

N.N.	HS	51118
<i>Thema wird noch bekannt gegeben</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2014A
		Beginn: 17.4.2008

Dr. des. Pietzner, Katrin	UE	51107
<i>Antike im Film (A, e)</i>		
Termin: Mi 18-22	14tgl./1	Ort: UL 6, 2014B
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Wie werden antike Geschichten im modernen Film inszeniert? Welche Vorstellungen sollen dabei vermittelt werden? Was sind die historischen Vorlagen, und wie werden diese formal, aber auch inhaltlich verändert? An ausgewählten Filmbeispielen wird in der Übung über diese Fragen diskutiert. Die Teilnahme ist auf 40 Studierende begrenzt; um vorherige Anmeldung in Moodle wird daher gebeten. Die Vorstellung eines Films ist Voraussetzung für die Teilnahme; für zusätzliche Studienpunkte muss eine Filmkritik verfasst werden.

Literatur: Meier, M., S. Slanicka (Hg.), Antike und Mittelalter im Film: Konstruktion - Dokumentation - Projektion, Köln 2007; Lindner, M., Drehbuch Geschichte: die antike Welt im Film, Münster 2005; Stuttgart; Eigler, U., Bewegte Antike: antike Themen im modernen Film, Stuttgart 2002.

Dr. Kohring, Andreas	UE	51108
<i>Römische Historiographie (A, e)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Die römische Geschichtsschreibung gilt als eine der zentralen Quellengattungen, die fundierte Auskunft über Geschichte und Selbstverständnis der Römer geben kann. Auf Basis exemplarischer Lektüre der wichtigsten Autoren bzw. Denkrichtungen (Anfänge und hellenistisches Erbe, Annalistik, Sallust, Caesar, Livius, Tacitus, Ammianus Marcellinus), jeweils eingebettet in ihren gesellschaftspolitischen Kontext, soll ein grober Überblick über Entwicklung und Selbstverständnis römischer Historiographie ermöglicht werden.

Literatur: Flach, Dieter, Römische Geschichtsschreibung, Darmstadt 3. Aufl. 1998; Kierdorf, Wilhelm, Römische Geschichtsschreibung der republikanischen Zeit, Heidelberg 2003; Mehl, Andreas, Römische Geschichtsschreibung, Stuttgart 2001; Pöschl, Viktor (Hg.), Römische Geschichtsschreibung, Darmstadt 1969.

N.N.	UE	51109
<i>Thema wird noch bekannt gegeben</i>		
Termin: Mo 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3092
		Beginn: 14.4.2008

Dr. Hartmann, Udo	UE	51110
<i>Plutarchs Perikles-Vita (A)</i>		
Termin: Block	s. Kommentar	Ort: UL 6, 3054

Kommentar: Am Anfang des 2. Jh. n. Chr. verfasste Plutarch im Rahmen seiner Sammlung von Parallelviten großer Griechen und Römer die Biographie des wohl bedeutendsten Athener Staatsmanns im 5. Jh. v. Chr. Perikles. Mit seinem Namen verbindet sich die Blüte der athenischen Demokratie, der Kunst und Literatur. In diesem Proseminar werden an Hand der Perikles-Vita Aspekte der Innen- und Außenpolitik sowie der Kultur- und Geistesgeschichte Athens in der Zeit vom Ende der Perserkriege bis zum Beginn des Peloponnesischen Krieges erörtert und zugleich die literarische Gestaltung der historischen Persönlichkeit durch Plutarch untersucht. Von den Teilnehmern der Übung wird die Vorbereitung auf die Blockveranstaltung sowie die Übernahme eines Kurzreferats erwartet. Wer an der Übung teilnehmen möchte, meldet sich bitte per E-mail unter <HartmannU@geschichte.hu-berlin.de> an (benötigte Angaben: Name, E-Mail-Adresse; Anmeldefrist: 14.-20.07.08). Termine: 21.07.2008, 14-17 Uhr: Einführung und Referatsvergabe; 31.07., 01.08., 05.08., 06.08. und 07.08.2008, 10-12 und 13-16 Uhr.

Literatur: Ph. A. Stadter, A commentary on Plutarch's Pericles, Chapel Hill 1989; Ch. Schubert, Perikles, Darmstadt 1994; M. Dreher, Athen und Sparta, München 2001, S. 84-127 (Einführung).

Modul B-08 | Vertiefungsmodul Mittelalterliche Geschichte (B) und Masterstudiengänge

Prof. Dr. Borgolte, Michael	VL	51201
<i>Die Zeit der Ottonen und frühen Salier (B)</i>		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3094/96
		Beginn: 21.4.2008

Kommentar: In der Zeit der Ottonen und frühen Salier konsolidierte sich der Raum, in dem Deutschland entstand; gleichzeitig bildete sich die typisch mittelalterliche Formation des Kaiserreichs aus, während sich das westliche vom östlichen Europa trennte und weitgehend auf sich selbst zurückzog. Grundlinien und Probleme der Epoche vom Beginn des zehnten bis zur Mitte des elften Jahrhunderts sollen in der Vorlesung dargelegt werden.

Literatur: Salisches Kaisertum und neues Europa. Hrsg. v. B. Schneidmüller/S. Weinfurter, Darmstadt 2007; Heiliges Römisches Reich deutscher Nation. 962-1806. Hrsg. v. M. Puhle/C.-P. Hasse, Dresden 2006; L. Körntgen, Ottonen und Salier, Darmstadt 2002

PD Dr. Böcker, Heideleore	VL	51202
<i>Wirtschafts- und Sozialgeschichte im hohen und späten Mittelalter (B, b)</i>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2014A
		Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Unter besonderer Orientierung auf das mittelalterliche deutsche Reich werden Veränderungen in Lehnswesen, Grundherrschaft und städtischer Wirtschaft sowie soziale Forderungen und Konsequenzen betrachtet, die Berechtigung der Anwendung des Krisenbegriffs erörtert und nicht zuletzt der Blick auf Probleme des Alltags gelenkt.

Literatur: F.-W. Henning, Handbuch der Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands, Bd. 1, Paderborn 1991; F.-W. Henning, Deutsche Wirtschafts- und Sozialgeschichte im Mittelalter und in der frühen Neuzeit, Paderborn 1991; M. North (Hg.), Deutsche

Wirtschaftsgeschichte, 2. Aufl., München 2005; M. Borgolte, Sozialgeschichte des Mittelalters, München 1996.

apl. Prof. Dr. Prietzel, Malte	VL	51204
<i>Vom Geschehen zur Geschichte. Historiographie im Mittelalter (B)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3059
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Die Geschichtswissenschaft ist abhängig von ihren Quellen, vor allem – nach wie vor – von schriftlichen Zeugnissen über die Vergangenheit. Wie aber entstehen schriftliche Quellen? Wie also wird aus den Wahrnehmungen der Augenzeugen, ihren Erinnerungen, ihren Berichten, dem Weitererzählen einer jener Texte, der uns überliefert ist? Wie beeinflusst das Genre der Quelle (Chronik, Gesta, Biografie...) die Erzählung des Autors? Wie benutzt die Wissenschaft diese Quellen, um daraus „Geschichte“ zu machen? Diese Fragen wird die Vorlesung an ausgewählten Beispielen behandeln.

PD Dr. Böcker, Heidelore	HS	51225
<i>Erinnerungskulturen in der Gesellschaft des hohen und späten Mittelalters (B)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Als zu behandelnde Schwerpunkte vorgesehen sind zeitgenössische Reflexionen über Krieg und Frieden, über Herrschaft und Macht, Herrschaft und Stand, Freiheit und Gerechtigkeit, Selbsthilfe und Gewaltmonopol, kommunale Ordnung, Fremdheit und Fremde in Geschichtsschreibung und Korrespondenz und die sich ausbildende Traditionspflege.

Literatur: Werner Rösener (Hg.), Adelige und bürgerliche Erinnerungskulturen des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit, Göttingen 2000; Werner Rösener (Hg.), Tradition und Erinnerung in Adelsherrschaft und bäuerlicher Gesellschaft, Göttingen 2003; Carola Fey (Hg.), Mittelalterliche Fürstenhöfe und ihre Erinnerungskulturen, Göttingen 2007.

Prof. Dr. Helmuth, Johannes	HS	51226
<i>Dante und das Weltbild des Mittelalters (B)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: DOR 24, 1.404
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Das Hauptseminar führt in Leben und Werk des italienischen Dichters Dante Alighieri (1265-1321), verbunden mit intensiver Quellenlektüre, ein. Dabei wird v. a. der politische Kontext in den Blick genommen. Im Zentrum stehen die ausgewählte Lektüre der "Monarchia" und des Hauptwerkes, der "Divina Commedia", das auf seine Struktur und die davon untrennbare Frage nach dem religiösen "Weltbild" Dantes - und des Mittelalters - untersucht werden soll.

Teilnahmevoraussetzung: Lektüre des deutschen Textes der "Commedia".

Literatur: Elwert, Wilhelm Theodor : Die italienische Literatur des Mittelalters. Dante, Petrarca, Boccaccio, München 1980; Prill, Ulrich: Dante, Stuttgart/Weimar 1999 (Sammlung Metzler, Bd. 318); Wittschier, Heinz Willi, Dantes Divina Commedia. Einführung und Handbuch, Frankfurt am Main 2004.

Text: Für die Gesamtlektüre am besten geeignet: Dante: La divina commedia - Die Göttliche Komödie, übers. von Karl Vossler, (Serie Piper 500) München 2002.

Dr. Rüdiger, Jan	HS	51228
<i>Jakob I. von Aragon: Ein König erzählt sich selbst (B, e)</i>		
Termin: Di 12-14	wöch.	Ort: DOR 24, 1.402
Beginn: 22.4.2008		

Kommentar: König Jakob I. (Jaume el Conqueridor/Jaime el Conquistador; 1208-1276), fünfjährig zur Herrschaft gelangter Graf von Barcelona, König von Aragon und Eroberer von Mallorca und València, ist einer der bedeutendsten Könige der iberischen Geschichte und eine zentrale Figur der so genannten Reconquista. Zugleich ist er der Autor einer der ganz wenigen mittelalterlichen Königs-„Autobiographien“, dem in der 1. Person erzählten „Buch der Taten“ (Llibre dels Feits, oft einfach Crònica) in katalanischer Sprache. Diese Quelle soll im Mittelpunkt des Seminars stehen, in dem es zum einen um die Geschichte der Krone Aragon, jenes christlich-jüdisch-muslimischen Mittelmeerreiches im 13. Jahrhundert, geht, zum anderen nach Funktionen und Implikationen der königlichen „Selbsterzählung“ gefragt wird. Grundlage ist das Buch der Taten, das schwerpunktartig im Original und in englischer Übersetzung behandelt wird. Von den TeilnehmerInnen wird die Bereitschaft zur Bearbeitung von Forschungsliteratur in mindestens einer west- oder südeuropäischen Sprache erwartet.

PD Dr. Böcker, Heideleore	UE	51206
<i>Mittelalterliche Stadtbücher (B)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: DOR 24, 1.402
Beginn: 16.4.2008		

Kommentar: Stadtbücher sind Amtsbücher zur fortlaufenden Aufzeichnung von Angelegenheiten der Verwaltung und Rechtspflege einer Stadt (Statutenbücher, Justizbücher, Verwaltungsbücher, Privilegienbücher). Sie erscheinen als eine mühselige Quelle und erweisen sich als eine solche von höchster Brisanz. Die Analyse erfolgt in diachroner und synchroner Betrachtungsweise. Die räumliche Auswahl erfolgt in Absprache mit den Studierenden.

Literatur: Jürgen Sarnowsky (Hg.), Verwaltung und Schriftlichkeit in den Hansestädten, Trier 2006; Ernst Pitz, Schrift- und Aktenwesen der städtischen Verwaltung im Spätmittelalter, Köln 1959.

Prof. Dr. Helmrath, Johannes	UE	51209
<i>Quellenlektüre zur VL Einführung in die Mittelalterliche Geschichte (B)</i>		
Termin: Di 18-19	wöch.	Ort: UL 6, 1072
Beginn: 15.4.2008		

Kommentar: Die Übung findet im Anschluss an die Vorlesung "Einführung in die Geschichte des Mittelalters" statt, um den Stoff durch gemeinsame Quellenlektüre zu veranschaulichen wie zu vertiefen.

Prof. Dr. Borgolte, Michael	UE	51207
<i>Paläographie für Anfänger (B, e)</i>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2060
Beginn: 22.4.2008		

Kommentar: In der Übung werden die frühmittelalterlichen Schriften bis hin zur karolingischen Minuskel vorgestellt; anhand ausgewählter Tafeln wird das Entziffern der Schriften geübt. Lateinkenntnisse sind nicht unbedingt vonnöten, aber sehr erwünscht. Eine selbständige Mitarbeit von Woche zu Woche (Vorbereitungszeit ca. eine Stunde) ist für das Erreichen des Lernpensums unabdingbar.

Literatur: B. Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, Berlin 1979.

M.A. Brauer, Michael	UE	51208
<i>Kulturgeschichtliche Ansätze in der Mittelalter-Forschung (B, e)</i>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: DOR 24, 1.405
		Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Was ist Kulturgeschichte? Nachdem die Kulturgeschichtsschreibung zunächst Themenfelder jenseits von Politik- und Sozialgeschichte erschließen wollte, werden in letzter Zeit verstärkt neue Fragen an 'klassische' Themen gerichtet. In der Übung steht der Transfer im Mittelpunkt, der entsteht, wenn Konzepte anderer Epochen oder Disziplinen aufs Mittelalter übertragen werden: Ist man von fremden Theorieproduzenten abhängig oder gibt es mittelalterliche Phänomene und Quellen, die eine eigene Theoriebildung ermöglichen?

Literatur: Peter Burke, Was ist Kulturgeschichte? Frankfurt/M. 2005.

Prof. Dr. Helmrath, Johannes	UE	51210
<i>Mediävistik und Mediävisten an der Berliner Universität vor 1933 (B, e)</i>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Die Übung versucht durch die Lektüre von Texten von Historikern der Berliner Universität nachzuverfolgen, wie es zu einem eigenen Fach "Mittelalterliche Geschichte" gekommen ist. Dabei gehen wissenschaftshistorische und -organisatorische Aspekte Hand in Hand.

Literatur: Elm, Kaspar, Mittelalterforschung in Berlin. Dauer und Wandel, in: Geschichtswissenschaft in Berlin im 19. und 20. Jahrhundert. Persönlichkeiten und Institutionen, hg. v. Reimer Hansen u. Wolfgang Ribbe, Berlin u. a. 1992, S. 211-259.

M.A. Schlelein, Stefan / M.A. Woelki, Thomas	UE	51213
<i>Theorieangebote zur mittelalterlichen Stadtgeschichte (B, e)</i>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: DOR 24, 1.402
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Der Facettenreichtum des Phänomens Stadt hat in der Forschung zu einer Vielzahl unterschiedlicher Deutungs- und Beschreibungsansätze geführt. Dabei gilt bis heute Max Webers Idealtypus der "okzidentalen Stadt des Mittelalters" als das theoretische Angebot zur Erklärung mittelalterlicher Stadtgeschichte schlechthin. Dies mag für die Plausibilität des Weberschen Erklärungsansatzes sprechen - gleichzeitig verwundert es, wie attraktiv das

Konzept nach gut 80 Jahren seit Erscheinen seines Aufsatzes "Die Stadt" (Erstveröffentlichung 1921) trotz aller Entwicklungen der Geschichtswissenschaft weiterhin ist. Dabei bedeutet die Attraktivität des Weberschen Arbeitsbegriffs in diesem Fall jedoch keineswegs das Fehlen von Weiterentwicklungen. In der Übung sollen zunächst der ursprüngliche Ansatz Webers selbst und seine Vorläufer aus dem 19. Jahrhundert, auf denen dieser Klassiker seinerseits aufbaute, erarbeitet werden. In einem zweiten Schritt fragen wir, welche Fortentwicklungen die Thesen bis heute erfahren haben, welche Alternativen entwickelt und welche zusätzlichen Fragestellungen ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt worden sind. Die erfolgreiche Teilnahme an der Übung setzt daher die Bereitschaft zur Lektüre auch längerer theoretischer Texte voraus.

Quellen: Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft. Die Wirtschaft und die gesellschaftlichen Ordnungen und Mächte. Nachlass, Teilband 5: Die Stadt, hg. v. Wilfried Nippel (Max Weber Gesamtausgabe 22,5), Tübingen 1999.

Literatur: Isenmann, E.: Die deutsche Stadt im Spätmittelalter. 1250-1500. Stadtgestalt, Recht, Stadtrecht, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft, Stuttgart 1988; Meier, Christian (Hg.): Die okzidentale Stadt nach Max Weber. Zum Problem der Zugehörigkeit in Antike und Mittelalter (HZ Beihefte N.F. 17), München 1994.

Dr. Scheller, Benjamin	UE	51214
<i>Familienbücher des späten Mittelalters (14.-15. Jh.) (B, e)</i>		
Termin: Di 12-14	wöch.	Ort: MO 40/41, 219/220 Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Familiengeschichtliche Aufzeichnungen, die so genannten Familienbücher aus den spätmittelalterlichen Städten haben immer wieder das Interesse der Geschichtswissenschaft gefunden. In jüngster Zeit sind Zweifel an ihrem Aussagewert für die Geschichte der Autobiographie formuliert worden. Als zentral haben sich dagegen die Fragen erwiesen, wie familiäre Herkunft in den Familienbüchern dargestellt wird und in welche Lebenszusammenhänge sie zu situieren sind. Im Zentrum der Übung soll das Problem stehen, welches Konzept von Verwandtschaft sich in unterschiedlichen Familienbüchern artikuliert und wie "Familie" in ihnen modelliert wird. Die Quellen volkssprachlich.

Literatur: Simon Teuscher, Familienerinnerungen, Beziehungsmanagement und politische Sprache in spätmittelalterlichen Städten, in: Traverse 2, 2002, S. 53-64.

Modul B-09 | Vertiefungsmodul Neuere Geschichte (C) sowie Masterstudiengänge

Vorlesungen siehe unter Modul B-03

Aus Modul B-10:

Nr. 51460, Prof. Dr. Eisenberg, Christiane (Kommentar siehe dort!)

Prof. Dr. Schilling, H. / Prof. Dr. Ottomeyer, H.	HS	51308
<i>Geschichte im Museum - das Ausstellungsprojekt zu Calvin und zum europäischen Calvinismus (C)</i>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: DHM, II. OG, 2.21 Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Das Hauptseminar will in interdisziplinärer Zusammenarbeit von Geschichts- und Museumswissenschaften anhand eines konkreten Ausstellungsprojektes inhaltlich und formal die Umsetzung geschichtswissenschaftlicher Zusammenhänge in die Konzeptionalisierung und Umsetzung einer Ausstellung erörtern.

Da in diesem Rahmen die Neuarbeitung geschichtswissenschaftlicher Inhalte nicht möglich ist, sind profunde Kenntnisse des europäischen und deutschen Konfessionalisierungsgeschehens im Allgemeinen und der Geschichte des Calvinismus im Besonderen Aufnahmevoraussetzung. Teilnahme an der Vorlesung zur Konfessionalisierung wird empfohlen. Für sämtliche Seminarbesucher ist die Vorbereitung nach unten anl. Literaturliste, regelmäßige aktive Teilnahme an dem Seminar und die wöchentliche Vorbereitung gemäß den angegebenen Texten Voraussetzung. Darüber hinaus ist für den Erhalt eines Leistungsnachweise („Schein“) die Übernahme eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung erforderlich. Anmeldepflicht per e-mail bei Prof. Schilling oder in seinem Sekretariat UdL 6, R. 3053 bis 11.4.2008

Literatur: Hartmut Boockmann, *Geschichte im Museum? Zu den Problemen u. Aufgaben eines Deutschen Historischen Museums*, München 1987; G. Korff, *Museumsdinge*, hg. v. M. Eberspächer u.a. (Hg., Köln u.a. 2002; Heinz Schilling, *Aufbruch und Krise. Deutsche Geschichte von 1517 bis 1648*, Berlin Siedler) 1988, = Siedler Deutsche Geschichte, Bd. 4. (2. Aufl. 1994, Tb 1998); Heinz Schilling, *Die reformierte Konfessionalisierung in Deutschland. Das Problem der "Zweiten Reformation"*, Gütersloh 1986; Menna Prestwich, *International Calvinism*, Oxford 1985; Meinrad Schaab (Hg.), *Territorialstaat und Calvinismus*, Stuttgart 1993; John T. McNeill, *The History and Character of Calvinism*, Oxford 1954, mehrere weitere Auflagen.

Prof. Dr. Henning, Eckart	UE	51304
<i>Aktenkunde des 16.-20. Jhts (C, D, e, g)</i>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Aktenkundliche Grundkenntnisse sind für eine schnelle Durchsicht von Originalquellen in den Archiven, auch für ihre Auswahl zu Editions Zwecken, ganz unerlässlich, um wichtige Stücke von weniger wichtigen unterscheiden zu lernen bzw. sie in ihrer Bedeutung als Befehls- oder bloße Mitteilungsschreiben, als Berichte oder Suppliken usw. richtig einschätzen zu können. Ziel dieser hilfswissenschaftlichen Übung ist es daher, zu einer praktikablen neuzeitlichen Typologie zumindest des externen behördlichen Schriftverkehrs zu gelangen. Dafür sollen in Kopie unveröffentlichte Kabinettsordres, Reskripte, Dekretschreiben usw. systematisch nach ihrem Stil, analytisch nach ihren inneren und äußeren Merkmalen und genetisch auf ihren Entstehungszusammenhang hin (an)gelesen und untersucht werden, um sie dann formenkundlich "bestimmen" zu können. Vorkenntnisse in der sogen. deutschen Schrift sind erwünscht, aber nicht Bedingung. Abschlussklausur, benotete Übungsscheine.

Hinweis: Diese Übung ist auch für den Bereich 19./20. Jh. geeignet.

Literatur: F. Beck/E.Henning: *Die archivalischen Quellen. Mit e. Einf. in d. Hist. Hilfswiss.*, 4. Aufl. Köln 2004. S.74 - 110: Akten (= UTB, 8273).

Texte: E. Henning: Wie die Aktenkunde entstand. Zur Disziplinengese e. Hist. Hilfswissenschaft u. ihrer weiteren Entwicklung im 20. Jh., in: Auxilia historica. Beiträge zu den Hist. Hilfswiss. u. ihren Wechselbeziehungen. 2. Aufl. Köln 2004, S. 105-127.

Dr. Wittling, Gernot	UE	51305
<i>Preußen und England im Siebenjährigen Krieg (C)</i>		
Termin: Mo 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 14.4.2008

Kommentar: Der Frieden von Hubertusburg beendete im Jahre 1763 den Siebenjährigen Krieg und erhob zugleich Preußen endgültig in den Rang einer europäischen Großmacht. Eingebettet in den weltweiten Hegemonialkampf zwischen Frankreich und England, war der Siebenjährige Krieg allerdings weit mehr als nur ein europäischer Konflikt. Die Übung lenkt die Aufmerksamkeit auf diesen zumeist weniger beachteten Aspekt. Anhand der Verhältnisse der Bündnispartner Preußen und England und deren Auseinandersetzung mit den Staaten der Koalition soll die Rolle von Krieg und militärischer Macht als Mittel der Politik im Zeitalter der Kabinettskriege untersucht werden. Zugleich werden Grundsätze der Außenpolitik beider Staaten, der Einfluß der innenpolitischen Entwicklung Englands auf diejenige der preußisch-englischen Beziehungen sowie die Besonderheiten der Kriegführung auf den geographisch zum Teil weit voneinander entfernten Kriegsschauplätzen analysiert. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten, aktive Teilnahme sowie gute Lesefähigkeit im Englischen werden vorausgesetzt.

Literatur: Kroener, Bernhard R. (Hg., Europa im Zeitalter Friedrichs d. Großen. Wirtschaft, Gesellschaft, Kriege, München 1989; Schweizer, Karl-W. Friedrich the Great, William Pitt, and Lord Bute: The Anglo-Prussian Alliance, 1756-1763, New York/London 1991; Black, Jeremy, A System of ambition? British foreign policy 1660-1793, London 1991; Nester, William R., The first global war: Britain, France, and the fate of North America, 1756-1775, Westport/London 2000; Sven Externbrink, Friedrich der Große, Maria Theresia und das Alte Reich. Berlin 2006.

Isaiasz, Vera	UE	51306
<i>Kunstammer. Sammlungs- und Ausstellungsprinzipien der Frühen Neuzeit (C)</i>		
Termin: Fr 10-12	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0117
		Beginn: 18.4.2008

Kommentar: In der Übung sollen zunächst die Sammlungs- und Ausstellungsprinzipien frühneuzeitlicher Kunstkammern behandelt werden. Als Beispiele dienen dabei z. B. Ambras, Berlin und München. Neben diesen fürstlichen sollen auch bürgerliche Sammlungen in den Blick genommen werden.

In der zweiten Semesterhälfte wird es darum gehen, gemeinsam einen Überblick über die Entstehungsgeschichte öffentlicher Museen zu erarbeiten. Die Problematik historischer Ausstellungen soll anhand einer oder zwei aktueller Ausstellungen in Berlin besprochen werden. (Mit 2 kurzen Exkursionen)

Literatur: Lorraine Daston/ Katherine Park: Wunder und Ordnung, Berlin 1998; Horst Bredekamp: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993.

Prof. Dr. Schilling, Heinz	UE	51312
<i>Grundtexte zur politischen und konfessionellen Formierung im Deutschland und Europa des 16. Jahrhunderts (C)</i>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3092
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Parallel zur Vorlesung, aber ohne diese vorauszusetzen, sollen in der Übung Grundtexte zur Verfassungs- und Kirchengeschichte vor allem, aber nicht ausschließlich des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation gelesen und interpretiert werden.

Literatur: Heinz Schilling, Aufbruch und Krise. Deutsche Geschichte von 1517 bis 1648, Berlin Siedler) 1988, = Siedler Deutsche Geschichte, Bd. 4. (2. Aufl. 1994, Tb 1998); Martin Heckel, Deutschland im konfessionellen Zeitalter (Deutsche Geschichte, Bd. 5), Göttingen 1983; Olaf Mörke, Die Reformation, München 2005. Ute Lotz-Heumann u. Stefan Ehrenpreis, Reformation und konfessionelles Zeitalter, Darmstadt 2002.

Modul B-10 | Vertiefungsmodul Neueste Geschichte (D) sowie Masterstudiengänge

Vorlesungen siehe unter Modul B-04!

Prof. Dr. Eisenberg, Christiane	HS	51460
<i>Die erste und die zweite Industrielle Revolution in Großbritannien (C, D)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: GBZ, JÄ10-12, 006
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Die erste Industrielle Revolution begann Ende des 18. Jahrhunderts. Sie führte zur Zentralisierung der Arbeitskräfte in Fabriken, insbesondere in der Textilbranche, und zum Einsatz von Dampfmaschinen. Die zweite Industrielle Revolution wird auf das ausgehende 19. Jahrhundert datiert. Sie ist charakterisiert durch die Nutzung des Erdölprodukts Benzin und der Elektrizität als neuer Energien sowie durch die Schwerpunktverlagerung auf neue Branchen wie die Chemie- und Elektroindustrie. Aus britischer Perspektive war die Teilhabe an diesen Entwicklungen unterschiedlich erfolgreich. Denn die Briten als Pioniere der ersten Industriellen Revolution nahmen die zweite Welle, die sie, aufs Ganze gesehen, durchaus erfolgreich zu nutzen wussten, als einen relativen "decline" ihrer wirtschaftlichen Macht wahr. Das Seminar wird die wirtschaftlichen, aber auch die gesellschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen der beiden Industriellen Revolutionen untersuchen. Es wird auch die internationalen Kräfteverschiebungen auf dem Gebiet der Industrieproduktion in die Analyse mit einbeziehen.

Literatur: Bd. 1 (Industrialisation, 1700-1860) und Bd. 2 (Economic Maturity, 1860-1939) der Cambridge Economic History of Modern Britain, hg. v. Roderick Floud u. Paul Johnson, Cambridge (CUP) 2004.

Prof. Dr. Hardtwig, Wolfgang	HS	51461
<i>Deutschland und die USA 1900-1936 (D)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2014B
		Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Das Hauptseminar behandelt Aspekte der transnationalen Geschichte und der internationalen Beziehungen vom späten Kaiserreich bis ins Dritte Reich. Behandelt werden u.a. die wirtschaftlichen Beziehungen im Kaiserreich und vor allem in der Weimarer Republik, die politische Beziehungsgeschichte im Ersten Weltkrieg bei der Entstehung des Versailler Vertrags und in den 20er Jahren, der Kriegseintritt der USA 1917 und seine Folgen für Deutschland und für die Deutschen in den USA, die Wissenschaftsbeziehungen sowie die Vorstellungen, die sich die Deutschen von Amerika und die Amerikaner von Deutschland machten.

Prof. Dr. Schödl, Günter	HS	51462
<i>Geschichtswissenschaft und Geschichtspolitik: Deutschland und das östliche Europa im 20. Jahrhundert (D)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: MO 40/41, 219/220
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Die Deutschen und Ostmitteleuropa im 20. Jahrhundert, - wie deutsche Geschichtswissenschaft und deutsche Geschichtspolitik das konfliktgeladene Verhältnis zu Polen, baltischen Völkern und Tschechen/Slowaken, zu Ungarn, Rumänen und Südslawen, zu Juden, auch Deutschen selbst als Minderheiten thematisiert haben. In diesem Sinne von den wilhelminischen Anfängen der deutschen historischen Osteuropaforschung über die völkisch-nationalsozialistische Visualisierung des östlichen Europa als künftige "Großdeutschland" bis zu gegenwärtigen geschichtspolitischen Debatten über die deutsch-ostmitteleuropäische "Konfliktgemeinschaft" reicht der Gegenstand des Seminars. Die deutsch-mitteleuropäische Perspektive soll gezielt durch Einbeziehung u. a. der tschechischen, polnischen ... Perspektive ergänzt und korrigiert werden.

Literatur: Langewiesche, D.: Nation, Nationalismus, Nationalstaat in Deutschland und Europa. München 2000; Raphael, L.: Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. München 2003; Conrad, C./Conrad, S. (Hgg): Die Nation schreiben. Göttingen 2002; Berding, H. (Hg): Nationales Bewusstsein und kollektive Identität. Frankfurt/M. 1994.

PD Dr. Schattenberg, Susanne	HS	51463
<i>Kalter Krieg (D)</i>		
Termin: Do 08-10	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Der Kalte Krieg war der Konkurrenzkampf und das Wettrüsten zweier verfeindeter Systeme, die nahezu ein halbes Jahrhundert lang die Weltpolitik bestimmten. Und dennoch sind es nicht „Systeme“, die handeln, sondern Menschen, die sich gegenseitig wahrnehmen, beurteilen, Schlüsse ziehen, agieren. In diesem Seminar wird versucht, von einer realpolitischen Sicht zu einem konstruktivistischen Ansatz zu wechseln, um abzuwägen, welche Logik die Systeme aufzwingen und welche Macht dem einzelnen Akteur verbleibt. Was die Normen und Werte, Wahrnehmungsraster und Deutungsmuster, was also die Kultur des Kalten Krieges war, das soll an historischen Ereignissen (z.B. Sputnikschock und Kubakrise) und Personen (Stalin, Chruschtschow und Breschnjew, aber auch westlichen Politikern) in Form von Fallbeispielen diskutiert werden.

Literatur: Fursenko, Aleksandr A.: Khrushchev's cold war. The inside story of an American adversary, New York 2006; Butler, Susan (Hg.): My dear Mr. Stalin. The complete correspondence between Franklin D. Roosevelt and Joseph V. Stalin, New Haven 2005.

Prof. Dr. Kaelble, Hartmut	HS	51464
<i>Globale Gesellschaftsgeschichte (D)</i>		
Termin: Mi 12-14 wöch.	Ort: UL 6, 3092	Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Dieses Hauptseminar behandelt kein Standardthema der Sozialgeschichte. Es soll verfolgen, was nach den intensiven methodischen und theoretischen Debatten über Globalgeschichte bisher von der empirischen Forschung zur globalen Gesellschaftsgeschichte geleistet wurde. Nach einigen Sitzungen über die konzeptionelle Debatte und über Handbuchsynthesen werden im Großteil des Hauptseminars verschiedene Felder der globalen Sozialgeschichte wie etwa am die Weltgeschichte der Familie, der Arbeit, des Konsums, der Medien, der Religion, der Werte, der Stadt, des Wohlfahrtsstaates durchgegangen und verfolgt, was die globale Sozialgeschichte in der empirischen Forschung untersucht hat und welche Resultate sie bisher vorzuweisen hat. Dabei werden nicht nur geschichtswissenschaftliche Arbeiten, sondern auch Untersuchungen aus anderen Disziplinen herangezogen.

Prof. Dr. Metzler, Gabriele	HS	51465
<i>Der Vietnam-Krieg in den USA und Westeuropa - Politischer Konflikt und gesellschaftlicher Protest (D)</i>		
Termin: Do 10-12 wöch.	Ort: DOR 24, 1.405	Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Der Krieg, den die USA in Indochina führten, mobilisierte wie kaum ein anderes Ereignis Protestbewegungen in den USA und Westeuropa. Er bildete das gemeinsame, verbindende Thema des globalen "1968" und stellte die Rolle der USA als westliche Vormacht in vielerlei Hinsicht in Frage. Im Seminar wollen wir die Hintergründe des politisch-militärischen Konflikts in Vietnam als Teil der Entkolonialisierung und als Element des Ost-West-Konflikts diskutieren; und wir wollen die jeweiligen innenpolitischen Debatten und Auseinandersetzungen um diesen Krieg innerhalb der US-amerikanischen und der westeuropäischen Gesellschaften, die Deutungen des Krieges, die Motive und Formen des Protests unter dem Aspekt der transatlantischen Vernetzung und Kommunikation der Protestbewegungen erörtern.

Literatur: M. Frey, Geschichte des Vietnamkriegs. Die Tragödie in Asien und das Ende des amerikanischen Traums, München 8. Aufl. 2006; I. Gilcher-Holtey, Die 68er Bewegung. Deutschland - Westeuropa - USA, München 3. Aufl. 2001.

Prof. Dr. Dietrich, Gerd	HS	51466
<i>Opposition und Widerstand, Widerspruch und Verweigerung (SBZ/DDR 1945-1990) (D)</i>		
Termin: Fr 10-12 wöch.	Ort: UL 6, 3092	Beginn: 18.4.2008

Kommentar: Der Geschichte von Opposition und Widerstand, Widerspruch und Verweigerung soll in den einzelnen historischen Perioden nachgegangen werden: Vom bürgerlichen Widerstand in der SBZ, über die innerparteiliche Opposition in der SED bis zur

Friedens- und Demokratiebewegung in den 1980er Jahren. Dabei sollen die unterschiedlichen Formen, Konzepte und Ziele zwischen politischer Gegnerschaft und alltäglicher Verweigerung, die herausragenden Personen und Gruppen, deren politische Funktion wie deren Wirkungsmöglichkeiten in der Gesellschaft der DDR analysiert und typologisiert werden.

Literatur: Fricke, Karl Wilhelm: Opposition und Widerstand in der DDR. Ein politischer Report, Köln 1984; Neubert, Erhardt: Geschichte der Opposition in der DDR 1949-1989, Berlin 1997; Pollack, Detlef: Politischer Protest. Politisch alternative Gruppen in der DDR, Opladen 2000; Veen, Hans-Joachim u.a. (Hg.): Lexikon Opposition und Widerstand in der SED-Diktatur, Berlin München 2000.

Prof. Dr. vom Bruch, Rüdiger	HS	51467
<i>Kulturelle Moderne in Variationen: Berlin, München und Wien um 1900 (D)</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3092 Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Diese drei deutschen Zentren kultureller Moderne unterschieden sich trotz jeweils ähnlicher Impulse und Ziele erheblich in den Erscheinungsformen und jeweiligen soziokulturellen urbanen Verankerungen. Das Seminar untersucht die Besonderheiten in vergleichender Absicht.

Literatur: J. Schutte, P. Sprengel (Hg.), Berliner Moderne, Reclam, 1987; W. Schmitz, Münchner Moderne, Reclam, 1990; G. Wunberg, Wiener Moderne, NA Reclam, 2000.

Prof. Dr. Mergel, Thomas	HS	51468
<i>Die imaginierte Metropole. Zur Menschengeschichte der Großstadt im 20. Jahrhundert (D)</i>		
Termin: Do 18-22	wöch.	Ort: UL 6, 3092 Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Als Orte von Ungleichheit, Verbrechen und Unmoral, als Laboratorien der Moderne und als Plätze von Verdichtung und Beschleunigung haben die Großstädte im 20. Jahrhundert in besonderem Maß die Phantasien der Zeitgenossen auf sich gezogen. Sie waren der klassische Schauplatz des neu entstehenden Films, der journalistischen Reportagen und des Großstadttromans. Das Hauptseminars möchte quellenorientiert und mit internationalem Bezug, dabei aber einer gewissen Konzentration auf Berlin als einer exemplarischen Stadt der Moderne untersuchen, welche Topoi, welche Ängste und Phantasmen sich an der modernen Großstadt erproben.

Da ein Teil der Sitzungen mit der Bearbeitung von Filmen verbracht wird, verlängern sich manche Sitzungen bis 20 Uhr. Die Zeit bis dahin ist deshalb freizuhalten.

Literatur: Clemens Zimmermann, Medien und Stadt, in: Informationen zur modernen Stadtgeschichte 1/2007, 70-85; Jochen Guckes, Stadtbilder und Stadtrepräsentationen im 20. Jahrhundert, in: Informationen zur modernen Stadtgeschichte 1/2005, 70-85.

N. N.	UE	51414
<i>Theorien in der Geschichtswissenschaft (D, e)</i>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: DOR 24, 1.405 Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Die Geschichtswissenschaft zeigt - vor allem in jüngster Zeit - neben der Beschäftigung mit ihren eigenen theoretischen und methodischen Grundlagen ein beträchtliches Interesse daran, Theorieangebote unterschiedlicher Nachbardisziplinen zu integrieren. Historikerinnen und Historiker "wildern", um ihre eigene Forschung voranzutreiben, in den mittlerweile vertrauten Begriffswelten von Soziologie und Ethnologie, aber auch in jenen der Literatur- und der Wirtschaftswissenschaften, bei Kultur- oder Medienwissenschaftlern. In der Übung werden einschlägige Theorieangebote erarbeitet, bevor wir die Chancen und Grenzen einer Integration in die historische Forschung diskutieren und überlegen, wo die Unterschiede zwischen Theorien in der Geschichtswissenschaft und Geschichtstheorien liegen könnten.

Literatur: Die wichtigsten Texte werden zu Beginn des Semesters in Form eines Readers zur Verfügung gestellt. Als historischer Abriss sei einführend empfohlen: Lutz Raphael, *Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart*, München 2003.

M.A. Schulz, Andreas	UE	51416
<i>Zwei Wege nach Moskau“ – Vorgeschichte und Folgen des Hitler-Stalin-Pakts, 1917 - 1941 (D)</i>		
Termin: Fr	12-14	wöch. Ort: MO 40/41, 219/220 Beginn: 18.4.2008

Kommentar: Der am 23. August 1939 unterzeichnete Hitler-Stalin-Pakt führte zu einer folgenschweren Kooperation zwischen der Sowjetunion und NS-Deutschland - nicht nur bei der Zerschlagung des polnischen Staates im September 1939. In der Übung soll vorrangig anhand der aktuellen Forschungsliteratur die Vorgeschichte deutsch-russischer Beziehungen seit 1917 und das spätere Zustandekommen des Paktes im europäischen Kontext betrachtet werden. Außerdem werden die daraus resultierenden Konsequenzen für einige osteuropäische Staaten und das Ende des Abkommens diskutiert werden. Einschlägige Sprachkenntnisse sind willkommen, aber nicht Bedingung für die Teilnahme an der Übung.

Literatur: Jan T. Gross: *Revolution from abroad. The Soviet Conquest of Poland's Western Ukraine and Western Belorussia*. Princeton 1998; Anita J. Prazmowska: *Eastern Europe and the Origins of the Second World War*. Basingstoke [u.a.] 2000; Bernd Wegner (Hrsg.): *Zwei Wege nach Moskau. Vom Hitler-Stalin-Pakt bis zum "Unternehmen Barbarossa"*. München [u.a.] 1991.

Prof. Dr. Baberowski, Jörg	UE	51417
<i>Einführung in die Theorien der Gewalt (D, e)</i>		
Termin: Mi	10-12	wöch. Ort: DOR 24, 1.404 Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Die Übung wird begleitend zur Vorlesung in die wichtigsten Theorien der Gewalt einführen. Diese Theorien werden anhand ausgewählter Texte besprochen und analysiert. Einen Schein bekommt, wer die relevanten Texte liest und regelmäßig an der Übung teilnimmt.

Literatur: Wolfgang Sofsky, *Traktat über die Gewalt*, Frankfurt am Main 1996, 2. Aufl.; Wilhelm Heitmeyer/Hans-Georg Soeffner (Hrsg.), *Gewalt. Entwicklungen, Strukturen und*

Analyseprobleme, Frankfurt am Main 2004; Thomas Lindenberger/Alf Lüdtkke (Hrsg.), Physische Gewalt. Studien zur Geschichte der Neuzeit, Frankfurt am Main 1995.

Prof. Dr. Hardtwig, Wolfgang	UE	51418
<i>Grundprobleme der deutschen Geschichte 1815-1866 (D)</i>		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2014B
		Beginn: 14.4.2008

Kommentar: Die Übung bietet einen Überblick zu Grundproblemen der deutschen Geschichte zwischen der Neuordnung der europäischen Staatenwelt auf dem Wiener Kongress 1815 und dem Beginn der Bismarckschen Einigungspolitik 1866. Behandelt werden u.a. die Anfänge der Industrialisierung, die Verfassungsentwicklung, die Entstehung der Parteien, die soziale Frage und die Formierung des Nationalismus.

Prof. Dr. Schödl, Günter	UE	51419
<i>Kroatische Geschichte (19./20. Jahrhundert): ein südosteuropäischer Vergleich (D)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: MO 40/41, 219/220
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Dieser Versuch, mit Kroatien den nächsten südöstlichen EU-Nachbarstaat bekannt zu machen, wird zweierlei Zugang suchen: einen historisch-,genetischen' zu politisch-kulturellem Selbstverständnis und langfristiger Entfaltung einer südslawischen Nation zwischen Altem Reich und Osmanischem Reich; zum anderen einen gegenwarts-bezogen-systematischen zu kollektiver Identitätsbildung und Entwicklungspotential der Kroaten.

Kroatische Sprachkenntnisse sind nicht notwendig.

Literatur: Steindorff, L.: Kroatien. Regensburg, München 2001; Schödl, G.: Kroatische Nationalpolitik und "Jugoslavenstvo". München 1990; Sundhausen, H.: Wirtschaftsgeschichte Kroatiens im nationalsozialistischen Großraum 1941 - 1945. Stuttgart 1983; Banac, I.: The National Question in Yugoslavia. Ithaca, London 1984; Bilandžić, Dušan: Hrvatska moderna povijest. Zagreb 2000; Clewing, K. et al.: Croatia since Independence. München 2007.

Prof. Dr. Kaelble, Hartmut	UE	51420
<i>Quelleninterpretation zur Geschichte Europas seit 1945 (D, e)</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2014B
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Diese Übung dient ausschließlich der Quelleninterpretation. Passend zum Thema der jeweiligen Sitzung de Vorlesung wird eine möglichst große Spannbreite von Quellenarten ausgewählt. In jeder Sitzung wird ausführlich eine einzige Quelle interpretiert.

Dr. Kreutzmüller, Christoph	UE	51421
<i>Jüdische Gewerbeunternehmen in Berlin von 1930 bis 1945 (D)</i>		
Termin: Mo 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 14.4.2008

Kommentar: „Bei einer Fahrt durch das Stadtgebiet ist es interessant“, schrieb der Berliner Lokalanzeiger am 1. April 1933 in seiner Abendausgabe, „die Verteilung der jüdischen Geschäfte in den verschiedenen Bezirken zu beobachten. Im Süden, vom Halleschen Tor bis Tempelhof sieht man nur wenig boykottierte Geschäfte, in Neukölln sind sie schon zahlreicher, und in der Frankfurter Allee bemerkt man in einigen Abschnitten die roten Plakate Haus an Haus. [...] Erst jetzt sieht man in aller Deutlichkeit, welche Geschäftszweige hauptsächlich von Juden wahrgenommen werden: viele Schuhgeschäfte, die meisten Kaufhäuser, zahlreiche Konfektionsgeschäfte und nahezu sämtliche Pfandleihen sind von dem Boykott betroffen. Die Apotheken sind ebenfalls in ihrer Mehrzahl geschlossen.“

Auf perfide Art offenbarte der Boykott, was er zu zerstören trachtete: die Vielfältigkeit und Bedeutung der jüdischen Gewerbe-Unternehmen. Der Streichung der jüdischen Eigentümer aus dem Handelsregister folgte nach 1945 die Löschung der Unternehmen aus dem Gedächtnis, so dass unser Wissen über die jüdischen Unternehmen heute allenfalls lückenhaft ist. Vor diesem Hintergrund soll die Übung dazu dienen, die Geschichte ausgewählter jüdischer Unternehmen sowie die Spezifika des Verfolgungsnetzwerkes in Berlin zu untersuchen.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Voranmeldung bis 15.3.2008 an: kreutzmuellerc@geschichte.hu-berlin.de

Literatur: Aly, Götz / Sontheimer, Michael: Fromms. Wie der jüdische Kondomfabrikant Julius F. unter die deutschen Räuber fiel, Frankfurt/Main 2007; Barkai, Avraham: Vom Boykott zur "Entjudung", Der wirtschaftliche Existenzkampf der Juden im Dritten Reich 1933 - 1943, Frankfurt/Main 1988; Biggeleben, Christof / Schreiber, Beate / Steiner, Kilian J. L. (Hg.): ‚Arisierung‘ in Berlin, Berlin 2007; Genschel, Helmut: Die Verdrängung der Juden aus der Wirtschaft im Dritten Reich, Göttingen 1966.

M.A. Bialkowski, Blazej	UE	51422
<i>Deutsch-polnische Beziehungen 1945-1989 (D)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0105
Beginn: 16.4.2008		

Kommentar: Die aktuellen, zum Teil sehr polemisch geführten Debatten in den deutsch-polnischen Beziehungen sind Grund genug, um sich erneut der ereignisgeschichtlichen Dimension des Verhältnisses zwischen beiden Ländern zuzuwenden.

Die Veranstaltung versteht sich einerseits als Fortsetzung der Veranstaltungen zu den "Deutsch-polnischen Beziehungen 1919-1939" und "1939-1949", kann aber andererseits separat belegt werden. In dieser Übung wollen wir uns verschiedenen Quellengattungen widmen, um herauszufinden, ob und auf welchen Ebenen die deutsch-polnischen Beziehungen nach 1945 zwischen Konflikt und Annäherung balancierten. Dabei arbeiten wir sowohl mit schriftlichen als auch mit Bildquellen. Gemeint sind: persönliche Augenzeugenberichte, Karikaturen, Stellungnahmen der Politiker und Wissenschaftler, amtliche Berichterstattung, Presseauszüge und zwischenstaatliche Verträge. Die Kenntnis der polnischen Sprache ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur: Ursula A. J. Becher [Hg.]: Deutschland und Polen im zwanzigsten Jahrhundert: Analysen - Quellen - didaktische Hinweise, Hannover 2001. Reiner Pommerin [Hg.]: Quellen zu den deutsch-polnischen Beziehungen 1815-1991, Darmstadt 2001; Die Deutschen östlich von Oder und Neiße. Dokumente aus polnischen Archiven 1945-1950, 4. Bde.

Prof. Dr. Metzler, Gabriele

UE

51423

'Vergangenheitsbewältigung' im Film: Filmische Auseinandersetzungen mit dem Erbe der Diktaturen in Europa (D)

Termin: Mi 08-10

wöch.

Ort: UL 6, 3092

Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Filme - Dokumentar- und Spielfilme gleichermaßen - zählen zu den wichtigsten Medien der Zeitgeschichte. In ihnen werden zentrale gesellschaftliche Fragen thematisiert und Deutungen von Gegenwart und Vergangenheit angeboten. Die Übung diskutiert an konkreten filmischen Beispielen, wie die Erfahrungen der Diktaturen in diesem Medium verarbeitet und repräsentiert werden. Dabei sollen auch grundsätzliche methodologische Fragen der Filmanalyse erörtert werden.

Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung erforderlich.

Literatur: R. Rother (Hg.), Bilder schreiben Geschichte: Der Historiker im Kino, Berlin 1991; J. Monaco, Film verstehen, Reinbek überarb. u. erw. Neuausgabe 2001; K. Hickethier, Film- und Fernsehanalyse, Stuttgart 3. überarb. Aufl. 2001.

Dr. Schulz, Jörg

UE

51425

Interdisziplinäre Tendenzen und Wechselwirkungen in Medizin, Rehabilitation und Wissenschaftsentwicklung - Beispiele (D)

Termin: Mo 14-16

wöch.

Ort: UL 6, 3054

Beginn: 14.4.2008

Kommentar: Interdisziplinarität gilt als Kennzeichen moderner Wissenschaftsentwicklung. Daher werden Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Wissenschaftsfeldern ebenso behandelt wie die gegenseitige Beeinflussung von Wissenschaft und Gesellschaft. Fragen der sozialen Integration behinderter Menschen und spezifischen Problemen des Umgangs mit psychisch Kranken und geistig Behinderten sowie der Entwicklung der beruflichen Qualifizierung und Integration von Menschen mit Behinderung gilt dabei besondere Aufmerksamkeit. Der Paradigmenwechsel bezüglich des Umgangs mit Devianzen wird anhand der Entfaltung autarker Lebensweisen von der gezielten Desintegration bis zu modernen Formen der Selbstbestimmung transparent, illustriert an Fallbeispielen.

Literatur: Schulz, Jörg (2007): Rehabilitation behinderter Menschen in den Lebenswelten im Spannungsfeld von Fürsorge und Empowerment. In: Zeitschrift für Salutogenese. Akadras. 1/2007, 52-60; Schulz, Jörg & Beddies, Thomas & Schmiedebach, Heinz-Peter & Priebe, Stefan (2000). Zur sozialen Integration psychisch Kranker im innerdeutschen Vergleich. Neuro Date Aktuell, 14 (3), 26-36; Schulz, Jörg (2002). Wohnen und Arbeit psychisch Kranker und Behinderter im Wandel der Zeit - Anspruch und Notwendigkeit. In: Zeitschrift für Humanontogenetik, 5 (1), 84-91; Schulz, Jörg (2004): Psychiatrie im Osten Deutschlands zwischen gestern und heute - ein Reformversuch und seine Wirkungen. In: Zeitschrift für Humanontogenetik, 7. Jahrgang, Heft 1, 21-36; Schulz, Jörg (2007): Die Notwendigkeit der rehabilitativen Pflege - Versuch eines Beitrages zur Überwindung des Kompetenzstreites zwischen Rehabilitationsfachkräften und Pflegenden. In: Wessel, Karl-Friedrich, Olaf Scupin, Gerd Bekel, Thomas Diesner (Hrsg.): Selbstsorge. Wissenschaftstheoretische und gesundheitspolitische Dimensionen. Bielefeld: Kleine. 111-123.

Dr. Hohls, Rüdiger

UE

51426

Digitale Revolution. Technik- und Kulturgeschichte der elektronischen Medien, des Computers und der Datenverarbeitung (D)

Termin: Do 14-16

wöch.

Ort: DOR 26, 118

Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Seit dem Aufkommen und der Verbreitung neuer, breitbandiger, interaktiver Medien scheint sich die beispiellose 500 Jahre währende Erfolgsgeschichte des Buches ihrem Ende zu nähern. Elektronische Medien bilden inzwischen das Rückgrad unserer Informations- und Kommunikationssysteme, zudem bestimmen heute zunehmend Computer und Internet den Alltag. Nur wenige technische Neuerungen des 20. Jahrhunderts haben so großen Einfluss auf Gesellschaft, Kultur, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst genommen, wie die elektronischen Massenmedien und der Computer. Daher thematisieren Soziologen und Medienwissenschaftler seit längerem den Übergang von der Industrie- zur ‚informationellen‘ Gesellschaft. In historischer Analogie zur Industriegesellschaft werden danach im Informationszeitalter alle sozialen, kulturellen, ökonomischen, wissenschaftlichen und technologischen Tätigkeitsbereiche auf eine ‚informationelle‘ Organisation hin optimiert sein. In der Veranstaltung sollen die vielschichtigen Aspekte der Technik-, Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte der elektronischen Massenmedien, des Computers und der Datenverarbeitung auf Grundlage gemeinsamer Lektüre erarbeitet und diskutiert werden. Von den Teilnehmern/innen wird die Bereitschaft zur intensiven Lektüre erwartet. Die Veranstaltung wird mit Hilfe des Lernmanagementsystems "Moodle" durchgeführt. Eine Voranmeldung ist über das ab Mitte März 2008 verfügbare Moodle-Kursportal zur Veranstaltung möglich. Die Zahl der Teilnehmer/innen ist auf 25 Personen begrenzt.

Literatur: Matis, Herbert: Die Wundermaschine. Die unendliche Geschichte der Datenverarbeitung - von der Rechenuhr zum Internet, Frankfurt am Main 2002; Ceruzzi, Paul E.: Eine kleine Geschichte der EDV, Bonn 2003; Faulstich, Werner: Mediengeschichte, Bd. 2: Von 1700 bis ins 3. Jahrtausend, Göttingen 2006.

PD Dr. Zander, Helmut

UE

51427

Universalgeschichte. Neue Konzepte einer global orientierten Geschichtswissenschaft (D, e)

Termin: -

-

Ort: entfällt!

Kommentar: Entfällt!

Prof. Dr. vom Bruch, Rüdiger

UE

51428

Kulturzeitschriften von Wielands "Teutscher Merkur" bis S. Fischers "Neue Rundschau" (D; f)

Termin: Mo 14-16

wöch.

Ort: UL 6, 2060

Beginn: 14.4.2008

Kommentar: Wie weit eignet sich ein Typus "Kulturzeitschrift" zur Analyse bürgerlicher Selbstverständigung im Übergang von Nationalkultur zu Kulturnation und kulturellen Verunsicherungen vom späten 18. bis zum frühen 20. Jh.? Dieser Frage wird an ausgewählten Zeitschriften nachgegangen.

Literatur: P.U.Hohendahl (Hg.), Öffentlichkeit - Geschichte eines kritischen Begriffs, 2000; K.U.Syndram, Kulturpublizistik und nationales Selbstverständnis, 1989.

Dr. Schröder, Iris	UE	51432
"Faire de l'histoire": Traditionen der französischen Geschichtsschreibung (D, e)		
Termin: Mo 18-20	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0105
		Beginn: 14.4.2008

Kommentar: Die Zeitschrift *Annales. Histoire, Sciences sociales* ist unbestritten eines der bedeutendsten Foren für die Geschichtswissenschaften des 20. Jahrhunderts. Auffällig ist zunächst die interdisziplinäre Ausrichtung, die die Zeitschrift seit ihrer Gründung durch Marc Bloch und Lucien Febvre im Jahre 1929 nach wie vor bestimmt. Bezeichnend sind überdies die zahlreichen Versuche, das Schreiben von Geschichte epistemisch wie methodisch genauer zu umreißen. Mit dem Titel "Faire de l'histoire" – Geschichte machen – verbindet sich somit eine sich stets selbst erneuernde und zugleich reflektierte historiographische Praxis, die es im Rahmen der Übung (neu) zu entdecken gilt.

In der Veranstaltung werden ausgewählte Texte aus den *Annales* sowie einige klassische Arbeiten der französischen Historiographie zur Diskussion stehen. Teilnahmevoraussetzung ist das Interesse an methodischen Fragestellungen sowie die Bereitschaft zu ausgedehnten Lektüren in deutscher wie in französischer Sprache. In der letzten Vorlesungswoche des Wintersemesters findet eine Vorbesprechung statt. Der genaue Termin wird durch Aushang am schwarzen Brett UL 6 neben dem Raum 3051 rechtzeitig bekannt gegeben. Während des Sommersemesters wird die Veranstaltung in Teilen als Blockseminar abgehalten.

Literatur: Burke, Peter, *Offene Geschichte. Die Schule der "Annales"*, Berlin 1991; Burguière, André (Hg.), *Dictionnaire des sciences historiques*, Paris 1986; Le Goff, Jacques/Nora, Pierre (Hg.), *Faire de l'histoire*, 3 Bde., Paris 1974; Le Goff, Jacques/Chartier, Roger/Revel, Jacques (Hg.), *La Nouvelle histoire*, Paris 1978.

Prof. Dr. Mergel, Thomas	UE	51434
Lektürekurs zur Vorlesung (D)		
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Der Kurs behandelt begleitende Forschungslektüre zur Vorlesung.

M.A. Schug, Alexander	UE	51436
Angewandte Geschichte: „Kleine Kulturgeschichten“ - Umsetzung von Publikationsprojekten der Vergangenheitsagentur, Berlin (D, g)		
Termin: Fr 10-14	wöch.	Ort: DOR 24, 1.405
		Beginn: 18.4.2008

Kommentar: Im Rahmen der Lehrveranstaltungsreihe zur Angewandten Geschichte wird im SS 08 unter redaktioneller Betreuung an einer Reihe von Kleinen Kulturgeschichten zu außergewöhnlichen, nicht-akademischen Themen erarbeitet, die - je nach Qualität der Texte - publiziert werden sollen. Zu bearbeiten sind in Autorentams Themen wie "Die Kulturgeschichte der Liebe" oder "Die Kulturgeschichte der Weltraumfahrt" etc.

Die Angewandte Geschichte orientiert sich an Ansätzen der amerikanischen public history aus den 1970er Jahren, erstens Geschichte im öffentlichen Bewusstsein stärker zu verankern und zweitens - als logische Schlussfolgerung - aus den Universitäten herauszutreten und einen Markt für historische Dienstleistungen zu begründen, der über die traditionellen außeruniversitären Märkte (Museum, Archiv) hinausreicht. Diese Absichten hatten u.a. auch,

jedoch nicht nur, mit der Frage nach der Rolle des Historikers in der Gesellschaft und dem Ausbau seiner Einsatzfelder zu tun. Ähnliche Fragestellungen sind im Zuge der Umstellung auf BA/MA-Studiengänge auch in Deutschland heute verstärkt festzustellen.

Nach wie vor grenzt sich die Geschichtswissenschaft von der Praxis jedoch weitgehend ab. Im Rahmen der Übung sollen deshalb grundsätzliche Fähigkeiten des historischen Arbeitens theoretisch vermittelt, aber auch praktisch anhand von Ausstellungs- und Publikationsprojekten umgesetzt werden. Die Projekte werden in Kooperation mit Kulturinstitutionen aus Berlin und Brandenburg umgesetzt, die als Auftraggeber fungieren. Innerhalb der Veranstaltung werden studentische Projektteams gebildet, die unter Anleitung zielorientiert und termingerecht als historische Dienstleister arbeiten. Das team- und projektorientierte Lernen und Arbeiten setzt ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Selbständigkeit, Zuverlässigkeit und Kommunikationsfähigkeit voraus. Zu den Lerninhalten gehören: Kreativitätstechniken zur Ideenfindung, Konzeption, Recherche, redaktionelle Aufgaben, evtl. Steuerung von Dienstleistern (Grafik, Druck), Projektmanagement.

Literatur: Schug, Alexander, History Marketing. Ein Leitfaden zum Umgang mit Geschichte in Unternehmen, Bielefeld 2003.

Dr. Heidemeyer, Helge

UE

51439

DDR-Flucht als Teil der Zuwanderungsgeschichte der Bundesrepublik. Gründe, Umgang, Vergleich. Arbeit mit Literatur, Quellen und Zeitzeugen (D)

Termin: Mo 12-14

wöch.

Ort: UL 6, 3054

Beginn: 14.4.2008

Kommentar: Flucht und Auswanderung aus der DDR waren zwischen 1949 und 1989 ein Politikum, das die Widersinnigkeit der deutschen Teilung immer wieder aufs Neue sichtbar werden ließ. Gleichwohl stellte sie die aufnehmende Bundesrepublik nicht nur vor politische, sondern auch vor soziale und sozialpsychologische Probleme. Die Übung will zunächst Gründe und Umfang der Flucht klären, um sich dann der Problematik der Aufnahme aus politischer, sozialpolitischer, aber auch aus der Sicht der Betroffenen zu nähern. Schließlich soll geklärt werden, wie die Historiographie und die Geschichtsdarstellung im Museum dieses Thema präsentieren.

Literatur: Bade, Klaus J. (Hrsg.): Deutsche im Ausland – Fremde in Deutschland. Migration in Geschichte und Gegenwart, München 1992; Ackermann, Volker: Der „echte“ Flüchtling. Deutsche Vertriebene und Flüchtlinge aus der DDR 1945–1961, Osnabrück 1995; Christine Brecht: Integration in der Bundesrepublik: Der schwierige Neuanfang, in: Effner, Bettina/Heidemeyer, Helge (Hrsg.): Flucht im geteilten Deutschland, Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde, Berlin 2005; Heidemeyer, Helge: Flucht und Zuwanderung aus der SBZ/DDR 1945/1949–1961. Die Flüchtlingspolitik der Bundesrepublik Deutschland bis zum Bau der Berliner Mauer, Düsseldorf 1994, S. 296; Österreich, Tina: Luftwurzeln. Ein „Umzug“ von Deutschland nach Deutschland, Berlin 1987; Riemann, Dietmar: Laufzettel. Tagebuch einer Ausreise, Göttingen 2005.

Modul BZQ-01 | Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation (g)

Aus Modul B-10:

Nr. 51436, M.A. Schug, Alexander (Kommentar siehe dort!)

Hohensee, Ulrike	UE	51211
Urkunden aus der Regierungspraxis Kaiser Karls IV. (1346-1378) (e, g)		
Termin: Fr 10-12	wöch.	Ort: MO 40/41, 219/220
		Beginn: 18.4.2008

Kommentar: Anhand der Lektüre von Urkunden aus der Kanzlei Karls IV. gewinnen die Teilnehmer einen Einblick in die verschiedenen Handlungsfelder eines spätmittelalterlichen Herrschers. Dabei werden wir uns neben feierlichen Privilegien wie der Gründungsurkunde der Prager Universität oder der Goldenen Bulle auch mit „alltäglichen“ Stücken aus Steuerverwaltung, Hofgericht oder dem Verkehr mit den Reichsstädten beschäftigen. Die Texte liegen in frühneuhochdeutscher bzw. lateinischer Sprache vor. Die Teilnehmer erwerben zugleich Kenntnisse der Diplomatik und Paläographie.

Literatur: Ferdinand Seibt, Karl IV. Ein Kaiser in Europa 1346 bis 1378. München 1985, 5. Aufl., bzw. Taschenbuchausgaben ab 1994; Theodor Lindner, Das Urkundenwesen Karls IV. und seiner Nachfolger (1346-1437). Stuttgart 1882; Michael Lindner, War das Medium schon die Botschaft? Mediale Form, Inhalt und Funktion mittelalterlicher Herrscherurkunden. In: Diplomatische Forschungen in Mitteldeutschland, hg. von Tom Gräber (Schriften zur Sächsischen Geschichte und Volkskunde 12) Leipzig 2005, S. 29-57.

Dr. Saehrendt, Christian	UE/EX	51424
Kunst und Propaganda im Zeitalter der Extreme. Praxisbezogene Probleme der musealen Präsentation. (e, g)		
Termin: Fr 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 18.4.2008

Kommentar: Nationalsozialismus, Kommunismus, Realsozialismus, extremistische Bewegungen in der Gegenwart und ihre Spuren in der Stadt (Kunstwerke, Denkmäler, Architektur und Museen). Übung mit Exkursionen. In der Übung werden Kunst- und Geschichtsmuseen, Gedenkstätten und politische Denkmäler besucht und analysiert. Die Teilnehmer führen Interviews mit Mitarbeitern und Besuchern der Museen/Gedenkstätten durch. Gute Vorkenntnisse über die Geschichte des 20. Jahrhunderts sind dringend erforderlich.

Prof. Dr. Schödl, Günter	SE	51470
Die Landsmannschaften: Organisation und Praxis bundesdeutscher Geschichtspolitik gegenüber Ostmitteleuropa (g)		
Termin: Block	-	Ort: s. Kommentar

Kommentar: Zur organisatorisch-didaktischen 'Infrastruktur' der gegenwärtigen deutschen Geschichtspolitik gegenüber Ostmitteleuropa gehören die Landsmannschaften, - ursprünglich ein vor allem sozialpolitisches Instrument der ca. sieben Millionen Vertriebenen in der Bundesrepublik (1950). In jüngerer Vergangenheit wurde daraus eher ein Forum für Erinnerung, Traditionspflege und Geschichtspolitik. Besonders in Polen und Tschechien ist zudem die Vorstellung von beträchtlichem politischem Einfluss der Landsmannschaften verbreitet.

Es ist beabsichtigt, diesen Disput über eine umstrittene pressure-group bundesdeutscher Geschichtspolitik als Blockveranstaltung durchzuführen, an der auch tschechische Studenten beteiligt sein sollen.

Wegen eng begrenzter Teilnehmerzahl und aus organisatorischen Gründen wird um frühzeitige Anmeldung gebeten.

Dr. Hohls, Rüdiger	UE	51426
<i>EDV-Arbeitstechniken für Historiker/innen: Grundlagen (f, g)</i>		
Termin: Do 08-10	wöch.	Ort: DOR 26, 118
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über erprobte EDV-Arbeitstechniken in den Geschichtswissenschaften. Das Themenspektrum erstreckt sich über eine große Bandbreite von den Grundlagen des EDV-Einsatzes, über Internetdienste für Historiker, graphischen Einsatzfelder bis hin zu Datenbankanwendungen. Dadurch sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, unter Nutzung zeitgemäßer Informations- und Kommunikationstechniken ihre Studienaufgaben effektiver zu erfüllen und die Möglichkeiten der EDV als Instrument der historischen Forschung zu nutzen. An ausgewählten Beispielen werden Methoden der Informationsverdichtung, Zuordnung und Präsentation demonstriert.

Inhalte:

- Überblick über EDV-Anwendungen in den Geschichtswissenschaften
- Grundlagen EDV-gestützter Arbeitstechniken in den Geisteswissenschaften
- Einführung in grundlegende Arbeitstechniken historisch-wissenschaftlichen Arbeitens unter Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien
- Grundbegriffe der EDV
- Einführungen in Grundlagen und effektive Nutzung von Text- und Bildverarbeitung sowie Datenbanken und Statistik und weiterer Standard-Anwendungen im Fach

Teilnahmevoraussetzungen: keine.

Die Veranstaltung wird mit Hilfe des Lernmanagementsystems "Moodle" durchgeführt. Eine Voranmeldung ist über das ab Mitte März 2008 verfügbare Moodle-Kursportal zur Veranstaltung möglich. Die Zahl der Teilnehmer/innen ist wegen der verfügbaren PC-Arbeitsplätze auf 25 Personen begrenzt.

Literatur: Daniel Burckhardt, Rüdiger Hohls, Claudia Prinz (Hgg.): *Geschichte im Netz: Praxis, Chancen, Visionen. Beiträge der Tagung .hist2006*, 2 Bde., Berlin 2007 (= http://edoc.hu-berlin.de/e_histfor/10_I/ und http://edoc.hu-berlin.de/e_histfor/10_II/).

Dr. des. Liebscher, Daniela	UE	51471
<i>Über Geschichte schreiben. Ein Schreibtraining für Studierende der Geschichte (g)</i>		
Termin: Mo 09-13	14tgl./2	Ort: DOR 24, 1.402
		Beginn: 21.4.2008

Kommentar: Nach Erkenntnissen der Schreibforschung braucht es mindestens fünf Jahre Übung, bis man sicher wissenschaftlich schreiben kann. Das Schreibseminar zeigt am Beispiel konkreter Schreibprojekte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Essay, Hausarbeit etc.), wie sich diese Schlüsselqualifikation erlernen und einüben lässt. Die Trainingseinheiten befassen sich mit den unterschiedlichsten Textsorten ebenso wie mit den Phasen des Schreibprozesses, Lese-, Schreib- und Gliederungstechniken und den Kriterien der Textverständlichkeit. Angehende Historiker/innen erweitern auf diese Weise zugleich ihre fachlichen Fähigkeiten zur Text- und Quellenkritik.

Voraussetzungen: Ein kleiner freier Text über die Beweggründe, am Kurs teilzunehmen (ca. 1 Seite, mit der Anmeldung per Email einzureichen bei: geschichte-schreiben@gmx.de), Lust zum Schreiben und zur Arbeit in der Gruppe.

Ein Schreibprojekt sollte zu Beginn des Seminars feststehen.

Dr. Zündorf, Irmgard

UE

51472

Krieg, Militär und Gesellschaft im Museum (g)

Termin: Mo 08-10

wöch.

Ort: UL 6, 2060

Beginn: 14.4.2008

Kommentar: Was bedeutet es, Krieg und Militär im Museum zu präsentieren, militärhistorische Objekte zu sammeln, zu bewahren und auszustellen? Welche Objekte sind Sammlungswürdig? Ist eine Militärgeschichte allein mit Waffen, Uniformen und Auszeichnungen zu vermitteln? Wie können diese Objekte auch in ihrer Wirkung dargestellt werden? Wie weit kann, darf, muss ein Museum in der Darstellung von Gewalt gehen? Wie kann die Einbindung des Militärs in die Gesellschaft verdeutlicht werden? Ist ein Militärmuseum gleichzeitig ein Kriegsmuseum? Dies sind nur einige der Fragen, denen in dieser Übung anhand theoretischer Texte, aber auch praktischer Beispiele nachgegangen werden soll.

Dabei wird davon ausgegangen, dass Krieg und Militär nicht ohne die Darstellung der Gesellschaft verstanden werden können. Somit wird hier Militärgeschichte sowohl aus der politikgeschichtlichen als auch aus der kultur-, sozial- und nicht zuletzt geschlechterhistorischen Perspektive betrachtet. Waffentechnik und Schlachtengeschichte sind dementsprechend von sehr nachrangigem Interesse.

Da das Seminar einige Ausstellungen besuchen wird, ist die Zahl der Teilnehmenden auf 20 begrenzt. Bitte melden Sie sich bei Irmgard Zündorf (zuendorf@zzf-pdm.de) an.

Literatur: Beil, Christine: Der ausgestellte Krieg. Präsentationen des Ersten Weltkrieges 1914-1939, Tübingen 2004; Zwach, Eva: Deutsche und englische Militärmuseen im 20. Jahrhundert. Eine kulturgeschichtliche Analyse des gesellschaftlichen Umgangs mit Krieg, Münster 1999.

M.A. Meyer, Thomas

UE

51474

Historische Fachinformatik. Fortgeschrittene EDV-Arbeitstechniken (e, g)

Termin: Mo 08-10

wöch.

Ort: DOR 26, 118

Beginn: 14.4.2008

Kommentar: Die Veranstaltung dient der Vertiefung von Kenntnissen der elektronischen Datenverarbeitung und EDV-gestützter Arbeitstechniken in den Geschichtswissenschaften. Im Mittelpunkt stehen dabei die Vermittlung fachspezifischer Grundlagen der EDV und die Vorstellung von Spezialanwendungen in der historischen Forschung. Neben der Diskussion von Einsatzfeldern und -möglichkeiten von Text- und Bildverarbeitung und Datenbanken im elektronischen Publizieren, in der Digitalisierung von Literatur und Quellen, der historischen Geografie, der historischen Statistik und historischen Fachinformation werden Wechselwirkungen zwischen Technologie und Methoden der Geschichtswissenschaften näher beleuchtet. Die Teilnehmer des Kurses sollen in die Lage versetzt werden, unter Nutzung von Informations- und Kommunikationstechniken spezielle Fragestellungen und/oder Projekte effektiv zu bearbeiten und ggf. Anwendungen zu modifizieren. An ausgewählten Beispielen werden Werkzeuge und Methoden durch die Teilnehmer demonstriert. Voraussetzung für die Teilnahme sind grundlegende Kenntnisse des Internets, der Text- und Bildverarbeitung sowie

der sichere Umgang mit gängigen Applikationen in diesen Bereichen. Eine Beschränkung der Teilnehmerzahl ist aufgrund der Anzahl der PC-Arbeitsplätze vorgesehen, so dass eine Anmeldung in der Woche vor Semesterbeginn notwendig ist (per E-Mail an meyert@geschichte.hu-berlin.de).

M.A. Meyer, Thomas	UE	51475
<i>Geschichte online. Historische Fachinformation im Wandel (e, g)</i>		
Termin: Mo 12-14	wöch.	Ort: DOR 26, 118
		Beginn: 14.4.2008

Kommentar: Die klassische Fachinformation stellt Werkzeuge zur Unterstützung historischer Forschung bereit, dazu zählen u.a. Bibliographien und Bibliothekskataloge, Beständeübersichten und Findbücher, Rezensionen und Zeitschriften. Die Entwicklung und Spezialisierung dieser "Hilfsmittel" erfährt mit der Ausbreitung des Internets seit Mitte der 90er Jahre eine erhebliche Beschleunigung. Zugleich rücken ihre digitalen Pendanten, neue Kommunikationsformen wie Mailinglisten sowie Suchmaschinen wie google und Online-Nachschlagewerke wie wikipedia in den Fokus der wissenschaftlichen Nutzung. Die Übung bietet Einblicke in die jüngste Entwicklungsgeschichte der Fachinformation und der ihnen zugrunde liegenden Technologien. Es werden Begriffe und Grundlagen historischer Fachinformationsangebote erarbeitet und Institutionen als Anbieter von Fachinformationen näher beleuchtet. Neben Erwerb und Vertiefung von Kenntnissen von Fachinformationsangeboten und ihrer Anwendung steht deren kritische Diskussion im Mittelpunkt der Veranstaltung. Ausgewählte Beispiele sollen durch die Kursteilnehmer selbstständig erarbeitet und demonstriert werden. Grundkenntnisse hinsichtlich des Umgangs mit PC und Internet werden vorausgesetzt. Eine Beschränkung der Teilnehmerzahl ist aufgrund der Anzahl der PC-Arbeitsplätze vorgesehen, so dass eine Anmeldung in der Woche vor Semesterbeginn notwendig ist (per E-Mail an meyert@geschichte.hu-berlin.de).

M.A. Borgmann, Karsten	UE	51476
<i>Wissenschaftliches Publizieren im Wandel (e, g)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: DOR 26, 118
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Die Übung soll der Frage nachgehen, wie in der Vergangenheit (Geistes-) Wissenschaftler/innen die Veröffentlichung und Verbreitung ihrer Forschungsergebnisse kontrollierten und wie sich dies im Zuge der Verbreitung elektronisch vernetzter Kommunikations- und Publikationsformen wandelt. Derzeit ändert sich das Zusammenspiel zwischen wissenschaftlicher Produktion, verlaglicher Distribution und bibliothekarischer Bereitstellung von Fachveröffentlichungen drastisch. Sparzwänge bei Verlagen und Bibliotheken überlassen es in zunehmendem Maße dem Autor / der Autorin für die Gestaltung und Vermarktung der Publikation zu sorgen. Andererseits zeigen sich Wissenschaftler/innen häufig wenig informiert über heute mögliche Veröffentlichungsmöglichkeiten und rechtliche Rahmenbedingungen des Publizierens.

Welche Optionen bieten sich dementsprechend (angehenden) wissenschaftlichen Autoren/innen hinsichtlich der Erstellung von "druckfertigen Manuskripten", der Wahl eines geeigneten Veröffentlichungsortes oder der Gestaltung von Autorenverträgen? Diesen und anderen Fragen soll in der Übung anhand praktischer Beispiele und mit Blick auf den historischen Wandel des wissenschaftlichen Publikationswesens nachgegangen werden. Das Seminar richtet sich nicht nur an fortgeschrittene Studierende und Absolventen/innen sondern

an alle, die vorhaben, sich beruflich mit der Erstellung und Publikation eigener Texte zu beschäftigen.

Eine Literaturliste und ein Themenplan für das Seminar werden rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung im Moodle-System bekannt gegeben. Eine Beschränkung der Teilnehmerzahl ist aufgrund der Anzahl der PC-Arbeitsplätze im Raum DOR 26, 118 vorgesehen, so dass eine Anmeldung Voraussetzung der Teilnahme ist (per E-Mail an borgmannk@geschichte.hu-berlin.de).

Colloquia und Oberseminare (alle Epochen!)

Alte Geschichte

Prof. Dr. Nippel, Wilfried	CO	51119
<i>Zu aktuellen Forschungsproblemen der Alten Geschichte</i>		
Termin: Mi 19-21	14tgl./2	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 23.4.2008

Kommentar: Das Kolloquium bietet ein Forum der Diskussion aktueller Fragen althistorischer Forschung und der Erörterung disziplingeschichtlicher Probleme. Diskussionen von Neuerscheinungen, Vorstellungen von Arbeitsvorhaben und anderes werden sich abwechseln. Das Kolloquium steht an althistorischen Fragen Interessierten offen; die Teilnahme auch von Studierenden jüngerer Semester ist ausdrücklich erwünscht.

Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Borgolte, Michael	CO	51230
<i>Zur Lage der Mittelalterforschung</i>		
Termin: Mo 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 21.4.2008

Kommentar: Das Kolloquium dient der Vermittlung und Kritik im Entstehen befindlicher wissenschaftlicher Arbeiten sowohl der Teilnehmer(innen)als auch auswärtiger Gäste, aber auch der Diskussion sonstiger aktueller Fragen und von Neuerscheinungen der internationalen Mediävistik. Interessenten, die zu eigenen Beiträgen bereit und in der Lage sind, sind herzlich willkommen, erwünscht ist aber die persönliche Anmeldung.

Prof. Dr. Helmraath, Johannes	CO	51231
<i>Colloquium zur Mittelalterlichen Geschichte</i>		
Termin: Mi 18-20	wöch.	Ort: DOR 24, 1.404
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Das Colloquium zur Mittelalterlichen Geschichte steht für Doktoranden und fortgeschrittenen Studierenden, die sich für die mittelalterliche Geschichte interessieren, offen. Junge Historiker aus Berlin und Auswärts stellen sich mit Ihren Projekten vor, die dann kritisch diskutiert werden. Außerdem werden gelegentlich Neuerscheinungen zur Mittelalter- und Humanismusforschung gemeinsam erörtert.

Prof. Dr. Menzel, Michael	CO	51232
<i>Colloquium zur mittelalterlichen Geschichte</i>		
Termin: Do 14-16	14tgl./1	Ort: MO 40/41, 224/225 Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Das Colloquium richtet sich an Examenskandidaten/Innen sowie an Doktoranden/Innen. Es werden laufende Abschluss- bzw. Forschungsarbeiten zur mittelalterlichen Geschichte und Landesgeschichte vorgestellt und eingehend diskutiert. Ebenso werden Referate zu aktuellen Forschungsproblemen und Neuerscheinungen gehalten.

Prof. Dr. Borgolte, Michael	OS	51229
<i>Integration und Desintegration der Kulturen im europäischen Mittelalter</i>		
Termin: Mo 17-18	wöch.	Ort: UL 6, 2060 Beginn: 21.4.2008

Kommentar: Das Oberseminar begleitet die Arbeit des Schwerpunktprogramms 1173 der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Teilnahme nach Anmeldung.

Neuere Geschichte

Prof. Dr. Schilling, Heinz	OS	51309
<i>Aktuelle Forschungen zur Geschichte der Frühen Neuzeit</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3054 Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Das Oberseminar gibt Gelegenheit, anhand von laufenden Examens- und Forschungsarbeiten inhaltliche, methodische und darstellerische Probleme zu bedenken und einer Lösung zuzuführen. Neben Examenskandidaten und Doktoranden sind auch Studierende höherer Semester willkommen.

Neueste Geschichte

Prof. Dr. Baberowski, Jörg	CO	51480
<i>Forschungskolloquium zur Geschichte Osteuropas</i>		
Termin: Mi 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 3119 Beginn: 23.4.2008

Kommentar: Im Colloquium werden aktuelle Forschungsprojekte in Vorträgen vorgestellt. Eine Einladung ist nicht erforderlich, alle Interessenten sind herzlich willkommen.

Prof. Dr. Metzler, Gabriele	CO	51481
<i>Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden (D)</i>		
Termin: Mo 16-18	wöch.	Ort: n.V. Beginn: 14.4.2008

Kommentar: Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde erwünscht.

Prof. Dr. Kaelble, Hartmut	CO	51482
<i>Kolloquium für Doktoranden und Examenskandidaten</i>		
Termin: Mi 16-18	14tgl./1	Ort: UL 6, 3050
		Beginn: 16.4.2008

Prof. Dr. Kaelble, Hartmut	CO	51483
<i>Kolloquium zur vergleichenden europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (f)</i>		
Termin: Mo 17-20	wöch.	Ort: FU, Koserstr. 20, A.125
		Beginn: 14.4.2008

Kommentar: Das Kolloquium ist in erster Linie für Doktoranden gedacht.

Prof. Dr. Schödl, Günter	CO	51484
<i>Lehrstuhlkolloquium</i>		
Termin: Mi 18-20	wöch.	Ort: MO 40/41, 219/220
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: In diesem Colloquium erörtern Doktoranden, Magistranden, Fortgeschrittene überhaupt sowie auswärtige Gäste gleichermaßen laufende Arbeiten, gegenwärtige geschichtswissenschaftliche Entwicklungen und die aktuelle politische Lage vor allem in ostmittel- und südosteuropäischen Ländern.

Prof. Dr. Dietrich, Gerd	CO	51485
<i>Kolloquium für Doktoranden und Examenskandidaten</i>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3052
		Beginn: 16.4.2008

Prof. Dr. Hardtwig, Wolfgang	CO	51486
<i>Forschungskolloquium für Magistranden und Doktoranden</i>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2042
		Beginn: 15.4.2008

Prof. Dr. vom Bruch, Rüdiger	CO	51487
<i>Kolloquium für Examenskandidaten und Fortgeschrittene</i>		
Termin: Do 18-20	14tgl./2	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 24.4.2008

Prof. Dr. Herbst, Ludolf	CO	51488
<i>Colloquium für Doktoranden und Examenskandidaten</i>		
Termin: Mi 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 3052
		Beginn: 16.4.2008

Prof. Dr. Mergel, Thomas	OS	51478
<i>Oberseminar für fortgeschrittene Studierende, Examenskandidaten und Doktoranden: Sprache und Geschichte</i>		
Termin: Mi 18-21	wöch.	Ort: DOR 24, 1.402 Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Mit Blick auf entstehende und geplante Prüfungsarbeiten werden in der Veranstaltung neuere und ältere Forschungsansätze und Methoden zur Sprachanalyse als historischer Methode diskutiert.

Literatur: Philipp Sarasin, *Geschichtswissenschaft und Diskursanalyse*, Frankfurt 2003; Sabine Todt, *Linguistic Turn*, in: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), *Geschichte. Ein Grundkurs*, Reinbek 2007, 2. Aufl.

Prof. Dr. Wurm, Clemens A.	OS	51479
<i>Oberseminar für Doktoranden, Magistranden und Examenskandidaten</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2060 Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Im Oberseminar werden laufende Arbeiten vorgestellt und erörtert.

Projektutorien

Nowak, Markus / Schneider, Tobias	PT	
<i>Stadt - Erinnerung - Identität. Berlin und Warschau seit 1945. Ein interdisziplinärer Vergleich.</i>		
Termin: Di 18-20	wöch.	Ort: UNI 3b, 001 Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Räumliche Umgebung, individuelle Erinnerung und kollektive Identitäten sind auf den unterschiedlichsten Ebenen miteinander verbunden und beeinflussen sich gegenseitig. Die Teilnehmer des Projektutoriums werden anhand der beiden Hauptstädte Berlin und Warschau aus multidisziplinärer Perspektive untersuchen, wie die drei Begriffe in ihrer zeitlichen Wandlung ineinander greifen. Durch die Herausarbeitung von Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Städte nach 1945 verfolgt das Tutorium neben dem interdisziplinären, auch einen interkulturellen Ansatz.

Sollen im ersten Semester die theoretischen Grundlagen gelegt und Themen erarbeitet werden, wird das zweite Semester aus Blockveranstaltungen in Warschau und Berlin bestehen. Ziel des Projektutoriums wird, neben einer thematischen Ausstellung, die Präsentation der Forschungsergebnisse in Form einer wissenschaftlichen Veröffentlichung sein, so dass die Teilnehmer über die theoretischen Aspekte hinaus die Möglichkeit bekommen, Ausstellungs- und Veröffentlichungstechniken kennen zu lernen. Das Projektutorium richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen. Polnischkenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht zwingend nötig.

Könemann, Sophia / Linke, Katja	PT	
<i>Schulkritik und Bildungskritik. Entwürfe einer emanzipatorischen Schule (f)</i>		

Termin: Mo 16-18	wöch.	Ort: GS 7, 214	Beginn: 14.4.2008
------------------	-------	----------------	-------------------

Kommentar: Dass an deutschen Schulen vieles im Argen liegt, ist kein Geheimnis - Zementierung sozialer Ungleichheit, Rassismus und Sexismus, gesellschaftliche Disziplinierung und möglichst nahtlose Einpassung in die kapitalistische Gesellschaftsordnung sind hier nur einige der Stichworte, die dabei in den Sinn kommen. Aber muss das so sein? Können Schulen nicht auch zu Orten des Lernens werden, an denen kritisches Denken und solidarisches Handeln eingeübt werden? Wir wollen mit euch nicht nur das bestehende Schulsystem einer differenzierten Kritik unterziehen, sondern auch bereits praktizierte Alternativen kritisch diskutieren und als Ideengeber verwenden, damit wir dann konkret eigene Vorstellungen vom guten Lernen für alle entwickeln können. Wer auch im nächsten Semester noch dabei bleibt, hat dann die Chance, die bildungspolitische Landschaft kennenzulernen, um die von uns gemeinsam entwickelten Ideen dort zu verorten und sie schließlich auch praktisch zu erproben.

Kontakt: katjagesa@yahoo.de

Bischl, Kerstin	PT
------------------------	-----------

<i>Mensch und Lager – Wahrnehmung, Funktion, Vermittlung, Teil II</i>	
---	--

Termin: s. Kommentar	wöch.	Ort: s. Kommentar
----------------------	-------	-------------------

Kommentar: Das 20. Jahrhundert gilt als das „Jahrhundert der Lager“, da es sich über die verschiedenen Lagersysteme (angefangen bei den Internierungslagern der Kolonialmächte bis hin zu Abschiebelagern und außerordentlichen Gefangenenlagern) definierte. Diese Bezeichnung impliziert nicht nur eine Vergleichbarkeit, sondern auch eine Kontinuität der Lagersysteme in den unterschiedlichen politischen Systemen.

Im ersten Teil des PTs wurden Definitionen von ‚Lager‘ erarbeitet und es wurden insbesondere die Lagersysteme bis 1945 und ihre scheinbare Vergleichbarkeit untersucht. Hierzu gehörten die Funktion und Bedeutung der Lagersysteme in den jeweiligen Herrschaftssystemen, die Dynamiken, die sich dort entwickelten, die Wahrnehmung des Lageralltags durch die InsassInnen und das „Personal“ sowie der Zusammenhang von objektiver Funktion und subjektiver Wahrnehmung. Zudem haben wir uns mit (gedenkstättenpädagogischen) Möglichkeiten beschäftigt, mit Hilfe derer Lager als historisches Phänomen an die Nachwelt vermittelt werden sollen und wie dies den Blick auf die Lager beeinflusst.

Im zweiten Teil sollen nun mithilfe der entsprechenden Methoden, Literatur, Exkursionen, Zeitzeugengesprächen Lagersysteme seit 1945 untersucht werden (von sowjetischen Speziallagern hin zu außerordentlichen Gefangenenlagern wie Guantanamo Bay oder Abschiebelagern). Ein Einstieg, auch ohne dass Teil I besucht wurde, ist problemlos möglich.

Genauere Informationen werden ab März unter www.reflect-online.org zu finden sein.

Fachdidaktik

Bayer, Brigitte	SE	51501
------------------------	-----------	--------------

<i>Einführung in die Didaktik der Geschichte (GS I)</i>		
---	--	--

Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 15.4.2008
------------------	-------	-----------------	-------------------

Kommentar: Die Übung bzw. GS I bereitet die Studierenden vor allem theoretisch auf ihre Rolle als kompetente Vermittler von Geschichte vor, indem Zielsetzungen, Inhalte, Methoden, Medien und andere grundlegende Aspekte der Fachdidaktik Geschichte kennen gelernt, analysiert und diskutiert werden. Bedingungen und Entscheidungen für den Zugang zur Geschichte sowie Perspektiven eines modernen Geschichtsunterrichts werden erörtert. Diese Veranstaltung bildet nach der alten Lehramtsstudienordnung die inhaltliche Grundlage für das Proseminar „Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum“, muss daher v o r diesem besucht werden und ist eine Voraussetzung für die Anmeldung zum Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte. Der Bachelor-Studiengang schließt dieses GS I mit einer Klausur ab.

Literatur: Gies, Horst: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004; Mayer,U. u.a.: Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2004; Sauer, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2006.

Dr. Toepfer, Michael	SE	51502
<i>Einführung in die Didaktik der Geschichte (GS I)</i>		
Termin: Mi 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Das Grundlagenseminar I bereitet die Studierenden vor allem theoretisch auf ihre Rolle als kompetente Vermittler von Geschichte vor, indem Zielsetzungen, Inhalte, Methoden, Medien und andere grundlegende sowie aktuelle Aspekte der Geschichtsdidaktik kennen gelernt, analysiert und diskutiert werden. Bedingungen und Entscheidungen, die für den Zugang zur Geschichte eine Rolle spielen, werden erörtert. Diese Veranstaltung bereitet auf das Grundlagenseminar II vor und muss daher als erstes geschichtsdidaktisches Seminar besucht werden. Der Schein wird durch regelmäßige aktive Teilnahme, die Übernahme eines Referats sowie durch die erfolgreich bestandene Klausur erworben.

Literatur: Horst Gies: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln/Weimar/Wien 2004; Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001 (Neuaufgabe 2006).

Bayer, Brigitte	SE	51503
<i>Planung von Geschichtsunterricht anhand ausgewählter Themen ("Ost-West-Gegensatz und "Kalter Krieg" (GS II)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Das Proseminar bzw. GS II dient der direkten Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte. Ausgehend von theoretischen Positionen und konkreten Beispielen der Schulpraxis werden am Beispiel der Thematik „Ost-West-Gegensatz“ und „Kalter Krieg“ Möglichkeiten, Widerstände und Alternativen im Zusammenhang mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Geschichtsunterricht kennen gelernt und besprochen. Einen Schwerpunkt bilden die theoretisch begründeten Schritte der komplexen Stundenplanung und die Erörterung von Handlungsmöglichkeiten auf der Basis von Bedingungs- und Entscheidungsfeldern, die in verschiedenen Schultypen und Jahrgangsstufen wirksam werden können. Darauf aufbauend erarbeiten die Studierenden

exemplarisch einen ausführlichen Stundenentwurf (eine Grundlage für den Scheinerwerb der LA nach altem Recht). Prüfungsleistung für GS II (Bachelor) ist eine benotete Hausarbeit (eigener Stundenentwurf).

Literatur: Gies, H.: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004; Kretschmer, H./Stary, J.: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998; Sauer, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2006.

Dr. Toepfer, Michael	SE	51504
Planung von Geschichtsunterricht zum Themenbereich "Absolutismus" und Revolution in Frankreich (GS II)		
Termin: Di 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Diese Veranstaltung dient der Vorbereitung auf die in den schulpraktischen Studien zu leistende eigene Unterrichtstätigkeit im Fach Geschichte. Sie schließt an das Grundlagenseminar I an und baut auf dessen Inhalten auf. Sie kann daher nur im Verbund mit dem GS I oder im Anschluss daran besucht werden. Ausgehend von theoretischen Konzepten der Planung und konkreten Beispielen aus der Schulpraxis werden Möglichkeiten, Widerstände und Alternativen im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht kennen gelernt und erörtert. Es geht vor allem um die theoretisch begründete Klärung von Handlungsmöglichkeiten anhand der Reflexion von Bedingungs- und Entscheidungsfeldern, die im Geschichtsunterricht wirksam werden können. Der Schein wird durch regelmäßige aktive Teilnahme sowie das Anfertigen einer benoteten schriftlichen Hausarbeit (Stundenentwurf) erworben.

Literatur: Horst Gies: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004; Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001 (Neuaufgabe 2006).

Bayer, Brigitte	PR	51505
Unterrichtspraktikum - Blockpraktikum (ME_1 und für Studierende nach alter Studienordnung)		
Termin: Block / Praktikumsbüro	wöch.	Ort: entfällt!

Kommentar: Das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte ermöglicht unmittelbare Erfahrungen mit den Gegebenheiten der Schule. Die Studierenden erproben und analysieren ihre fachdidaktischen Kenntnisse und Absichten anhand eigener Unterrichtsversuche. Hierbei sollen, auch im Rahmen von Hospitationen, praktische Erfahrungen der Vermittlung von Geschichte im Schulalltag erworben und reflektiert werden. Weitere Informationen (Organisation, Ablauf, Praktikumsbericht usw.) erhalten die Praktikant/Innen in einer gesonderten Informationsveranstaltung, zu der die Dozentin zum Ende des Semesters einlädt. Die Anmeldung erfolgt im Praktikumsbüro für Lehrämter (Ziegelstraße 13c), das die Termine durch Aushang bekannt gibt. Voraussetzung ist u. a. die erfolgreiche Teilnahme an der „Einführung in die Fachdidaktik Geschichte“ (GS I), an der „Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum“ (GS II) und „Schulpraktische Studien im Fach Geschichte- Vorbereitendes Seminar“.

Dr. Toepfer, Michael	PR	51506
<i>Unterrichtspraktikum Geschichte - Blockpraktikum (für Studierende nach alter Studienordnung u. ME_01)</i>		
Termin: Block: 08.09. - 02.10.08	Ort: entfällt!	

Kommentar: siehe Kommentar zum Unterrichtspraktikum Geschichte - semesterbegleitend.

Bayer, Brigitte	PR	51507
<i>Unterrichtspraktikum Geschichte - semesterbegleitend (ME_1 und für Studierende nach alter Studienordnung)</i>		
Termin: semesterbegleitend	wöch.	Ort: in Schulen

Kommentar: Das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte ermöglicht unmittelbare Erfahrungen mit den Gegebenheiten der Schule. Die Studierenden erproben und analysieren ihre fachdidaktischen Kenntnisse und Absichten anhand eigener Unterrichtsversuche. Hierbei sollen, auch im Rahmen von Hospitationen, praktische Erfahrungen der Vermittlung von Geschichte im Schulalltag erworben und reflektiert werden. Weitere Informationen (Organisation, Ablauf, Praktikumsbericht usw.) erhalten die Praktikant/Innen in einer gesonderten Informationsveranstaltung, zu der die Dozentin zum Ende des Semesters einlädt. Die Anmeldung erfolgt im Praktikumsbüro für Lehrämter (Ziegelstraße 13c), das die Termine durch Aushang bekannt gibt. Voraussetzung ist u. a. die erfolgreiche Teilnahme an der „Einführung in die Fachdidaktik Geschichte“ (GS I), an der „Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum“ (GS II) und „Schulpraktische Studien im Fach Geschichte- Vorbereitendes Seminar“.

Dr. Toepfer, Michael	PR	51508
<i>Unterrichtspraktikum Geschichte - semesterbegleitend (für Studierende nach alter Studienordnung)</i>		
Termin: semesterbegleitend 14.04. - 28.06.08	14tgl./1	Ort: entfällt!

Kommentar: Das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte ermöglicht unmittelbare Erfahrungen mit den Gegebenheiten der Schule. Die Studierenden erproben und analysieren ihre fachdidaktischen Kenntnisse und Absichten in eigenen Unterrichtsversuchen. Hierbei und durch Hospitationen sollen Handlungserfahrungen für die Vermittlung von Geschichte im Schulalltag erworben und reflektiert werden. Weitere Informationen zu Organisation und Ablauf erfolgen in einer Vorbesprechung, zu der vom Dozenten eingeladen wird. Die Anmeldung erfolgt im Praktikumsbüro für Lehrämter (Ziegelstr. 13 C), das die Termine durch Aushang bekannt gibt.

Bayer, Brigitte	SE	51509
<i>Schulpraktische Studien im Fach Geschichte - vorbereitendes Seminar (ME_1)</i>		
Termin: Di 14-16	14tgl./1	Ort: UL 6, 2060 Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Dieses Seminar dient der vertiefenden Vorbereitung auf die konkreten schulpraktischen Studien. Grundlagen bilden die Ergebnisse und offenen Fragen des GS II und erste Erfahrungen in den Praktikumsschulen. Außerdem erfolgt eine stärkere Orientierung auf eine komplexere thematische Planung über mehrere Stunden. Die Studierenden bringen sich selbst mit ihren inhaltlichen Problemen ein und tragen so zu einer besseren Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum bei.

Literatur: Literaturangabe erfolgt in dem konkreten Seminar.

Dr. Toepfer, Michael	SE	51510
<i>Schulpraktische Studien im Fach Geschichte - Vorbereitendes Seminar (ME_01)</i>		
Termin: Fr 10-12	14tgl./2	Ort: UL 6, 2060 Beginn: 25.4.2008

Kommentar: Dieses Seminar bereitet unmittelbar auf die das Modul prägenden schulpraktischen Studien vor. Es werden die im Grundlagenseminar II erreichten Ergebnisse diskutiert und vertieft, Methoden zielgerichteter Unterrichtsbeobachtung (Hospitationen) vorgestellt und die ersten Erfahrungen bei der Arbeit in den Praktikumsschulen erörtert.

Literatur: Horst Kretschmer / Joachim Stary: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998; Wilhelm Topsch: Grundwissen für Schulpraktikum und Unterricht, Weinheim/Basel 2. Aufl. 2004; Marc Böhmann / Regine Schäfer-Munro: Kursbuch Schulpraktikum, Weinheim/Basel 2005.

Bayer, Brigitte	SE	51511
<i>Schulpraktische Studien im Fach Geschichte - vorbereitendes Seminar (ME_1)</i>		
Termin: Di 14-16	14tgl./2	Ort: UL 6, 2060 Beginn: 22.4.2008

Kommentar: Dieses Seminar dient der vertiefenden Vorbereitung auf die konkreten schulpraktischen Studien. Grundlagen bilden die Ergebnisse und offenen Fragen des GS II und erste Erfahrungen in den Praktikumsschulen. Außerdem erfolgt eine stärkere Orientierung auf eine komplexere thematische Planung über mehrere Stunden. Die Studierenden bringen sich selbst mit ihren inhaltlichen Problemen ein und tragen so zu einer besseren Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum bei.

Literatur: Konkrete Literaturangabe erfolgt im Seminar.

Bayer, Brigitte	SE	51512
<i>Schulpraktische Studien im Fach Geschichte - nachbereitendes Seminar (ME_1)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2060 Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Erfahrungen der Studierenden, die sie während der schulpraktischen Studien an unterschiedlichen Schulen, in verschiedenen Jahrgangsstufen usw. erworben haben. Theoretische Reflexionen bilden einen wichtigen Schwerpunkt mit dem Ziel, Alternativen der Unterrichtsplanung aufzuzeigen und zu diskutieren. Die einzelnen Bestandteile der Fachdidaktik können somit in ihrer Komplexität, auch in Beziehung zur Geschichtswissenschaft und Erziehungswissenschaft, sichtbar gemacht

werden und zu einem besseren Verständnis des sich wechselseitig durchdringenden Unterrichtsprozesses führen.

Literatur: Konkrete Literaturangabe erfolgt im Seminar.

Bayer, Brigitte	UE	51513
<i>Dokumentation und Präsentation im Geschichtsunterricht (ME_2 (Kleiner Master und UE alter Lehramtsordnung))</i>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Dokumentation und Präsentation von Lernergebnissen sind wesentliche Bestandteile des Geschichtsunterrichts. Neben traditionellen Formen wie dem Tafelbild erfordert moderner Geschichtsunterricht, vor allem auch im Zusammenhang mit unterschiedlichen Kooperationsformen, ein breiteres Angebot der Ergebnissicherung. Die Übung konzentriert sich demzufolge auf die Erarbeitung vielfältiger Präsentationsformen für unterschiedliche Jahrgangsstufen und Kooperationsformen. Exemplarisch werden einige Beispiele (nach Interessenslage der Studierenden) in Gruppenarbeit konkret ausgeführt, andere nur vorgestellt und erläutert.

Literatur: Konkrete Literaturvorgabe erfolgt im Seminar.

Dr. Toepfer, Michael	UE	51514
<i>Vorbereitung auf die Abschlussprüfung in der Fachdidaktik Geschichte (für Studierende nach alter Studienordnung)</i>		
Termin: Fr 10-12	14tgl./1	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 18.4.2008

Kommentar: Diese Übung richtet sich ausschließlich an Studierende, die sich auf den fachdidaktischen Teil ihres Staatsexamens vorbereiten. Es werden mögliche Prüfungsthemen vorgestellt bzw. erarbeitet und Überlegungen zur Optimierung mündlicher Prüfungsleistungen durchgeführt. Inhalte und Arbeitsweisen werden von den Interessen der Teilnehmer/innen bestimmt.

Hauptstudium

Dr. Toepfer, Michael	HS	51515
<i>Die Industrialisierung als Thema des Geschichtsunterrichts (für Studierende nach alter Studienordnung (auch ME_02))</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Wird unter Industrialisierung "der sozialökonomische Entwicklungsprozess verstanden, der weitgehend statische (...) Agrargesellschaften mit mehr oder weniger ausgeprägten protoindustriellen und städtisch-kaufmännischen Einsprengseln in Gesellschaften umformte, die durch maschinelle Produktion, freie Unternehmer und Lohnarbeiter, Mobilität von Waren und Menschen, großstädtische Lebensformen etc. geprägt sind" (Henke-Bockschatz), so ist hier schnell ein "Schlüsselproblem" zu erkennen, das das Leben der Menschen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verändert hat und weiterhin

verändern wird. Im Seminar werden Möglichkeiten erörtert, wie im Geschichtsunterricht diese Thematik angemessen und zielorientiert behandelt werden kann. - Ein Hauptseminar mit diesem Thema musste im Sommersemester 2007 kurzfristig durch eine BA-Veranstaltung ersetzt werden.

Literatur: David S. Landes: Der entfesselte Prometheus. Technologischer Wandel und industrielle Entwicklung in Westeuropa von 1750 bis zur Gegenwart, München 1983; Gerhard Henke-Bockschatz: Industrialisierung, Schwalbach/Ts. 2003.

Dr. Toepfer, Michael	HS	51516
<i>Schriftliche Medien im Geschichtsunterricht (für Studierende nach alter Studienordnung)</i>		
Termin: Fr 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 18.4.2008

Kommentar: Der Einsatz schriftlicher Medien im Geschichtsunterricht ist eine Selbstverständlichkeit mit langer Tradition. Und wir können nicht auf sie verzichten. Aber es verbirgt sich hinter der summarischen Bezeichnung "schriftliche Medien" eine große Vielfalt. Es sind nicht nur die schriftlichen Quellen von der Urkunde bis zum Tagebuch. Auch die darstellenden Texte in der Spannweite von der referierten bis zur fiktionalen Geschichte sind in ihrer Mannigfaltigkeit kaum überschaubar. Im Seminar soll versucht werden, das Spektrum schriftlicher Medien vorzustellen, seine Verknüpfung mit Inhalten und Kompetenzentwicklungen aufzuzeigen und die Möglichkeiten materialbezogener methodischer Arrangements praktisch zu erproben.

Literatur: Hans-Jürgen Pandel / Gerhard Schneider (Hrsg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 1999 mit diversen Beiträgen; Hans-Jürgen Pandel: Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2000.

Ur- und Frühgeschichte

Für alle Studierenden

Prof. Dr. Biermann, Felix	VL	51601
<i>Die Wikinger und ihre Welt (D, d, H, h)</i>		
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: Die Wikingerzeit gehört zu den faszinierendsten Kapiteln der Geschichte Europas. Als Krieger, Händler und Siedler beeinflussten die Skandinavier vom 8. bis 11. Jh. riesige Räume, von den britischen Inseln im Westen bis nach Russland im Osten und Grönland im Norden. In der Vorlesung wird ein Überblick zu den sozialen, wirtschaftlichen und politischen Bedingungen gegeben, die in Skandinavien und in den von skandinavischen Aktivitäten berührten Gebieten zur Wikingerzeit herrschten. Überdies werden wichtige kulturgeschichtliche Aspekte näher beleuchtet: der Handel und die Handelsplätze, das Handwerk, die Herrschaftsstrukturen, Herrensitze und Befestigungen, die Schifffahrt und der Bootsbau, heidnischer Kult und Christentum, das Kriegswesen sowie die Verbindungen der Skandinavier mit Mittel- und Westeuropa, den britischen Inseln, mit den Balten, der Kiewer Rus und dem Orient.

Literatur: T. Capelle, Die Wikinger. Kultur- und Kunstgeschichte in Grundzügen (Darmstadt 1988); Wikinger Waräger Normannen. Die Skandinavien und Europa 800-1200 (Berlin 1992).

Prof. Dr. Gringmuth-Dallmer, Eike	VL	51602
<i>Ur- und frühgeschichtliches Befestigungswesen in Mitteleuropa (G, g, H)</i>		
Termin: Mo 16-18	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 21.4.2008

Kommentar: Befestigungen stellen in ihrer Ausprägung in der Landschaft wie in ihren historischen Aussagemöglichkeiten eine herausragende archäologische Quellengruppe dar. Die Vorlesung verfolgt ihre Entwicklung in Mitteleuropa von ihren Anfängen im Neolithikum bis ins hohe Mittelalter. Besonderes Augenmerk gilt methodischen Fragen der Forschung, Aufbau und Funktion der Anlagen sowie deren Einbettung in der Landschaft und ihrem Verhältnis zu den sie umgebenden Siedlungen und Bestattungsplätzen.

Literatur: Beiträge zum bronzezeitlichen Burgenbau in Mitteleuropa. Berlin/Nitra 1982; Frühmittelalterlicher Burgenbau in Mittel- und Osteuropa, Hrsg. J. Henning/A.T. Ruttkay, Bonn 1998; Burgen in Mitteleuropa. Ein Handbuch. 2 Bde., Hrsg. H.W. Böhme u.a., Stuttgart 1999.

Dr. Bartel, Hans-Georg	VL	51603
<i>Archäometrische Materialuntersuchungen für Archäologen (F, H, h)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Grundkenntnisse in der Archäometrie, d.h. der Anwendung naturwissenschaftlicher Methoden in der Archäologie, Kunstgeschichte und verwandten Wissenschaften, sind von unbedingter Notwendigkeit für jeden, der auf diesen Gebieten tätig sein möchte. Die Vorlesung vermittelt solches Basiswissen hinsichtlich einer sehr wichtigen Richtung der Archäometrie, der Materialanalyse und -untersuchung, wobei chemische, chemisch-physikalische, optische, atom- und kernphysikalische Methoden, die Massenspektroskopie und die Isotopenanalyse, die Computertomographie und die Thermoanalyse zur Sprache kommen. Die mit der Anwendung dieser Methoden verfolgten Ziele bestehen im Rahmen der Archäologie vornehmlich in der Herkunftsbestimmung und der Erforschung alter Technologien, aber auch im Erkennen von Erkrankungen und Eßgewohnheiten, der Erfassung von Klimaverhältnissen und in der Lösung weiterer Fragestellungen. Es werden in allgemeinverständlicher Weise die Grundlagen der naturwissenschaftlichen Methoden und die mit ihnen verbundenen Vorteile und Probleme erläutert. Archäologisch relevante Anwendungsbeispiele sollen die Möglichkeiten der archäometrischen Materialuntersuchungsverfahren illustrieren. Am Ende der Vorlesung ist ein Besuch des Rathgen-Forschungslabors der SMPK geplant.

Literatur: Mommsen, Hans: Archäometrie : Neuere naturwissenschaftliche. Methoden und Erfolge in der Archäologie. Stuttgart: Teubner, 1986; Leute, Ulrich: Archaeometry : An Introduction to Physical Methods in Archaeology and the History of Art. Weinheim : VCH, 1987; Ciliberto, Enrico; Spoto, Giuseppe (eds.): Modern Analytical Methods in Art and Archaeology. New York: Wiley, 2000.

Dr. rer. nat. Ullrich, Herbert	VL	51604
<i>Evolution des Menschen (F, H,)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: LU 57
		Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Vermittlung von Grundlagen der Evolution und Stammesgeschichte des Menschen.

Inhalt der Vorlesung: Grundlagen biotischer und kultureller Evolution, Evolution der Primaten, Herausbildung der Menschenartigen (Hominiden), älteste Hominiden, Australopithecinen, biotische und kulturelle Evolution der Gattung Homo, Hypothesen zur Entstehung des modernen Menschen, Differenzierung und Ausbreitung der rezenten Menschheit.

Literatur: Foley R. (2000): Menschen vor Homo sapiens. Stuttgart; Henke, W. & Rothe, H. (1999): Stammesgeschichte des Menschen. Berlin; Herrmann, J. & Ullrich, H. (Hrsg.) (1991): Menschwerdung. Berlin.

M.A. Armbrüster, Tanya	UE	51605
<i>"Klassifizieren, Datieren, Analysieren, Evaluieren und Darstellen" (H, h, I)</i>		
Termin: Di 12-14	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Es wird im Rahmen dieser Übung um eine Einführung zu Datierungsverfahren, Kalibration (Programme, Anwendung, Ausgabeformate, Darstellung), Datenbewertung (Evaluierung von Material, Kontext, Beeinträchtigungen durch fossile Kohlenstoffe, Korrekturmöglichkeiten, Zuverlässigkeit der Verfahren), Chrono-Typologie, spezifische Terminologien, Statistische Verfahren und unterschiedliche Formen der Visualisierung von Daten/ Ergebnissen (z.B. Modellierung) gehen. Nach Möglichkeit sollen auch weitere zunehmend wichtige Verfahren zur Datengewinnung und ihre Auswertung wie z. B. Isotopenanalysen, aDNA etc. zur Sprache kommen und anhand ausgewählter, aus Sicht der Archäologie besonders gelungener Fallbeispiele vorgestellt werden.

Literatur: Literatur: wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben.

PD Dr. Ullrich, Burkart / Zöllner, Henning	UE	51606
<i>Anwendung geophysikalische Prospektionsmethoden in der Archäologie am Beispiel Burgwall Lossow (I, K, k)</i>		
Termin: Do 10-12	14tgl./1	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 17.4.2008

Kommentar: A) Seminar zur Geophysikalische Prospektion: Grundlagen der Methoden Geomagnetik, Geoelektrik und Georadar Auswertung und Interpretation an Beispielen aus der Ur- und Frühgeschichte sowie Klassischen Archäologie.

B) Praktische Übung am Burgwall Lossow: Messung und Datenauswertung, Termin: Wochenende im Juli.

Dr. Schäfer, Joachim

UE

51607

Archäologie und Klimaforschung: Konzeption und Verwirklichung einer Präsentation zur "Langen Nacht der Wissenschaften" (H, h, I)

Termin: Mo 12-14

wöch.

Ort: HVPL 5-7, 0412

Beginn: 14.4.2008

Kommentar: In Anlehnung an die Übung zum WS 2007/2008 (Klima- und Umweltrekonstruktion in der Ur- und Frühgeschichte 2: Grundlagen einer „Archäoklimatologie“) werden grundlegende und spezifische Kenntnisse zur Klimaarchäologie allgemeinverständlich zur Präsentation in der Öffentlichkeit ausgearbeitet. Neben einer Darstellung der Inhalte werden Kenntnisse einer anspruchsvollen Illustration von wissenschaftlichen Ergebnissen durch Poster und Film vermittelt.

Dr. Jeute, Gerson

UE

51608

Aspekte der Wirtschaftsarchäologie des mittelalterlichen Zentraleuropas (D, d, H, h)

Termin: Blockveranstaltung

s. Aushang

Ort: HVPL 5-7, 0412

Kommentar: Die zahlreiche archäologischen Ausgrabungs- und Forschungsergebnisse der letzten Jahre in Zentraleuropa ermöglichen neue und detaillierte Einblicke in den nichtagrarischen Bereich der mittelalterlichen Wirtschaft und ergänzen und präzisieren die historische Überlieferung. Für den Zeitraum des 8. bis 18. Jahrhunderts soll insbesondere folgenden Fragen nachgegangen werden: die archäologische Nachweismöglichkeit von Wirtschafts- und Handwerkszweigen, Innovation und Spezialisierung im Laufe der Zeit sowie Kontinuität und Diskontinuität von Handwerkstechniken, Organisation und Abnehmerkreisen, die Rekonstruktion von Techniken und Arbeitsabläufen anhand des archäologischen Befundes und zeitgenössischer Beschreibungen, ethnische und soziale Aspekte in der Wirtschaft, Fragen nach Raum, Struktur und Topographie, Fragen zum Handel mit Handwerksprodukten und Rohstoffen sowie Systemvergleiche zwischen Zentrum und Umland sowie zwischen unterschiedlichen Regionen.

Literatur: Matthias Baum, Archäologische Studien zu ausgewählten Aspekten der mittelalterlichen Handwerkstopographie im deutschsprachigen Raum. Bestandsaufnahme der Handwerksbefunde vom 6.-14. Jahrhundert und vergleichende Analyse. Diss. Tübingen 2003; Sebastian Brather, Archäologie der westlichen Slawen. Siedlung, Wirtschaft und Gesellschaft im früh- und hochmittelalterlichen Ostmitteleuropa. Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 30. Berlin und New York 2001; Gerson H. Jeute, Kontinuität und Diskontinuität in der brandenburgischen Wirtschaft. Ein kurzer Abriss und Analyseversuch. In: Kontinuität und Diskontinuität im archäologischen Befund. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit 17, Paderborn 2006, 86-93.

Prof. Dr. Biermann, Felix

UE

51609

Auswertung der Befunde und Funde einer mittelalterlichen Siedlungsgrabung in Ziethen (Vorpommern) (K, k, g)

Termin: Do 14-16

wöch.

Ort: HVPL 5-7, 0412

Beginn: 15.4.2008

Kommentar: Bei der vollständigen Auswertung der Befunde und Funde einer Ausgrabung – des slawisch-frühdeutschen Siedlungsplatzes von Ziethen in Vorpommern – wird in Fortsetzung der Lehrveranstaltung aus dem Wintersemester 2007/2008 der Ablauf einer

archäologischen Analyse von der Materialaufnahme bis zur Publikation geübt: Beschreibung und Zeichnung von Funden und Siedlungsobjekten, Anfertigen von Katalogen und Listen, statistische Auswertung der Keramik mithilfe von Datenbanken, stratigraphische und absolutchronologische Bestimmung der Siedlungsobjekte, Einbindung naturwissenschaftlicher Nachbardisziplinen und historischer Forschungen, kulturhistorische Einordnung des Gesamtbefundes. Das Resultat, ein publikationsfähiges Manuskript unter gemeinsamer Autorschaft der Übungsteilnehmer, sollte in diesem Semester erzielt werden.

Dr. Beilke-Voigt, Ines	UE	51610
<i>Der Burgwall von Lossow - Praktische Feldforschungen und Inventarisierung archäologischer Funde (K, k, g, I)</i>		
Termin: Fr 10-14	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0405
		Beginn: 18.4.2008

Kommentar: Im Rahmen des Forschungsprojektes „Lossow“ werden die begonnenen Katalog- und Inventarisierungsarbeiten der Altfunde von Lossow fortgesetzt. Die Studierenden erhalten durch die Lehrveranstaltung praktische Kenntnisse in der Aufarbeitung archäologischer Funde (waschen, bestimmen, inventarisieren, zeichnen) und lernen dadurch die gültigen Richtlinien des Brandenburgischen Landesamtes kennen. Zudem werden im und um das Burgwallgelände archäologische Prospektionen und Profilbohrungen durchgeführt. Ort: Hausvogteiplatz 5 - 7, Raum 0405a (Fundbearbeitungsraum)

Dr. Kirsch, Eberhard	UE	51611
<i>Sachkultur zwischen Mittelalter und früher Neuzeit in Norddeutschland anhand von Beispielen (D, d, H, h)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Anhand ausgewählter Objekte aus der Sammlung des Märkischen Museums (Stiftung Stadtmuseum Berlin) wird die Entwicklung der Sachkultur in nachmittelalterlicher Zeit vorgestellt. Archäologische Funde, volkskundliche Realien sowie Bild- und Schriftzeugnisse werden zur Illustrierung der Lebensverhältnisse und Tätigkeitsbereiche in Stadt und Land herangezogen.

Literatur: S. Felgenhauer-Schmiedt. Die Sachkultur des Mittelalters im Lichte der archäologischen Funde. Frankfurt/M. 1993; H. Kühnel. Alltag im späten Mittelalter. Köln 1996; Katalog. Aus dem Alltag der mittelalterlichen Stadt. Hamburg 1982; H. Jöns/F. Lüth/H. Schäfer. Archäologie unter dem Straßenpflaster. 15 Jahre Stadtkernarchäologie in Mecklenburg-Vorpommern. Schwerin 2005.

Dr. Heinrich-Tamaska, O. / Henker, J.	UE	51612
<i>Südosteuropa zwischen Spätantike und Frühmittelalter - Landschaft und Siedlung (C, c, D, d, H, h)</i>		
Termin: Do 16-20	14tgl./2	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 24.4.2008

Kommentar: Südosteuropa, der Raum von der Donauknie bis zum Griechenland, zeigt in der Periode zwischen der Spätantike des frühen Mittelalters ein sehr vielseitiges Bild. In der

Übung sollen sowohl das reiche Quellenmaterial als auch die methodischen Möglichkeiten ihrer Deutung sowie ihre Beziehung zum Landschaft überdacht und diskutiert werden.

Literatur: Schmauder, Oberschichtsräber und Verwahrfunde in Südosteuropa im 4. und 5. Jahrhundert (Bukarest 2002); Hänsel (Hrsg.), Die Völker Südosteuropas im 6. und 8. Jh. (Berlin 1987); Harhoiu, Die frühe Völkerwanderungszeit in Rumänien (Bukarest 1998).

Prof. Dr. Benecke, Norbert	UE	51613
<i>Tierdomestikationen in ur- und frühgeschichtlicher Zeit - Biologische und kulturgeschichtliche Aspekte (F, H, h)</i>		
Termin: Di 16-18	14tgl./2	Ort: HVPL 5-7, 0412
Beginn: 22.4.2008		

Kommentar: Die Domestikation von Tieren ist sowohl ein biologisches als auch ein kulturelles Phänomen. Die Übung behandelt die Domestikationsgeschichte der wichtigsten Haustiere (u.a. Schaf, Ziege, Rind, Schwein, Huhn, Gans, Pferd, Esel, Kamel, Hund, Katze). Dabei stehen folgende Fragen im Vordergrund: Wann und wo wurden diese Tiere domestiziert? Wie wurden sie genutzt, und welche Veränderungen lassen sich an den Haustieren im Vergleich zu den jeweiligen Stammarten feststellen? Von den Teilnehmern wird ein qualifizierter Leistungsnachweis in Form eines Referates erwartet. Die Themen für Referate werden per Aushang rechtzeitig bekannt gegeben.

Literatur: N. Benecke 1994: Der Mensch und seine Haustiere. Stuttgart: Theiss (Lizenzausgabe 2001, Köln: Parkland Verlag); M.A. Zeder u.a. 2006: Documenting Domestication. New Genetic and Archaeological Paradigms. University of California Press.

Prof. Dr. Biermann, Felix	UE	51614
<i>Ur- und Frühgeschichte Tschechiens (K, k, H, h)</i>		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
Beginn: 14.4.2008		

Kommentar: Zur Vorbereitung der Exkursion nach Tschechien soll in dieser Übung die Vor- und Frühgeschichte Böhmens und Mährens vom Jungpaläolithikum bis in das Mittelalter behandelt werden, u. a. in Bezug auf die steinzeitlichen Jäger, die Aunjetitzer Kultur, die Oppidazivilisation, Kelten und Germanen, die frühe slawische Besiedlung, das Samoreich und die Awaren, Großmähren, die Premyslidenherrschaft, die Entstehung der Städte, das Verhältnis von Tschechen und Deutschen sowie die Hussiten. Der Schwerpunkt liegt auf der Frühgeschichte und auf dem Mittelalter der überaus reichen böhmisch-mährischen Kulturlandschaft. Dabei werden die Entwicklung der Besiedlung und ihrer Strukturen, der Wandel der Herrschaftsverhältnisse und wirtschaftshistorische Fragestellungen anhand von archäologischen Quellen (Befestigungen, Siedlungen, Sachkultur usw.) vor dem Hintergrund der schriftlich beleuchteten Geschichte behandelt.

Literatur: J. Fridrich (Hrsg.), 25 Years of Archaeological Research in Bohemia. Pam. Arch. Supplementum 1 (Prag 1994); H.-M. Hinz/A. Wiczorek (Hrsg.), Europas Mitte um 1000 (Stuttgart 2000); E. und J. Neustupný, Czechoslovakia before the Slavs (London 1961).

M.A. Grönwald, H. / Prof. Dr. Gringmuth-Dallmer, E.	PR	51617
9. Kampagne zur Burgenarchäologie im Friaul (K, k)		
Termin: Block: 21.07. - 15.08.08	Ort: entfällt!	

Kommentar: Nachdem die Untersuchungen im Vorjahr überraschende neue Ergebnisse zu Bauabfolge und Befundlage sowie umfangreiches Material erbrachten, wird es auch in diesem Sommer die Gelegenheit geben, an der Fortsetzung der Untersuchungen auf der Burg Cucagna teil zu nehmen und praktische Mittelalterarchäologie auf einer Forschungsgrabung kennen zu lernen. Den Studierenden soll dabei die Möglichkeit geboten werden, sich in allen Bereichen der Feldpraxis – von der Grabung über die Dokumentation (auch von Baubefunden) bis zur Fundbearbeitung – einzubringen. Vom weitestgehend untersuchten Innenraum der Burg werden die Aktivitäten nun in äußere Bereiche verlagert, die interessante Aufschlüsse zur Gestalt des Umfeldes und dessen Bewirtschaftung und Befestigung erwarten lassen.

Teilnahmevoraussetzung ist die rechtzeitige Anmeldung auf Aushang hin und der Besuch einer einführenden Blockveranstaltung in der Vorlesungszeit des Sommersemesters (Termin nach Absprache & Aushang). Diese dient der Einführung in die Geschichte der friulanischen Burgenlandschaft, sowie in die bisherigen Grabungsergebnisse und die Arbeitsbedingungen vor Ort.

Teilnehmerzahl begrenzt, Studierende mit Scheinbedarf haben Vortritt.

PD Dr. Kleemann, Jörg	PR	51618
Lehrgrabung im kaiserzeitlichen Gräberfeld von Malbork-Wielbark (Polen) (K, k, g)		
Termin: Block: 04.08. - 30.08.08	Ort: entfällt!	

Kommentar: In diesem Praktikum sollen Ausgrabungstechniken an einem der bedeutendsten Bodendenkmälern Polens eingeübt werden, zusammen mit polnischen Studenten.

Dr. Beilke-Voigt, Ines	PR	51619
Lehrgrabung in Lossow bei Frankfurt/Oder (K, k, g)		
Termin: Blockveranstaltung	s. Aushang	Ort: entfällt!

Kommentar: Der Burgwall von Lossow, unweit von Frankfurt/Oder, gilt als eines der bedeutendsten spätbronze-/früheisenzeitlichen Bodendenkmale der Region Brandenburg. Im Rahmen des DFG-Projektes „Lossow“ sollen kleinflächige Sondagen auf dem Burgwallgelände selbst sowie in seinem unmittelbaren Umfeld (Siedlung) erfolgen.

Zeit: voraussichtlich September

Dr. Schäfer, Joachim	PR	51620
Lehrgrabung Klimaarchäologie in Berlin-Buch 2 (K, k)		
Termin: Blockveranstaltung	s. Aushang	Ort: entfällt!

Kommentar: Erweiterung des Sondierungsprogrammes vom Vorjahr. Auf dem Brachland zwischen einem Verlandungsmoors und zweier eisenzeitlicher Siedlungen soll ein Sondierungsprogramm die Fund- und Befundsituation klären. Es sind Sondierungsschnitte zur

Erkundung archäologischer Fundschichten und ein Bohrprogramm zur Begutachtung der paläogeographischen und paläoklimatischen Verhältnisse vorgesehen. Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ökologie der TU-Berlin und dem Fachbereich Grabungstechnik der FHTW-Berlin durchgeführt. Zeit: 4 Wochen in den Semesterferien.

Prof. Dr. Biermann, Felix	PR	51621
<i>Ausgrabungen am Kloster Hiddensee (MVP) sowie einer Wüstung bei Götschendorf (BRB) (K, k, g)</i>		
Termin: Blockveranstaltung	Ort: entfällt!	

Kommentar: Die beiden Lehrgrabungen betreffen spätmittelalterliche Fundplätze in Brandenburg und Mecklenburg Vorpommern: Erstens finden Ausgrabungen am Standort des Zisterzienserklosters in Kloster auf der Insel Hiddensee statt, das 1296 gegründet, während der Reformation aufgegeben wurde und heute abgetragen ist. Zweitens wird eine Turmruine im Bereich einer Dorfwüstung bei Götschendorf in der Uckermark erforscht, bei der es sich um den Rest einer Kirche oder eines Herrnsitzes handelt. Die Grabungen finden voraussichtlich an drei Wochen im September/Anfang Oktober 2008 statt. Genaue Termine und Grabungsmodalitäten werden noch bekannt gegeben.

Dr. Jeute, Gerson	PR	51622
<i>Sondagen und Prospektionen zur Saline von Salzbrunn und anderen Salinenstandorten (K, k)</i>		
Termin: Block: 21.07. - 17.08.08	Ort: entfällt!	

Kommentar: Das Salinenwesen in Brandenburg ist archäologisch und historisch bislang noch kaum erforscht. Von den wenigen Salinenstandorten der Mark Brandenburg liegen nur spärliche schriftliche Informationen vor. Über den Umfang, die Effizienz und die Technik der Salzgewinnung und -verarbeitung schweigen die Quellen. Hier können nur archäologische Untersuchungen weiterhelfen. Mit Oberflächenprospektionen, Vermessungen und Sondagen sollen an verschiedenen Salinenstandorten die Größe und Datierung der Fundplätze sowie eventuelle bauliche Reste ermittelt werden. Gleichzeitig wird den Studierenden die grundlegenden Techniken der praktischen archäologischen Feldforschung vermittelt.

Prof. Dr. Biermann, Felix	EX	51623
<i>Exkursion nach Tschechien (K, k)</i>		
Termin: Blockveranstaltung	Ort: entfällt!	

Kommentar: Die Exkursion (7 Tage) wird Boden- und Baudenkmäler sowie Museen in Tschechien ansteuern, u. a. Prag, Pilsen und Brünn, vorgeschichtliche Burgwälle und Fundstätten (z. B. Dolní Vestonice), Burgwälle der Premysliden in Böhmen (Budec, Levy Hradec, Alt-Pilsen) und aus der großmährischen Epoche in Mähren (Mikulcice, Uherske Hradište, Breclav-Pohansko), archäologische Freilichtmuseen (Modra, Brezno), mittelalterliche Kirchen, Burgen, Dorfwüstungen (z. B. +Pfaffenschlag), Klöster und hussitische Denkmale (z. B. Tabor). Die Exkursion wird mit einem Reisebus durchgeführt, die Übernachtung erfolgt in einfachen Hotels und Herbergen; der genaue Termin und die näheren Modalitäten werden noch bekannt gegeben.

Zur Vorbereitung der Exkursion dient die Übung: Vor- und Frühgeschichte Tschechiens.

alle Lehrenden	CO	51624
<i>Kolloquium für DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen (HS, GS, J)</i>		
Termin: Mi 16-18	14tgl./2	Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 23.04.2008

Kommentar: Im Kolloquium sollen DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen ihre Arbeiten vorstellen und diskutieren lassen können. Des weiteren werden neue Forschungsansätze und Methodendiskussionen erörtert.

Hauptstudium

Prof. Dr. Biermann, Felix	HS	51615
<i>Glaube, Macht und Pracht - Die Archäologie mittelalterlicher Klöster und Stifte (H, G, g)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 16.4.2008

Kommentar: Im ganzen Mittelalter waren Klöster und Stifte nicht nur religiöse Zentren, sondern auch wichtige Institutionen des kulturellen und sozialen Lebens auf dem Lande und in den Städten, hatten wirtschaftliche Bedeutung – z. B. im ostsiedlungszeitlichen Landesausbau – und dienten mit ihrer Architektur und Ausstattung der Repräsentation. Mittlerweile zahlreiche archäologische Ausgrabungen und Bauforschungen in ganz Mitteleuropa, gerade auch in Nordostdeutschland, haben ein neues Verständnis des Lebens in den Klöstern möglich gemacht und neue Impulse für die Rekonstruktion untergegangener Anlagen gegeben. Zugleich ermöglichen sie Einblicke in die komplexen Wechselbeziehungen zwischen dem Wirken der geistlichen Orden und der Kulturentwicklung ihrer Zeit. In diesem Hauptseminar sollen die bei den mittelalterlichen Klöstern und Stiften Mitteleuropas wirksamen Traditionen und Einflüsse, ihre spätantiken Vorläufer im Mittelmeerraum, ihre Bauformen und deren Entwicklung, die komplexen Funktionen von Klöstern im sakralen, sozialen und wirtschaftlichen Bereich untersucht werden. Dabei stehen archäologische, aber auch historische und baugeschichtliche Aspekte von Stadt- und Feldklöstern im Fokus des Interesses.

In Verbindung mit dem Seminar wird eine Tagesexkursion zu Klöstern in Nordbrandenburg stattfinden (Boitzenburg, Chorin, Gramzow, Prenzlau, Himmelpfort).

Literatur: G. Binding/M. Untermann, Kleine Kunstgeschichte der mittelalterlichen Ordensbaukunst in Deutschland (Darmstadt 1993); W. Braunfels, Abendländische Klosterbaukunst (Köln 1985); C. Kimminus-Schneider/M. Schneider (Hrsg.), Klöster und monastische Kultur in Hansestädten (Rahden 2003).

PD Dr. Kleemann, Jörg / Dr. Eger, Christoph	HS	51616
<i>Zur Archäologie der Westgoten in Südfrankreich und Spanien (5.-7. Jh.): Analyse ausgewählter Formengruppen und Gräberfelder (G, g)</i>		
Termin: Mo 10-12	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 14.4.2008

Kommentar: In diesem Hauptseminar sollen im Vorgriff auf die 2008/9 geplanten großen Ausstellungen zur frühgeschichtlichen Archäologie Südwesteuropas aktuelle Forschungsfragen bearbeitet werden.

Literatur: La Méditerranée et le monde mérovingien, 2005; Gallia e Hispania en el contexto de la presencia 'germánica' (ss. V-VII). Balance y Perspectivas, 2006; J. Pinar / G. Ripoll, Männergräber in Aquitanien, Septimanien und Hispanien (ca. 450-520). Neue Überlegungen; Achta Praehistorica et Archaeologica 39, 2007, 65-92

Europäische Ethnologie

Für BA-Studierende

Modul 2: Einführung in die Europäische Ethnologie

Prof. Dr. Beck, Stefan / N.N.	GS	51701
Grundlagenseminar "Einführung in die Kulturtheorien" mit Tutorium (Modul 2: Einführung in die Europäische Ethnologie)		
Termin: Mi 12-16	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 23.4.2008

Studienpunkte: 8

Kommentar: Kultur gehört zu den permanent hinterfragten und dennoch fraglos disziplinär konstitutiven Schlüsselkonzepten der Europäischen Ethnologie. Das Seminar führt in wichtige, "klassische" kulturtheoretische Positionen ein und vermittelt wissenschaftshistorische Entwicklungslinien hin zu einem "weiten anthropologischen Kulturbegriff" sowie den Kommunikations- und Distinktionsfunktionen von Kultur. Es diskutiert aber auch neuere kulturtheoretische Positionen und Perspektiven aus den "Cultural Studies", der Praxisanthropologie und verwandten Bereichen.

Das Seminar tagt vierstündig. Für Textarbeit, Gruppendiskussionen und Übungen wird die Gruppe geteilt.

Literatur: Ein Handapparat wird Anfang April in der Institutsbibliothek eingerichtet, ein Reader mit den Grundlagentexten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung stehen.

Parallelseminar zur Veranstaltung von Dr. Leonore Scholze-Irrlitz.

Dr. Scholze-Irrlitz, Leonore / N.N.	GS	51702
Grundlagenseminar "Einführung in die Kulturtheorien" mit Tutorium (Modul 2: Einführung in die Europäische Ethnologie)		
Termin: Do 14-18	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 24.4.2008

Studienpunkte: 8

Kommentar: Kultur gehört zu den permanent hinterfragten und dennoch fraglos disziplinär konstitutiven Schlüsselkonzepten der Europäischen Ethnologie. Das Seminar führt in wichtige, "klassische" kulturtheoretische Positionen ein und vermittelt wissenschaftshistorische Entwicklungslinien hin zu einem "weiten anthropologischen Kulturbegriff" sowie den Kommunikations- und Distinktionsfunktionen von Kultur. Es diskutiert aber auch neuere kulturtheoretische Positionen und Perspektiven aus den "Cultural Studies", der Praxisanthropologie und verwandten Bereichen.

Das Seminar tagt vierstündig. Für Textarbeit, Gruppendiskussionen und Übungen wird die Gruppe geteilt.

Literatur: Ein Handapparat wird Anfang April in der Institutsbibliothek eingerichtet, ein Reader mit den Grundlagentexten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung stehen. Parallelseminar zur Veranstaltung von Prof. Dr. Stefan Beck.

Modul 3: Symbole und Praxen

Dr. Darieva, Tsypylma	SE	51708
<i>Diaspora, Migration und Religion</i>		
<i>(Modul 3: Symbole und Praxen oder Modul 4: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Die 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 22.4.2008

Studienpunkte: 4

Der Begriff Diaspora rückte in den letzten 15 Jahren in der interdisziplinären Migrationsforschung ins Zentrum des Forschungsinteresses. Die Untersuchung der Narrative und Praktiken einer spezifischen Lebenssituation und des Lebensgefühls der räumlichen Zerstreung stellt heute eines der zentralen Forschungsgebiete der Globalgeschichte und der kulturell pluralistischen Gesellschaften dar. Der zunächst nur für die Beschreibung klassischer, zumeist religiös definierter Diasporagruppen (Juden, Armenier und Griechen) benutzte Begriff wird heute zunehmend am breiten Spektrum von Migrantengruppen und Minoritäten in Europa, Asien und Afrika angewandt, was zu fast inflationärem Gebrauch des Begriffs führte. Das Seminar will einen Überblick über einschlägige Forschungskonzepte schaffen, sowie am Beispiel ethnographischer Fallstudien zentrale Kennzeichen klassischer und neuer Diasporagruppen diskutieren. Dabei wird ein Teil des Seminars der zunehmenden Bedeutung und Rolle religiöser Praktiken für die Herstellung der Diasporaidentitäten gewidmet. Zusätzlich werden ausgewählte symbolische Orte „diasporischer Gruppen“ in Berlin besichtigt und ethnographisch erfasst.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Literatur:

Cohen, Robert (1997) *Global Diasporas: An Introduction*, Seattle: University of Washington Press; Kokot, Waltraud, Khachig Tölölyan und Carolin Alfonso (2004) *Diaspora, Identity and Religion. New Directions in Theory and Research*, Abingdon: Routledge.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	SE	51710
<i>Bürgerlichkeit? Zur Tradition und Aktualität eines kulturellen Habitus</i>		
<i>(Modul 3: Symbole und Praxen oder Modul 4: Kulturen in Europa oder Modul 6: Stadt und Urbanität oder Modul 7: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 23.4.2008

Studienpunkte: 4

Kommentar: Im 18. Jahrhundert wird Bürgerlichkeit in Europa zur revolutionären Vision eines individuellen Lebens in aufgeklärten Gesellschaften und zugleich zur habituellen Praxis aufsteigender städtischer Gruppen. Im Verlauf des 19. und 20. Jahrhunderts verkörpert sich Bürgerlichkeit dann scheinbar eher in bildungsbornierten Akteuren, in nationalen Tugenden

und in konservativen Wertehorizonten, sie wird aber auch zunehmend kritisch hinterfragt. Gegenwärtig nun stehen explizite Ermunterungen zu mehr bürgerlichem Denken und zivilgesellschaftlichem Engagement wieder hoch im Kurs. Es wird von einer "neuen Bürgerlichkeit" gesprochen, die in Deutschland und in Europa benötigt würde.

Das Seminar will historischen Zuschreibungen von wie aktuellen Debatten um Bürgerlichkeit in Ausschnitten nachgehen. Und es will vor allem danach fragen, welche Vorstellungen von Individuum und Gesellschaft gegenwärtig mit diesem Revival bürgerlicher Wertehorizonte verbunden sind.

Literatur: Andreas Schulz. Lebenswelt und Kultur des Bürgertums im 19. und 20. Jahrhundert. München 2005.

Prof. Dr. Lindner, Rolf	SE	51714
<i>Der Fremde</i>		
<i>(Modul 3: Symbole und Praxen)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 23.4.2008

Studienpunkte: 4

Kommentar: Die kulturelle Gestalt des Fremden ist ein zentraler kulturanalytischer Topos. Ausgehend von klassischen theoretischen Bestimmungen dieser Gestalt (Simmel, Park, Schütz, Bauman) soll dem Phänomen in konkreten Studien nachgegangen werden.

Prof. Dr. Steckmeister, Gabriele	SE	51719
<i>Neue Jugendkulturen</i>		
<i>(Modul 3: Symbole und Praxen)</i>		
Termin: Fr 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 25.4.2008

Studienpunkte: 4

Kommentar: Die klassischen Formen der Jugend(protest)kulturen gegen autoritäre Wertesysteme der Elterngeneration und des jeweiligen Staates in Westeuropa und den USA sind eher zusammengebrochen. Neue Jugend-kulturen lassen sich im Diskussionszusammenhang mit globalen Entwicklungen interpretieren. Sie strukturieren sie maßgeblich im Blick auf Themen und Ausdrucksformen.

Wir fragen im Seminar interdisziplinär, inwieweit gegensätzliche Reaktionsbildungen auf Globalisierungsprozesse auszumachen sind.

- Die multi- und transkulturelle Szene der Weltstädte so eine These - bringt immer neue Lebensstile, Musikstile (Hiphop, Techno etc) und Moden hervor und treten als Avantgarden von Globalisierungsprozessen auf
- Deziert politisch agierende Jugendkulturen als globalisierungskritische, konsumkritische Milieus agieren sowohl regional als auch international (z.B. ATTAC)
- Rechtsextremistische, rassistische Strömungen erfinden lokale Gegenkulturen, gewalttätige Identitätsbehauptungen gegen "Überfremdung" etc. Hier sind westeuropäische Länder ein ergiebige Forschungsfeld.

Wir wollen die vielfältige Jugendszene vor allem in Berlin und Brandenburg im Blick auf die genannten Bereiche empirisch untersuchen und den theoretischen Rahmen vor allem mit den eigenen Untersuchungen auch erweitern:

- die Jugendkulturszene/ Musikszene (z.B. Simon Dach Straße)

- die politische Szene der Jugendprojekte (ATTAC, FELS (Für eine Linke Strömung), Autonome und antirassistische Projekte (ALB, ARI)
- Berliner politische Kultur (Thomas Weissbecker Haus/ Yorck 59 als Besetzungsprojekt)
- multikulti Jugendprojekte, die auch multiethnisch arbeiten
- die rechtsextreme Jugendkulturszene und ihre demokratischen Gegenkonzepte
- klassische Projekte mit Tradition/ Jugendkulturprojekte (z.B. Gangway: Drogenprojekt)

Literatur: Fachhochschule Potsdam (Hg): 2001: "Ein Fisch ist keine Currywurst" - Jugend-Stadt- Kultur; (Gedenkband für Karl Hochmuth) Frankfurt a.M.; Farin, Klaus 2002: Jugendkulturen und Jugendszenen- Jugendliche Stammeskulturen in Deutschland, Göttingen; Roth, Roland, 2002: Globalisierungsprozesse und Jugendkulturen, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 5/2002, S. 20-27; Roth, Roland, 2004: Party und Protest - zum politischen Gehalt aktueller Jugendkulturen, in: Beerhorst, Joachim/ Demirovic, Alex/ Guggemos, Michael (Hg.): Kritische Theorie im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt a.M. S. 409 – 426; Shell Studie 2002 und 2006, Hg. vom Jugendwerk der Deutschen Shell, Opladen; Der Handapparat steht bereits in der Bibliothek.

Modul 4: Kulturen in Europa in vergleichender Perspektive

Dr. Darieva, Tsypylma	SE	51708
<i>Diaspora, Migration und Religion</i>		
<i>(Modul 3: Symbole und Praxen oder Modul 4: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Die 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 22.4.2008

Studienpunkte: 4

Kommentar: siehe Modul 3: Symbole und Praxen.

Dr. Gdaniec, Cordula	SE	51709
<i>Konsumkulturen in der Stadtopografie</i>		
<i>(Modul 4: Kulturen in Europa oder Modul 6: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 24.4.2008

Studienpunkte: 4

Kommentar: In diesem Seminar wird der Wandel von urbanen Konsumkulturen betrachtet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Aspekt der Transformation und daher auf osteuropäischen Städten.

Hier werden Räume im Mittelpunkt der Analyse stehen: Die Shopping Mall, die in Osteuropa Einzug hält und die Märkte, die verdrängt werden. Zum einen tragen diese zu einer sozialräumlichen Transformation der Stadt bei und zum anderen manifestierenden sich hier auch neue Konsumpraxen.

Dies wird anhand von Literatur zu Fallstudien und zu Konsumkulturen allgemein erschlossen. Arbeitsanforderungen jeweils Lektüre, Diskussion / Mitarbeit in den Sitzungen und ein Referat.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	SE	51710
<i>Bürgerlichkeit? Zur Tradition und Aktualität eines kulturellen Habitus</i>		

(Modul 3: Symbole und Praxen oder Modul 4: Kulturen in Europa oder Modul 6: Stadt und Urbanität oder Modul 7: Spezialfelder der EE)

Termin: Mi 10-12

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 23.4.2008

Studienpunkte: 4

Kommentar: siehe Modul 3: Symbole und Praxen.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang / M.A. Imeri, Sabine SE

51711

Ethnologisches Wissen im öffentlichen Raum

(Modul 4: Kulturen in Europa oder Modul 5: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur oder Modul 7: Spezialfelder der EE)

Termin: Di 10-12

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 22.4.2008

Studienpunkte: 4

Kommentar: Wir sprechen heute oft von "Ethnowissen" und sind uns dessen bewusst, dass diese Formulierung eher metaphorhaft als analytisch gemeint ist. Denn in unseren Medien- und Wissensgesellschaften ist keine scharfe Grenzl意思 um disziplinäres Wissen zu ziehen. Gemeint sind damit also im weitesten Sinne Wissensmotive und Wissenfragmente, die einst der Volks- und Völkerkunde, heute der Europäischen wie der Außereuropäischen Ethnologie zugeschrieben werden: ethnische Stereotype wie regionale Bilder, Erklärungen zu Weihnachten wie zu Karneval, Fragen der Alltagsgeschichte wie der Popkultur. Dazu werden aber auch Methoden gerechnet: Ethnographie und Feldforschung, Ritualanalyse und Teilnehmende Beobachtung - angewandt in den unterschiedlichsten Zusammenhängen und wissenschaftlichen Disziplinen.

Eine Schlussfolgerung daraus jedenfalls lautet, dass dieses diffuse "Ethnowissen" gesellschaftliche weit verbreitet ist und dass es damit in einem deutlichen Gegensatz steht zur Präsenz des ethnologischen Personals (wenn darunter ausgebildete EthnologInnen verstanden werden). Denn die ethnologischen Institutionen und Arbeitsplätze sind insgesamt gesehen doch noch recht überschaubar.

Mit dieser Diskrepanz soll sich das Seminar beschäftigen. Zum einen soll mit Hilfe von Medien- und Internetrecherchen dem ethnologischen Wissen in den unterschiedlichsten Räumen und Kontexte nachgegangen werden, um Verbreitungs- und Geltungsräume zu erkunden. Zum anderen soll an ausgewählten Beispielen genauer analysiert werden, wofür sie stehen und wie sie von wem benutzt werden.

Prof. Dr. Matthiesen, Ulf

SE

51716

Regionale Kulinarik in Europa - Vergleichende Studien in einem boomenden Feld

(Modul 4: Kulturen in Europa oder Modul 5: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur oder Modul 6: Stadt und Urbanität)

Termin: Fr 14-17

14täglich

Ort: MO 41, 211

Beginn: 25.4.2008

Studienpunkte: 4

Kommentar: Regional geerdete Kulinarikformen durchlaufen europaweit einen regelrechten Siegeszug. Auf vieldeutige Weise scheint das regionsspezifische Essen und Trinken mit Identitätsbildungsprozessen verbunden zu sein. Zwischen den Polen Essentialisierung ("terroir"-Prinzip, Herkunftsschutz) und Hybridisierung (asiatisch-türkisch-mexikanisch-

mediterrane Melangen) ist hier vieles in Bewegung. Im Zentrum stehen zunächst klassische Widererfindungen regionaler Küchentraditionen (Frankreich, Italien, Schweiz, Ostdeutschland). Sie sollen ergänzt werden durch studentische Fallstudien zu den eigenen Herkunftsregionen (Süddeutschland, Norddeutschland, Spanien, Lettland, Livland, Estland, Türkei, Jüdische Küche etc.).

Literatur: G. Hirschfelder (2001): Europäische Esskultur. Frankfurt/M.: Campus; Carlo Petrini (2003): Slow Food. Grenzverstärkung, Rotpunkt: Enrich; Ulf Matthiesen (2005): Kulinarik und Regionale Entwicklung. Öffentliche Vorlesung der HU, Heft 144, Berlin, digital: <http://edoc.hu-berlin.de>; Francois Ascher (2005) Le Mangeur Hypermoderne. Paris: Odile Jacob; Martin Weiss (2005) Urchuchi. Rotpunktverlag Zürich; Deutschlands kulinarisches Erbe (2004). Verlag Ars Vivendi.

Modul 5: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang / M.A. Imeri, Sabine	SE	51711
<i>Ethnologisches Wissen im öffentlichen Raum</i>		
<i>(Modul 4: Kulturen in Europa oder Modul 5: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur oder Modul 7: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 22.4.2008

Studienpunkte: 4

Kommentar: siehe Modul 4: Kulturen in Europa.

Prof. Dr. Matthiesen, Ulf	SE	51716
<i>Regionale Kulinarik in Europa - Vergleichende Studien in einem boomenden Feld</i>		
<i>(Modul 4: Kulturen in Europa oder Modul 5: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur oder Modul 6: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Fr 14-17	14täglich	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 25.4.2008

Studienpunkte: 4

Kommentar: siehe Modul 4: Kulturen in Europa.

Modul 6: Stadt und Urbanität

Dr. Gdaniec, Cordula	SE	51709
<i>Konsumkulturen in der Stadtopografie</i>		
<i>(Modul 4: Kulturen in Europa oder Modul 6: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 24.4.2008

Studienpunkte: 4

Kommentar: siehe Modul 4: Kulturen in Europa.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	SE	51710
<i>Bürgerlichkeit? Zur Tradition und Aktualität eines kulturellen Habitus</i>		
<i>(Modul 3: Symbole und Praxen oder Modul 4: Kulturen in Europa oder Modul 6: Stadt und Urbanität oder Modul 7: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 23.4.2008

Studienpunkte: 4

Kommentar: siehe Modul 3: Symbole und Praxen.

Prof. Dr. Lindner, Rolf	SE	51713
<i>Urban Folklore</i>		
<i>(Modul 6: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 23.4.2008

Studienpunkte: 4

Kommentar: Urban Folklore wird, vor allem im US-amerikanischen Kontext, mehr oder weniger mit den urban legends, etwa von den Alligatoren im New Yorker Abwassersystem, gleichgesetzt. Neben diesen Erzählungen spielen aber auch Orte, Ereignisse und Praxen eine wichtige Rolle in diesem genuin urbanen Feld.

Prof. Dr. Matthiesen, Ulf	SE	51716
<i>Regionale Kulinarik in Europa - Vergleichende Studien in einem boomenden Feld</i>		
<i>(Modul 4: Kulturen in Europa oder Modul 5: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur oder Modul 6: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Fr 14-17	14täglich	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 25.4.2008

Studienpunkte: 4

Kommentar: siehe Modul 4: Kulturen in Europa.

Modul 7: Spezialfelder der Europäischen Ethnologie

Prof. Dr. Beck, Stefan	SE	51707
<i>Neuere Ethnographien - Zugänge zu einem Medium der Repräsentation</i>		
<i>(Modul 7: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 22.4.2008

Studienpunkte: 4

Kommentar: Am Beispiel aktueller Ethnographien - der klassischen, inzwischen jedoch vielfältigen Experimenten unterworfenen Repräsentationsform ethnographischen Wissens - soll analysiert werden, wie Autoren mit den Aufgaben Aufbau, Argumentationsweise, Verbindung von Theorie und Empirie, ethnographische Reflexion etc. umgehen, wie sie diese Probleme der Repräsentation (die jedoch stets auch auf epistemische Probleme verweisen) lösen.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	SE	51710
<i>Bürgerlichkeit? Zur Tradition und Aktualität eines kulturellen Habitus</i>		
<i>(Modul 3: Symbole und Praxen oder Modul 4: Kulturen in Europa oder Modul 6: Stadt und Urbanität oder Modul 7: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 23.4.2008

Studienpunkte: 4

Kommentar: siehe Modul 3: Symbole und Praxen.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang / M.A. Imeri, Sabine	SE	51711
<i>Ethnologisches Wissen im öffentlichen Raum</i>		
<i>(Modul 4: Kulturen in Europa oder Modul 5: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur oder Modul 7: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 22.4.2008

Studienpunkte: 4

Kommentar: siehe Modul 4: Kulturen in Europa.

Dr. des. Keinz, Anika	SE	51712
<i>Ideologies of Intimacy im Wandel</i>		
<i>(Modul 7: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 21.4.2008

Studienpunkte: 4

Kommentar: Während bereits eine Vielzahl von Arbeiten die sich wandelnden Geschlechterverhältnisse sowie die sich verändernden Ideologien und Praktiken von Männlichkeit und Weiblichkeit untersucht haben, gibt es noch kaum Studien, die sich mit "postkommunistischen Sexualitäten" befassen haben. In diesem Seminar soll der Blick auf die soziale und politische Regulierung und Aushandlung von Sexualität im Demokratisierungsprozess nach 1989 gerichtet werden, d.h. auf sich verändernde "ideologies of intimacy". Welche Rolle spielen historische und kulturelle Traditionen in den lokalen Verhandlungen von Geschlecht und Sexualität? Inwiefern werden diese mit spezifischen Deutungen von Demokratie verbunden? Und welche Spannungsfelder werden zwischen nationalen und supranationalen bzw. lokalen und "universalen" Normen und Standards deutlich?

Literatur: Corrin, Chris (Hrsg.) (1999): Gender and Identity in Central and Eastern Europe, in dies.: Gender and Identity in Central and Eastern Europe, Frank Cass, London, Portland, Or, S. 1-6; Gal, Susan und Gail Kligman (2000a): After Socialism, in: dies. (Hg.): The Politics of Gender after Socialism. Princeton: Princeton University Press, S. 3-14; Stulhofer, Aleksandar; Sandfort, Theo (2005): Introduction: Sexuality and Gender in Times of Transition, in: Sexuality and Gender in Postcommunist Eastern Europe and Russia. New York London Oxford: The Haworth Press, S. 1-28.

M.A. Mathar, Thomas / M.A. Kehl, Christoph	SE	51715
<i>Einführung in die "Science and Technology Studies"</i>		

(Modul 7: Spezialfelder der EE)

Termin: Mo 16-18

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 21.4.2008

Studienpunkte: 4

Kommentar: Die "Science and Technology Studies" (STS) bilden eine junge Disziplin, die aus interdisziplinärer Perspektive die Dynamik wissenschaftlichen Wissens und seine sozialen Einflussfaktoren untersucht. Dabei gewinnen ethnografische Methoden und Theoriekonzepte zunehmend an Bedeutung, während in den letzten Jahren umgekehrt verstärkt STS-Fragestellungen in die Ethnologie einfließen. Anhand von Schlüsseltexten zu zwei grundlegenden, teilweise konkurrierenden Strömungen der STS - zum einen des "Strong Program" um David Bloor, zum anderen der "Actor-Network-Theory" von Bruno Latour, Michel Callon und John Law - will das Seminar in diesen dynamischen Forschungsbereich einführen. Neben der Erörterung theoretischer Grundbegriffe steht insbesondere die Frage im Mittelpunkt, wie die diskutierten Theorien für empirische und ethnografische Fragestellungen fruchtbar gemacht werden können. Das Seminar ist als Lektüreseminar konzipiert, besitzt einführenden Charakter und ist somit sowohl für Magister- wie auch für Bachelor-Studierende geeignet. Erwartet wird eine aktive Mitarbeit und die Bereitschaft, ein mittelgroßes Lesepensum in englischer Sprache zu bewältigen.

Literatur: Bloor, David. Knowledge and Social Imagery. Chicago: University of Chicago Press, 1991; Belliger, Andréa, and David J Krieger. Anthology : Ein Einführendes Handbuch Zur Akteur-Netzwerk-Theorie. Belliger Andréa, David J. Krieger (Hg.). Bielefeld: transcript-Verl, 2006.

Prof. Dr. Désveaux, Emmanuel

SE

51742

Universalismus und Kulturalismus: Die deutsche Tradition als Phantom in der zeitgenössischen Anthropologie (II)

(Modul 7: Spezialfelder der EE)

Termin: Di 14-16

wöch.

Ort: MO 41, 312

Beginn: 22.4.2008

Studienpunkte: 4

Kommentar: Die Europäische Ethnologie an der Humboldt-Universität birgt in sich eine kritische Geschichte der Anthropologie, u.a. hinsichtlich ihrer Beziehungen zu philosophischen Traditionen. Von Rousseau über Kant und Cassirer zu Lévi-Strauss zeichnet sich eine doppelte Genealogie ab der Konzeptualisierung in Philosophie und Anthropologie, in der universalistische Auffassungen kulturalistischen gegenüberstehen und evolutionistische Ansätze zumindest relativieren.

Der Einfluss der deutschen Kulturkreislehre und ihrer ganzheitlichen Konzeption von Kultur auf die amerikanische Ethnologie wird im Seminar ebenso beleuchtet wie jener von Boas auf Lévi-Strauss. Damit eng verbunden ist auch der bedeutendste Umbruch der klassischen kantianischen Philosophie in Form der Lévi-Strauss'schen Wende : nicht das transzendente Subjekt, sondern jegliche menschliche Kultur - sei sie auch materiell noch so karg - konzeptualisiert sich mithilfe ihrer Institutionen. Gleichzeitig finden wir erneut eine Vorrangstellung der Sprache unter all den anderen kulturellen Phänomenen, wie sie bereits in der deutschen Romantik auftritt. Eine Begriffsklärung des Strukturalismus und eine Darstellung seines Einflusses auf die ethnoscience der 70er Jahre führt zu dem Schluss: Trotz seines Universal-Anspruches bleibt der Lévi-Strauss'sche Strukturalismus an Amerika gebunden. Möglicherweise sind andere anthropologische Paradigmen ebenso abhängig von

einem bestimmten Kulturraum - wie etwa Mauss' Gabe in Ozeanien. Gewisse Intuitionen der deutschen diffusionistischen Schule wiesen in eine ähnliche Richtung.

Mit diesen Themen und Fragen wollen wir uns im Seminar beschäftigen - möglichst in englischer Sprache.

Fortsetzung vom WS 07/08.

Modul 8: Forschendes Lernen

Dipl.-Ethnologin Blask, F. / M.A. Effner, B.	Projekt-SE	51703
<i>"Und im Westen wird alles ganz anders"</i>		
(Modul 8: Forschendes Lernen)		
Termin: Do 10-14	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 24.4.2008

Studienpunkte: 10

Kommentar: *Der Ort:* Das (Not)Aufnahmelaager Marienfelde hat eine mehr als fünfzigjährige bewegte Geschichte hinter sich. 1953 für Flüchtlinge aus der DDR gegründet, nahm das Lager bereits seit den 1960er Jahren auch Menschen aus weiter östlich gelegenen Herkunftsregionen auf: die so genannten Aussiedler, die zunächst vor allem aus Polen, später verstärkt aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland kamen. Noch heute erfüllt Marienfelde diese Funktion als Aufnahmeheim für Spätaussiedler. Für die Ankommenden war und ist Marienfelde eine entscheidende Station auf ihrem Weg in den Westen. Die Belegungsdichte schwankte im Laufe der Jahre stark. Während in Marienfelde zu Hochzeiten der Fluchtbewegung - etwa 1952/53 oder kurz vor dem Mauerbau - in einigen Monaten bis zu 50.000 Menschen eintrafen, ist die Einrichtung heute mit unter 200 Bewohnern unterbelegt.

Forschungsaufgaben: Die Geschichte des Notaufnahmelaagers Marienfelde dokumentiert eine 2005 eröffnete ständige Ausstellung zur "Flucht im geteilten Deutschland" auf dem Gelände. Sie bemüht sich, die deutsch-deutsche Fluchtbewegung in einen größeren Kontext von Migration zu stellen und zumindest schlaglichtartig die Geschichte des Aufnahmelaagers auch nach 1990 zu verfolgen. Bei der Darstellung dieser Geschichte war das Ausstellungsteam in weiten Teilen auf eigene Recherchen angewiesen, da der Forschungsstand zum Thema sehr begrenzt ist. Es gelang, die Stationen des Notaufnahmeverfahrens und den "Alltag" im Aufnahmelaager in Grundzügen zu dokumentieren. Völlig unbearbeitet blieb hingegen die Beziehung zwischen dem Ort mit seinen Bewohnern und der Umgebung, das heißt dem Bezirk oder, weiter gefasst, ganz Berlin.

Fragen: 1. Wie nahmen und nehmen die Anwohner in Marienfelde (heute Bezirk Tempelhof-Schöneberg) das Notaufnahmelaager mit seinen Bewohnern in ihrer Mitte über die Jahrzehnte hinweg wahr? Sind Veränderungen in diesem Verhältnis ablesbar? Welches sind Parameter in diesem Verhältnis: etwa politische Stimmungslagen; Belegungsdichte des Lagers; Herkunft der Bewohner (zum Beispiel "Deutsche" versus "Polen" versus "Russen").

2. Welche Spuren hinterlassen die Flüchtlinge/Übersiedler in der Nachbarschaft/in der Stadt? Manche Flüchtlinge/Übersiedler/Aussiedler/Spätaussiedler lassen sich, nachdem sie ihr Aufnahmeverfahren abgeschlossen haben, in der näheren Umgebung nieder. Für sie wird Marienfelde vom Durchgangsort zum Wohnort. Andere siedeln sich schwerpunktmäßig in bestimmten anderen Bezirken an, wie die Spätaussiedler heute etwa in Marzahn. Was bedeutet Integration in diesen Nachbarschaften - und gibt es sie überhaupt, oder leben die Zugezogenen eher in ihren eigenen Kolonien?

3. Wie bewegen sich die Flüchtlinge zwischen dem "Innen" des (abgeschirmten, geschützten, aber auch kontrollierten) Aufnahmelaagers und dem "Außen" der Stadt?

Kooperationspartner: Institut für Europäische Ethnologie, Humboldt-Universität zu Berlin;
Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde.
Ziel: Erarbeitung einer Ausstellung / Begleitpublikation.

Prof. Dr. Lindner, Rolf	Projekt-SE	51705
<i>The Last Cigarette. Die Symbolik der Zigarette im 20. Jahrhundert</i> (Modul 8: Forschendes Lernen)		
Termin: Do 10-14	wöch.	Ort: MO 41, 312
		Beginn: 24.4.2008

Studienpunkte: 10

Kommentar: Das 20. Jahrhundert ist das Jahrhundert der Zigarette. In dieser Zeit ist sie nicht nur ein (schädliches) Genussmittel, sondern auch ein hoch kodiertes Symbol für Modernität, Emanzipation und Devianz. In diesem Projektseminar im Bachelorstudium soll eine kommentierte Ausstellung zur Symbolik der Zigarette erarbeitet werden, wobei sich die Recherchetätigkeit vor allem auf die ikonischen Beispiele des 20. Jahrhunderts zentriert.

M.A. von Schirach, Eva	Projekt-SE	51706
<i>Die heldenhafte Reise des Ethnologen zum Text</i> (Modul 8: Forschendes Lernen)		
Termin: Mo 10-14	wöch.	Ort: MO 41, 312
		Beginn: 21.4.2008

Studienpunkte: 10

Kommentar: Jedes ethnologische Leben hängt am Forschen. Der seidene Faden ist das Schreiben. Leben und Forschen sind miteinander verbunden. Bleibt allein die Frage: Ist das eigene Schreiben stabil genug?

In diesem Projektseminar trifft das ethnologische Forschen auf den Strukturknecht Filmdramaturgie. Freiheit im Denken begegnet der Notwendigkeit von vollkommener Konstruktion. Jeder Ethnologe kämpft damit, einerseits frei und unverblendet ins Feld zu gehen, andererseits aber den eigenen Blick im Vorhinein zu strukturieren, um a) den Forschungsgegenstand, das zu Erforschende bestimmen zu können, b) die Fragestellung herauszuarbeiten, c) über die eigene Rolle als Forscher, den spezifischen Zugang zum Thema zu reflektieren und um d) schließlich überhaupt erst einen Forschungsantrag erfolgreich zu formulieren.

Wir verstecken uns nicht vor diesem Paradox, sondern rücken es ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Dabei geht es mir nicht um die Produktion von selbstreferentiellen Texten, sondern ich möchte gemeinsam mit den Studierenden forschungsbezogen arbeiten. Wir werden also zunächst Miniforschungsprojekte festlegen, um dann auch gleich mit der Vertextlichung loszulegen. Mit den Mitteln der (Film-)Dramaturgie (Held, Konflikt, Antagonist, Spannung, Genre, das Besondere u.a.) schreiben wir kurze Texte, die dann im Laufe der Forschung sich höchst wahrscheinlich immer wieder neu zusammen setzen. Dabei hilft uns der praktische Austausch mit Lyrikern, Schriftstellern, Dramaturgen, Producern oder Journalisten.

Neben dem Umstand, dass wir uns in der ethnologischen Schreibarbeit über Erzählperspektive, Held und Antagonist klar werden müssen, möchte ich den Studierenden das eigene Erzählen als Ergebnis einer heldenhaften Tätigkeit (=Forschung) zum Erlebnis werden lassen. Krisen erzeugen Spannung. Der einfache Weg zum Ergebnis liest sich uninteressant. Ich glaube, dass Europäische Ethnologie aus der Lust am Konflikt geboren wird.

Die so abenteuerlich entstandenen Texte werden auf einer "Lesebühne" vorgetragen und in einem Sammelband veröffentlicht oder in einer Ausstellung präsentiert.

Dr. Haustein, S: / Dr. des. Hegner, V.	Projekt-SE	51455
<i>Judentum und Geschlecht. Historische Forschung und gegenwärtige Ethnographie am Beispiel von Berlin</i>		
<i>(Modul 8: Forschendes Lernen)</i>		
Termin: Mo 10-14	wöch.	Ort: DOR 1.405
		Beginn: 21.4.2008

Studienpunkte: 10

Kommentar: In ethnologisch-ethnographischen Studien zur jüdischen Kultur in Deutschland spielte die Kategorie Geschlecht bisher eine überaus marginale Rolle. Welche Chancen und Grenzen ergeben sich aus dem Geschlechterfokus für die ethnologische Forschung? In dem Bachelorprojekt, das in Kooperation mit dem Geschichtsinstitut der HU stattfindet, erarbeiten sich die Studierenden einen kritischen Zugang zum Thema Judentum und Geschlecht seit Ende des 19.Jhds. am Beispiel von Berlin. Die Konzentration auf Berlin soll die lokale/städtische Gebundenheit von Formen jüdischen Selbstverständnisses verdeutlichen. Die offenbar werdenden Unterschiede von Zugangsweisen und Themenbildung in der Europ. Ethnologie vs. der Geschichte dienen dabei der Perspektiverweiterung für das jeweilige Fach. Angesichts der Forschungslücken sollen eigene Untersuchungen durchgeführt werden! Dementsprechend zielt das Projekt darauf ab, die Studierenden mit Quellen und Materialien zum Thema vertraut zu machen sowie verschiedene Interviewtechniken sowie die Methode der Feldforschung vertiefend zu diskutieren und anzuwenden. Darüber hinaus werden die Forschungsressourcen Berlins vorgestellt. Die Arbeiten sollen publiziert werden.

Literatur: Elisa Klapheck, So bin ich Rabbinerin geworden. Jüdische Herausforderungen hier und jetzt, Freiburg 2005; Debra Renee Kaufman, Rachel`s Daughters. Newly Orthodox Jewish Women, New Brunswick und London 1991; Moshe Shokeid, A Gay Synagogue in New York, Pennsylvania 2002; Film: Sandi Simcha Dubowski, Trembling before G'd. The Hidden Lives of Gay And Lesbian Orthodox And Hasidic Jews, Israel 2001; Lisa R. Kaul-Seidman, Fieldwork among The 'Ultra-Orthodox': The Insider-Outsider Paradigm Revisited, in: The Jewish Journal of Sociology, 2002 (44.Jg.), Nr.1/2, S.30-55.

Modul 9: Berufsfelder, Praxis, Studium Generale, Sprachen

Dr. Schwitalla, Ursula	SE	51717
<i>Museen für das 21. Jahrhundert</i>		
<i>(Modul 9: Berufsfelder, fachübergreifendes Studium und Sprachen)</i>		
Termin: Di 14-16	kompakt	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 22.4.2008
1. Kompaktermin: Freitag/Samstag, 13./14. 06. 2008, jeweils 10.00 - 20.00 Uhr, Raum 211		

Studienpunkte: 5

Kommentar: Seit der Institutionalisierung von Kunstsammlungen gehört der Museumsbau zu den bedeutendsten Bauaufgaben im öffentlichen Raum. Sie unterliegt heute neben ästhetischen, repräsentativen, funktionalen und städtebaulichen Kriterien immer komplexeren Anforderungen, die sich in einer internationalen Mediendiskussion niederschlagen. Der Architekt hat sich dieser begehrten Herausforderung mit Ideenreichtum und Sensibilität zu

stellen: hat das Museum heute dienende Funktion oder dient es der Selbstdarstellung der Baumeister und Auftraggeber?

Faszination und Reflexion? Animation, Kulturelle Inszenierung, Kommerzialisierung?

"Wie die menschliche Sinneswahrnehmung erfolgt, bzw. das Medium worin es erfolgt - ist historisch bestimmt" (Walter Benjamin)

Neben den Museen der öffentlichen Hand spielt heute die Präsentation privater Sammlungen v.a. von zeitgenössischer Kunst eine zunehmende Bedeutung.

Mit typologischen Fragen nach der Sammlung, den Auftraggebern und den Bauten soll der Schwerpunkt auf jüngste Beispiele der internationalen Museumsarchitektur gelegt werden und mit einer Exkursion zu privaten und öffentlichen Museumsbauten ergänzt werden.

Student Mohr, S. / Studentin Quart, L.-M.	SE/EX	51718
<i>Ethnografie einer Wissenschaft - Vergangenheit und Zukunft der Europäischen Ethnologie Fahrt zum Studierendentreffen in Kiel 2008</i>		
<i>(Modul 9: Berufsfelder, fachübergreifendes Studium und Sprachen)</i>		
Termin: Di 16-18	kompakt	Ort: MO 41, 312
Seminar und Exkursion (23. 05. - 25. 05. 2008) und Termin für Nachbereitung n.V.		Beginn: 22.4.2008

Studienpunkte: 5

Kommentar: Wo kamen wir her? Wo gehen wir hin? - Ethnolog_innen stellen sich die Frage nach ihrer Identität (mehr oder weniger kritisch) nicht nur im Feld, sondern auch innerhalb ihres Tätigkeitsfeldes: den Wissenschaften. Von den Anfängen des Faches als "Volkskunde" bis zu den gegenwärtigen Selbstbildern lässt sich eine lange historische Linie verfolgen. Die Position der Europäischen Ethnologie als empirische Kulturwissenschaft innerhalb der Geisteswissenschaften ist aber nicht unumstritten und verursacht immer wieder kontroverse Auseinandersetzungen.

Auf dem Studierendentreffen in Kiel im Mai 2008 werden wir mit über 100 Studierenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz über die Selbstbilder unserer Disziplin diskutieren. In praktischen Workshops beschäftigen wir uns mit Theorien der Europäischen Ethnologie, probieren konventionelle und kreative Methoden aus, planen institutsübergreifende Projekte und erörtern studentische Belange im Fach. Neben den Arbeitsgruppen sind viele gemeinsame Freizeitaktivitäten geplant, bei denen sich leicht Kontakte knüpfen lassen und die Identitätsfrage auch auf persönlicher Ebene gestellt werden kann. Auf diese Weise soll die Vernetzung der Studierenden über Institutsgrenzen hinweg ausgebaut werden.

Interessierte treffen sich zur Vorbesprechung (22.04.2008), fahren mit nach Kiel und nehmen an einem Nachbereitungstermin teil.

Studienpunkte für das Modul 8 im BA Studiengang oder eine mehrtägige Exkursion für Magister Studierende werden/wird angerechnet. Die Teilnehmer_innenanzahl ist auf 15 begrenzt. Die verbindliche Einschreibefrist für die Teilnahme endet am 20.04.2008.

Kontakt:

Lydia-Maria Quart

Lydia-Maria-Quart@gmx.de

Sebastian Mohr

SebMohr@gmail.com

Studierende Piccirillo, M. / Reimann-Grohs, J.	PT II	51733
<i>Im „Westen“ angekommen? Das Notaufnahmelager Marienfelde als Zwischenstation</i>		
<i>(Modul 9: Berufsfelder, Praxis, Studium Generale, Sprachen)</i>		
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 24.04.2008

Studienpunkte: 5

Kommentar: Fortführung des im WS 07/08 begonnenen Projektstudiums. Das Projektstudium ist gebunden an das Projektseminar „Und im Westen wird alles ganz anders“ von Falk Blask und Bettina Effner.

Student Kappeler, Florian

PT

*Poetologien der Geschlechter im 20. Jahrhundert: Psychiatrie und Literatur
(Modul 9: Berufsfelder, Praxis, Studium Generale, Sprachen)*

Termin: Mo 14-16 wöch. Ort: DOR 24, 3.429 Beginn: 21.4.2008

Studienpunkte: 5

Kommentar: Mit ihrer hermeneutischen Wende hat sich die Psychiatrie im 20. Jahrhundert poetischen Techniken angenähert. Zugleich bildete sich eine Konfiguration heraus, in der Wahnsinn und literarische Produktion als eng verknüpft betrachtet wurden. Im Projektstudium soll dieser Zusammenhang von Psychiatrie und Literatur diskutiert und unter gendertheoretischen Gesichtspunkten analysiert werden. Zwei Beispiele hierfür werden das Phänomen von ‚Modekrankheiten‘ wie Hysterie und Magersucht und die gesellschaftliche Annahme eines Zusammenhangs von Verbrechen und Wahnsinn sein. Im Vordergrund steht die Rekonstruktion von Beziehungen zwischen literarischen und nicht-literarischen Texten wie z.B. medizinischen Lehrbüchern, forensischen Gutachten, wissenschaftstheoretischen Texten, historischen Quellen etc. Dabei ist u.a. zu fragen, wie geschlechtliche Einschreibungen in psychiatrisches Wissen sich zu den Vergeschlechtlichungen literarischer Texte verhalten. Wenn davon ausgegangen wird, dass Wissen und Geschlecht immer auch poetisch produziert werden, inwiefern kann dann von einer Poetologie der Geschlechter gesprochen werden?

Kontakt: genderwahnsinn@web.de

Studentin Both, Göde

PT

*Lieber Cyborg als Göttin? Die unsichtbaren Geschlechter der Informatik
(Modul 9: Berufsfelder, Praxis, Studium Generale, Sprachen)*

Termin: Fr 13-15 Block Ort: RUD25,4.112,CampusAdlershof Beginn: 25.4.2008

Studienpunkte: 5

Kommentar: Auf den ersten Blick erscheint die Informatik als eine geschlechtsneutrale Technologie und Wissenschaft. Die Geschichtserzählungen der Informatik handeln in der Regel jedoch von weißen Männern. Tatsächlich wurde die Beteiligung von Frauen lange Zeit verschleiert oder stereotypisiert. Dieses Projektstudium verfolgt u.a. das Ziel Leistungen von Frauen in der Informatik sichtbar zu machen: Grace Murray Hopper, die Erfinderin des Compilers wird behandelt werden, wie Rozsa Peter und ihre Theorie rekursiver Funktionen. Wir werden uns in Texten und Diskussion der expliziten und impliziten Funktionen von Geschlecht in der Informatik annähern: Welche Barrieren gibt es heute in Wissenschaft und Wirtschaft? Wie werden Frauen aus der IT-Branche repräsentiert? Welche Formen von Männlichkeiten produziert die Informatik? Welche Hierarchien erzeugt die IT? Welche Funktion hat Geschlecht in der Künstlichen Intelligenz?

Das Projektstudium verfolgt einen transdisziplinären Ansatz. Die unterschiedlichen disziplinären Hintergründe der Teilnehmenden bilden die Basis für eine kritische

Auseinandersetzung über den Tellerand der eigenen Wissenschaften hinweg. Neben den Studierenden aus den Gender Studies sind Studierende der Naturwissenschaften und der Ethnologie besonders eingeladen. Die Einführungs-sitzung am 25.4.08 dient der Vorstellung des Projekt-tutoriums und der Verteilung der Impuls-Referate.

Literatur: Crutzen, Cecile: Ambient Intelligence, between Heaven and Hell. In: Zorn, Isabel et al. (Hg.): Gender designs IT. Wiesbaden, 2007; Haraway, Donna: Ein Manifest für Cyborgs. In: Hammer, Carmen; Stiess, Immanuel (Hg.): Die Neuerfindung der Natur. Frankfurt/Main, 1995; Schelhowe, Heidi: Interaktionen. Gender Studies und die Informatik. In: Kahlert Heike; Thiessen Barbara; Weller Ines (Hg.): Quer denken - Strukturen verändern. Wiesbaden, 2005.

Student Mader, Dimitri	PT
<i>„Praxis“ als ein Zentralbegriff kritischer Gesellschaftstheorie? Vier Ansätze</i> <i>(Modul 9: Berufsfelder, Praxis, Studium Generale, Sprachen)</i>	
Termin: Do 14-16 wöch.	Ort: UNI 3b, Raum 201 Beginn: 17.4.2008

Studienpunkte: 5

Kommentar: Handeln wird in Politik, Alltagsdiskursen und manchmal auch in den Wissenschaften als voraussetzungslos behandelt. Eine kritische Perspektive eröffnet sich, wenn dieses Handeln als immer schon eingebettet in gesellschaftliche Strukturen verstanden aber auch als Struktur verändernd begriffen wird. Wie eine solche Praxis theoretisch erfasst werden kann, wollen wir uns im Tutorium gemeinsam erarbeiten: im ersten Semester anhand der Ansätze von Bourdieu und Giddens und im zweiten Semester von Archer - einer Vertreterin des kritischen Realismus - und Holzkamp, der die Kritische Psychologie begründet hat.

Kontakt: d.mader2@gmx.de und heinerkoch@web.de

Student Rosemann, Till	PT	32118
<i>Grenzübereich Europas: Perspektiven auf Politik, Ökonomie und Migration an Grenzen</i> <i>(Modul 9: Berufsfelder, Praxis, Studium Generale, Sprachen)</i>		
Termin: Mo 16-18 wöch.	Ort: UNI 3b, Raum 003	Beginn: 14.4.2008

Studienpunkte: 5

Kommentar: Schlauchboote im offenen Meer, hochtechnisierte Grenzanlagen und scheinbar offene Grenzen innerhalb Europas. Das Projekt möchte hinter diese öffentlichen Bilder der EU-Grenzen schauen. In dem Projekt sollen die Erscheinungsformen, die Funktion und die Formation dieser Grenzen genauer betrachtet werden. Grenzübereich sind Orte, an denen Ein- und Ausgrenzungsmechanismen sichtbar werden. Das Projekt besteht aus zwei Teilen: Während der Vorlesungszeit (Sommer 2008) findet eine wöchentliche Seminarveranstaltung statt. In der VL-freien Zeit im Sommer wird eine ca. dreiwöchige Exkursion an eine EU-Außengrenze stattfinden.

Bei Fragen: pt.grenzen@lists.hu-berlin.de.

Für alle Studierenden im Magisterstudiengang

Prof. Dr. Beck, Stefan	SE	51707
<i>Neuere Ethnographien - Zugänge zu einem Medium der Repräsentation</i> <i>(Modul 7: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 22.4.2008

Kommentar: Am Beispiel aktueller Ethnographien - der klassischen, inzwischen jedoch vielfältigen Experimenten unterworfenen Repräsentationsform ethnographischen Wissens - soll analysiert werden, wie Autoren mit den Aufgaben Aufbau, Argumentationsweise, Verbindung von Theorie und Empirie, ethnographische Reflexion etc. umgehen, wie sie diese Probleme der Repräsentation (die jedoch stets auch auf epistemische Probleme verweisen) lösen.

Dr. Darieva, Tsypylma	SE	51708
<i>Diaspora, Migration und Religion</i> <i>(Modul 3: Symbole und Praxen oder Modul 4: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Die 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 22.4.2008

Kommentar: Der Begriff Diaspora rückte in den letzten 15 Jahren in der interdisziplinären Migrationsforschung ins Zentrum des Forschungsinteresses. Die Untersuchung der Narrative und Praktiken einer spezifischen Lebenssituation und des Lebensgefühls der räumlichen Zerstreuung stellt heute eines der zentralen Forschungsgebiete der Globalgeschichte und der kulturell pluralistischen Gesellschaften dar. Der zunächst nur für die Beschreibung klassischer, zumeist religiös definierter Diasporagruppen (Juden, Armenier und Griechen) benutzte Begriff wird heute zunehmend am breiten Spektrum von Migrantengruppen und Minoritäten in Europa, Asien und Afrika angewandt, was zu fast inflationärem Gebrauch des Begriffs führte. Das Seminar will einen Überblick über einschlägige Forschungskonzepte schaffen, sowie am Beispiel ethnographischer Fallstudien zentrale Kennzeichen klassischer und neuer Diasporagruppen diskutieren. Dabei wird ein Teil des Seminars der zunehmenden Bedeutung und Rolle religiöser Praktiken für die Herstellung der Diasporaidentitäten gewidmet. Zusätzlich werden ausgewählte symbolische Orte „diasporischer Gruppen“ in Berlin besichtigt und ethnographisch erfasst. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Literatur:

Cohen, Robert (1997) *Global Diasporas: An Introduction*, Seattle: University of Washington Press; Kokot, Waltraud, Khachig Tölölyan und Carolin Alfonso (2004) *Diaspora, Identity and Religion. New Directions in Theory and Research*, Abingdon: Routledge.

Dr. Gdaniec, Cordula	SE	51709
<i>Konsumkulturen in der Stadtopografie</i> <i>(Modul 4: Kulturen in Europa oder Modul 6: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 24.4.2008

Kommentar: In diesem Seminar wird der Wandel von urbanen Konsumkulturen betrachtet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Aspekt der Transformation und daher auf osteuropäischen Städten.

Hier werden Räume im Mittelpunkt der Analyse stehen: Die Shopping Mall, die in Osteuropa Einzug hält und die Märkte, die verdrängt werden. Zum einen tragen diese zu einer sozialräumlichen Transformation der Stadt bei und zum anderen manifestieren sich hier auch neue Konsumpraxen.

Dies wird anhand von Literatur zu Fallstudien und zu Konsumkulturen allgemein erschlossen. Arbeitsanforderungen jeweils Lektüre, Diskussion / Mitarbeit in den Sitzungen und ein Referat.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang

SE

51710

Bürgerlichkeit? Zur Tradition und Aktualität eines kulturellen Habitus

(Modul 3: Symbole und Praxen oder Modul 4: Kulturen in Europa oder Modul 6: Stadt und Urbanität oder Modul 7: Spezialfelder der EE)

Termin: Mi 10-12

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 23.4.2008

Kommentar: Im 18. Jahrhundert wird Bürgerlichkeit in Europa zur revolutionären Vision eines individuellen Lebens in aufgeklärten Gesellschaften und zugleich zur habituellen Praxis aufsteigender städtischer Gruppen. Im Verlauf des 19. und 20. Jahrhunderts verkörpert sich Bürgerlichkeit dann scheinbar eher in bildungsbornierten Akteuren, in nationalen Tugenden und in konservativen Wertehorizonten, sie wird aber auch zunehmend kritisch hinterfragt. Gegenwärtig nun stehen explizite Ermunterungen zu mehr bürgerlichem Denken und zivilgesellschaftlichem Engagement wieder hoch im Kurs. Es wird von einer "neuen Bürgerlichkeit" gesprochen, die in Deutschland und in Europa benötigt würde.

Das Seminar will historischen Zuschreibungen von wie aktuellen Debatten um Bürgerlichkeit in Ausschnitten nachgehen. Und es will vor allem danach fragen, welche Vorstellungen von Individuum und Gesellschaft gegenwärtig mit diesem Revival bürgerlicher Wertehorizonte verbunden sind.

Literatur: Andreas Schulz. Lebenswelt und Kultur des Bürgertums im 19. und 20. Jahrhundert. München 2005.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang / M.A. Imeri, Sabine

SE

51711

Ethnologisches Wissen im öffentlichen Raum

(Modul 4: Kulturen in Europa oder Modul 5: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur oder Modul 7: Spezialfelder der EE)

Termin: Di 10-12

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 22.4.2008

Kommentar: Wir sprechen heute oft von "Ethnowissen" und sind uns dessen bewusst, dass diese Formulierung eher metaphernhaft als analytisch gemeint ist. Denn in unseren Medien- und Wissensgesellschaften ist keine scharfe Grenzlinien um disziplinäres Wissen zu ziehen. Gemeint sind damit also im weitesten Sinne Wissensmotive und Wissenfragmente, die einst der Volks- und Völkerkunde, heute der Europäischen wie der Außereuropäischen Ethnologie zugeschrieben werden: ethnische Stereotype wie regionale Bilder, Erklärungen zu Weihnachten wie zu Karneval, Fragen der Alltagsgeschichte wie der Popkultur. Dazu werden aber auch Methoden gerechnet: Ethnographie und Feldforschung, Ritualanalyse und

Teilnehmende Beobachtung - angewandt in den unterschiedlichsten Zusammenhängen und wissenschaftlichen Disziplinen.

Eine Schlussfolgerung daraus jedenfalls lautet, dass dieses diffuse "Ethnowissen" gesellschaftliche weit verbreitet ist und dass es damit in einem deutlichen Gegensatz steht zur Präsenz des ethnologischen Personals (wenn darunter ausgebildete EthnologInnen verstanden werden). Denn die ethnologischen Institutionen und Arbeitsplätze sind insgesamt gesehen doch noch recht überschaubar.

Mit dieser Diskrepanz soll sich das Seminar beschäftigen. Zum einen soll mit Hilfe von Medien- und Internetrecherchen dem ethnologischen Wissen in den unterschiedlichsten Räumen und Kontexte nachgegangen werden, um Verbreitungs- und Geltungsräume zu erkunden. Zum anderen soll an ausgewählten Beispielen genauer analysiert werden, wofür sie stehen und wie sie von wem benutzt werden.

<http://www2.hu-berlin.de/ethno/>, Forschungsprojekte, Volkskunde in der Metropole

Dr. des. Keinz, Anika	SE	51712
<i>Ideologies of Intimacy im Wandel</i> (Modul 7: Spezialfelder der EE)		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 21.4.2008

Kommentar: Während bereits eine Vielzahl von Arbeiten die sich wandelnden Geschlechterverhältnisse sowie die sich verändernden Ideologien und Praktiken von Männlichkeit und Weiblichkeit untersucht haben, gibt es noch kaum Studien, die sich mit "postkommunistischen Sexualitäten" befassen haben. In diesem Seminar soll der Blick auf die soziale und politische Regulierung und Aushandlung von Sexualität im Demokratisierungsprozess nach 1989 gerichtet werden, d.h. auf sich verändernde "ideologies of intimacy". Welche Rolle spielen historische und kulturelle Traditionen in den lokalen Verhandlungen von Geschlecht und Sexualität? Inwiefern werden diese mit spezifischen Deutungen von Demokratie verbunden? Und welche Spannungsfelder werden zwischen nationalen und supranationalen bzw. lokalen und "universalen" Normen und Standards deutlich?

Literatur: Corrin, Chris (Hrsg.) (1999): Gender and Identity in Central and Eastern Europe, in dies.: Gender and Identity in Central and Eastern Europe, Frank Cass, London, Portland, Or, S. 1-6; Gal, Susan und Gail Kligman (2000a): After Socialism, in: dies. (Hg.): The Politics of Gender after Socialism. Princeton: Princeton University Press, S. 3-14; Stulhofer, Aleksandar; Sandfort, Theo (2005): Introduction: Sexuality and Gender in Times of Transition, in: Sexuality and Gender in Postcommunist Eastern Europe and Russia. New York London Oxford: The Haworth Press, S. 1-28.

Prof. Dr. Lindner, Rolf	SE	51713
<i>Urban Folklore</i> (Modul 6: Stadt und Urbanität)		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 23.4.2008

Kommentar: Urban Folklore wird, vor allem im US-amerikanischen Kontext, mehr oder weniger mit den urban legends, etwa von den Alligatoren im New Yorker Abwassersystem, gleichgesetzt. Neben diesen Erzählungen spielen aber auch Orte, Ereignisse und Praxen eine wichtige Rolle in diesem genuin urbanen Feld.

Prof. Dr. Lindner, Rolf	SE	51714
<i>Der Fremde</i>		
<i>(Modul 3: Symbole und Praxen)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 23.4.2008

Kommentar: Die kulturelle Gestalt des Fremden ist ein zentraler kulturalanalytischer Topos. Ausgehend von klassischen theoretischen Bestimmungen dieser Gestalt (Simmel, Park, Schütz, Bauman) soll dem Phänomen in konkreten Studien nachgegangen werden.

M.A. Mathar, Thomas / M.A. Kehl, Christoph	SE	51715
<i>Einführung in die "Science and Technology Studies"</i>		
<i>(Modul 7: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Mo 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 21.4.2008

Kommentar: Die "Science and Technology Studies" (STS) bilden eine junge Disziplin, die aus interdisziplinärer Perspektive die Dynamik wissenschaftlichen Wissens und seine sozialen Einflussfaktoren untersucht. Dabei gewinnen ethnografische Methoden und Theoriekonzepte zunehmend an Bedeutung, während in den letzten Jahren umgekehrt verstärkt STS-Fragestellungen in die Ethnologie einfließen. Anhand von Schlüsseltexten zu zwei grundlegenden, teilweise konkurrierenden Strömungen der STS - zum einen des "Strong Program" um David Bloor, zum anderen der "Actor-Network-Theory" von Bruno Latour, Michel Callon und John Law - will das Seminar in diesen dynamischen Forschungsbereich einführen. Neben der Erörterung theoretischer Grundbegriffe steht insbesondere die Frage im Mittelpunkt, wie die diskutierten Theorien für empirische und ethnografische Fragestellungen fruchtbar gemacht werden können. Das Seminar ist als Lektüreseminar konzipiert, besitzt einführenden Charakter und ist somit sowohl für Magister- wie auch für Bachelor-Studierende geeignet. Erwartet wird eine aktive Mitarbeit und die Bereitschaft, ein mittelgroßes Lesepensum in englischer Sprache zu bewältigen.

Literatur: Bloor, David. Knowledge and Social Imagery. Chicago: University of Chicago Press, 1991; Belliger, Andréa, and David J Krieger. Anthology : Ein Einführendes Handbuch Zur Akteur-Netzwerk-Theorie. Belliger Andréa, David J. Krieger (Hg.). Bielefeld: transcript-Verl, 2006.

Prof. Dr. Matthiesen, Ulf	SE	51716
<i>Regionale Kulinarik in Europa - Vergleichende Studien in einem boomenden Feld</i>		
<i>(Modul 4: Kulturen in Europa oder Modul 5: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur oder Modul 6: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Fr 14-17	14täglich	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 25.4.2008

Kommentar: Regional geerdete Kulinarikformen durchlaufen europaweit einen regelrechten Siegeszug. Auf vieldeutige Weise scheint das regionsspezifische Essen und Trinken mit Identitätsbildungsprozessen verbunden zu sein. Zwischen den Polen Essentialisierung ("terroir"-Prinzip, Herkunftsschutz) und Hybridisierung (asiatisch-türkisch-mexikanisch-mediterrane Melangen) ist hier vieles in Bewegung. Im Zentrum stehen zunächst klassische Widererfindungen regionaler Küchentraktionen (Frankreich, Italien, Schweiz,

Ostdeutschland). Sie sollen ergänzt werden durch studentische Fallstudien zu den eigenen Herkunftsregionen (Süddeutschland, Norddeutschland, Spanien, Lettland, Livland, Estland, Türkei, Jüdische Küche etc.).

Literatur: G. Hirschfelder (2001): Europäische Esskultur. Frankfurt/M.: Campus; Carlo Petrini (2003): Slow Food. Grenzverstärkung, Rotpunkt: Enrich; Ulf Matthiesen (2005): Kulinarik und Regionale Entwicklung. Öffentliche Vorlesung der HU, Heft 144, Berlin, digital: <http://edoc.hu-berlin.de>; Francois Ascher (2005) Le Mangeur Hypermoderne. Paris: Odile Jacob; Martin Weiss (2005) Urchuchi. Rotpunktverlag Zürich; Deutschlands kulinarisches Erbe (2004). Verlag Ars Vivendi.

Dr. Schwitalla, Ursula

SE

51717

Museen für das 21. Jahrhundert

(Modul 9: Berufsfelder, fachübergreifendes Studium und Sprachen)

Termin: Di 14-16 kompakt Ort: MO 41, 311 Beginn: 22.4.2008

1. Kompakttermin: Freitag/Samstag, 13./14. 06. 2008, jeweils 10.00 - 20.00 Uhr, Raum 211

Kommentar: Seit der Institutionalisierung von Kunstsammlungen gehört der Museumsbau zu den bedeutendsten Bauaufgaben im öffentlichen Raum. Sie unterliegt heute neben ästhetischen, repräsentativen, funktionalen und städtebaulichen Kriterien immer komplexeren Anforderungen, die sich in einer internationalen Mediendiskussion niederschlagen. Der Architekt hat sich dieser beehrten Herausforderung mit Ideenreichtum und Sensibilität zu stellen: hat das Museum heute dienende Funktion oder dient es der Selbstdarstellung der Baumeister und Auftraggeber?

Faszination und Reflexion? Animation, Kulturelle Inszenierung, Kommerzialisierung?

"Wie die menschliche Sinneswahrnehmung erfolgt, bzw. das Medium worin es erfolgt - ist historisch bestimmt" (Walter Benjamin)

Neben den Museen der öffentlichen Hand spielt heute die Präsentation privater Sammlungen v.a. von zeitgenössischer Kunst eine zunehmende Bedeutung.

Mit typologischen Fragen nach der Sammlung, den Auftraggebern und den Bauten soll der Schwerpunkt auf jüngste Beispiele der internationalen Museumsarchitektur gelegt werden und mit einer Exkursion zu privaten und öffentlichen Museumsbauten ergänzt werden.

Student Mohr, S. / Studentin Quart, L.-M.

SE

51718

Ethnografie einer Wissenschaft - Vergangenheit und Zukunft der Europäischen Ethnologie Fahrt zum Studierendentreffen in Kiel 2008

(Modul 9: Berufsfelder, fachübergreifendes Studium und Sprachen)

Termin: Di 16-18 kompakt Ort: MO 41, 312 Beginn: 22.4.2008

Seminar und Exkursion (23. 05. - 25. 05. 2008) und Termin für die Nachbereitung n.V.

Kommentar: Wo kamen wir her? Wo gehen wir hin? - Ethnolog_innen stellen sich die Frage nach ihrer Identität (mehr oder weniger kritisch) nicht nur im Feld, sondern auch innerhalb ihres Tätigkeitsfeldes: den Wissenschaften. Von den Anfängen des Faches als "Volkskunde" bis zu den gegenwärtigen Selbstbildern lässt sich eine lange historische Linie verfolgen. Die Position der Europäischen Ethnologie als empirische Kulturwissenschaft innerhalb der Geisteswissenschaften ist aber nicht unumstritten und verursacht immer wieder kontroverse Auseinandersetzungen.

Auf dem Studierendentreffen in Kiel im Mai 2008 werden wir mit über 100 Studierenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz über die Selbstbilder unserer Disziplin diskutieren. In praktischen Workshops beschäftigen wir uns mit Theorien der Europäischen Ethnologie, probieren konventionelle und kreative Methoden aus, planen institutsübergreifende Projekte und erörtern studentische Belange im Fach. Neben den Arbeitsgruppen sind viele gemeinsame Freizeitaktivitäten geplant, bei denen sich leicht Kontakte knüpfen lassen und die Identitätsfrage auch auf persönlicher Ebene gestellt werden kann. Auf diese Weise soll die Vernetzung der Studierenden über Institutsgrenzen hinweg ausgebaut werden.

Interessierte treffen sich zur Vorbesprechung (22.04.2008), fahren mit nach Kiel und nehmen an einem Nachbereitungstermin teil.

Studienpunkte für das Modul 8 im BA Studiengang oder eine mehrtägige Exkursion für Magister Studierende werden/wird angerechnet. Die Teilnehmer_innenanzahl ist auf 15 begrenzt. Die verbindliche Einschreibefrist für die Teilnahme endet am 20.04.2008.

Kontakt:

Lydia-Maria Quart
Sebastian Mohr

Lydia-Maria-Quart@gmx.de
SebMohr@gmail.com

Prof. Dr. Steckmeister, Gabriele	SE	51719
<i>Neue Jugendkulturen</i>		
<i>(Modul 3: Symbole und Praxen)</i>		
Termin: Fr 12-14 wöch.	Ort: MO 41, 211	Beginn: 25.4.2008

Kommentar: Die klassischen Formen der Jugend(protest)kulturen gegen autoritäre Wertesysteme der Elterngeneration und des jeweiligen Staates in Westeuropa und den USA sind eher zusammengebrochen. Neue Jugend-kulturen lassen sich im Diskussions-zusammenhang mit globalen Entwicklungen interpretieren. Sie strukturieren sie maßgeblich im Blick auf Themen und Ausdrucksformen.

Wir fragen im Seminar interdisziplinär, inwieweit gegensätzliche Reaktionsbildungen auf Globalisierungsprozesse auszumachen sind.

- Die multi- und transkulturelle Szene der Weltstädte so eine These - bringt immer neue Lebensstile, Musikstile (Hiphop, Techno etc) und Moden hervor und treten als Avant-garden von Globalisierungsprozessen auf
- Deziert politisch agierende Jugendkulturen als globalisierungskritische, konsumkritische Milieus agieren sowohl regional als auch international (z.B. ATTAC)
- Rechtsextremistische, rassistische Strömungen erfinden lokale Gegenkulturen, gewalttätige Identitätsbehauptungen gegen "Überfremdung" etc. Hier sind west-europäische Länder ein ergiebiges Forschungsfeld.

Wir wollen die vielfältige Jugendszene vor allem in Berlin und Brandenburg im Blick auf die genannten Bereiche empirisch untersuchen und den theoretischen Rahmen vor allem mit den eigenen Untersuchungen auch erweitern:

- die Jugendkulturszene/ Musikszenen (z.B. Simon Dach Straße)
- die politische Szene der Jugendprojekte (ATTAC, FELS (Für eine Linke Strömung), Autonome und antirassistische Projekte (ALB, ARI)
- Berliner politische Kultur (Thomas Weissbecker Haus/ Yorck 59 als Besetzungsprojekt)
- multikulti Jugendprojekte, die auch multiethnisch arbeiten
- die rechtsextreme Jugendkulturszene und ihre demokratischen Gegenkonzepte
- klassische Projekte mit Tradition/ Jugendkulturprojekte (z.B. Gangway: Drogenprojekt)

Literatur: Fachhochschule Potsdam (Hg): 2001: "Ein Fisch ist keine Currywurst" - Jugend-Stadt- Kultur; (Gedenkband für Karl Hochmuth) Frankfurt a.M.; Farin, Klaus 2002: Jugendkulturen und Jugendszenen- Jugendliche Stammeskulturen in Deutschland, Göttingen; Roth, Roland, 2002: Globalisierungsprozesse und Jugendkulturen, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 5/2002, S. 20-27; Roth, Roland, 2004: Party und Protest - zum politischen Gehalt aktueller Jugendkulturen, in: Beerhorst, Joachim/ Demirovic, Alex/ Guggemos, Michael (Hg.): Kritische Theorie im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt a.M. S. 409 – 426; Shell Studie 2002 und 2006, Hg. vom Jugendwerk der Deutschen Shell, Opladen.

Der Handapparat steht bereits in der Bibliothek.

Prof. Dr. Désveaux, Emmanuel

SE

51742

Universalismus und Kulturalismus: Die deutsche Tradition als Phantom in der zeitgenössischen Anthropologie (II)

(Modul 7: Spezialfelder der EE)

Termin: Di 14-16

wöch.

Ort: MO 41, 312

Beginn: 22.4.2008

Kommentar: Die Europäische Ethnologie an der Humboldt-Universität birgt in sich eine kritische Geschichte der Anthropologie, u.a. hinsichtlich ihrer Beziehungen zu philosophischen Traditionen. Von Rousseau über Kant und Cassirer zu Lévi-Strauss zeichnet sich eine doppelte Genealogie ab der Konzeptualisierung in Philosophie und Anthropologie, in der universalistische Auffassungen kulturalistischen gegenüberstehen und evolutionistische Ansätze zumindest relativieren.

Der Einfluss der deutschen Kulturkreislehre und ihrer ganzheitlichen Konzeption von Kultur auf die amerikanische Ethnologie wird im Seminar ebenso beleuchtet wie jener von Boas auf Lévi-Strauss. Damit eng verbunden ist auch der bedeutendste Umbruch der klassischen kantianischen Philosophie in Form der Lévi-Strauss'schen Wende : nicht das transzendente Subjekt, sondern jegliche menschliche Kultur - sei sie auch materiell noch so karg - konzeptualisiert sich mithilfe ihrer Institutionen. Gleichzeitig finden wir erneut eine Vorrangstellung der Sprache unter all den anderen kulturellen Phänomenen, wie sie bereits in der deutschen Romantik auftritt. Eine Begriffsklärung des Strukturalismus und eine Darstellung seines Einflusses auf die ethnoscience der 70er Jahre führt zu dem Schluss: Trotz seines Universal-Anspruches bleibt der Lévi-Strauss'sche Strukturalismus an Amerika gebunden. Möglicherweise sind andere anthropologische Paradigmen ebenso abhängig von einem bestimmten Kulturraum - wie etwa Mauss' Gabe in Ozeanien. Gewisse Intuitionen der deutschen diffusionistischen Schule wiesen in eine ähnliche Richtung.

Mit diesen Themen und Fragen wollen wir uns im Seminar beschäftigen - möglichst in englischer Sprache.

Fortsetzung vom WS 07/08.

Student Kappeler, Florian

PT

Poetologien der Geschlechter im 20. Jahrhundert: Psychiatrie und Literatur

(Modul 9: Berufsfelder, Praxis, Studium Generale, Sprachen)

Termin: Mo 14-16

wöch.

Ort: DOR 24, 3.429

Beginn: 21.4.2008

Kommentar: Mit ihrer hermeneutischen Wende hat sich die Psychiatrie im 20. Jahrhundert poetischen Techniken angenähert. Zugleich bildete sich eine Konfiguration heraus, in der

Wahnsinn und literarische Produktion als eng verknüpft betrachtet wurden. Im Projektstudium soll dieser Zusammenhang von Psychiatrie und Literatur diskutiert und unter gendertheoretischen Gesichtspunkten analysiert werden. Zwei Beispiele hierfür werden das Phänomen von ‚Modekrankheiten‘ wie Hysterie und Magersucht und die gesellschaftliche Annahme eines Zusammenhangs von Verbrechen und Wahnsinn sein. Im Vordergrund steht die Rekonstruktion von Beziehungen zwischen literarischen und nicht-literarischen Texten wie z.B. medizinischen Lehrbüchern, forensischen Gutachten, wissenschaftstheoretischen Texten, historischen Quellen etc. Dabei ist u.a. zu fragen, wie geschlechtliche Einschreibungen in psychiatrisches Wissen sich zu den Vergeschlechtlichungen literarischer Texte verhalten. Wenn davon ausgegangen wird, dass Wissen und Geschlecht immer auch ‚poetisch‘ produziert werden, inwiefern kann dann von einer Poetologie der Geschlechter‘ gesprochen werden?

Kontakt: genderwahnsinn@web.de

Studentin Both, Göde

PT

Lieber Cyborg als Göttin? Die unsichtbaren Geschlechter der Informatik

(Modul 9: Berufsfelder, Praxis, Studium Generale, Sprachen)

Termin: Fr 13-15 Block Ort: RUD25,4.112,CampusAdlershof Beginn: 25.4.2008

Kommentar: Auf den ersten Blick erscheint die Informatik als eine geschlechtsneutrale Technologie und Wissenschaft. Die Geschichtserzählungen der Informatik handeln in der Regel jedoch von weißen Männern. Tatsächlich wurde die Beteiligung von Frauen lange Zeit verschleiert oder stereotypisiert. Dieses Projektstudium verfolgt u.a. das Ziel Leistungen von Frauen in der Informatik sichtbar zu machen: Grace Murray Hopper, die Erfinderin des Compilers wird behandelt werden, wie Rozsa Peter und ihre Theorie rekursiver Funktionen. Wir werden uns in Texten und Diskussion der expliziten und impliziten Funktionen von Geschlecht in der Informatik annähern: Welche Barrieren gibt es heute in Wissenschaft und Wirtschaft? Wie werden Frauen aus der IT-Branche repräsentiert? Welche Formen von Männlichkeiten produziert die Informatik? Welche Hierarchien erzeugt die IT? Welche Funktion hat Geschlecht in der Künstlichen Intelligenz?

Das Projektstudium verfolgt einen transdisziplinären Ansatz. Die unterschiedlichen disziplinären Hintergründe der Teilnehmenden bilden die Basis für eine kritische Auseinandersetzung über den Tellerrand der eigenen Wissenschaften hinweg. Neben den Studierenden aus den Gender Studies sind Studierende der Naturwissenschaften und der Ethnologie besonders eingeladen. Die Einführungssitzung am 25.4.08 dient der Vorstellung des Projektstudiums und der Verteilung der Impuls-Referate.

Literatur: Crutzen, Cecile: Ambient Intelligence, between Heaven and Hell. In: Zorn, Isabel et al. (Hg.): Gender designs IT. Wiesbaden, 2007; Haraway, Donna: Ein Manifest für Cyborgs. In: Hammer, Carmen; Stiess, Immanuel (Hg.): Die Neuerfindung der Natur. Frankfurt/Main, 1995; Schelhowe, Heidi: Interaktionen. Gender Studies und die Informatik. In: Kahlert Heike; Thiessen Barbara; Weller Ines (Hg.): Quer denken - Strukturen verändern. Wiesbaden, 2005.

Student Mader, Dimitri

PT

‚Praxis‘ als ein Zentralbegriff kritischer Gesellschaftstheorie? Vier Ansätze

(Modul 9: Berufsfelder, Praxis, Studium Generale, Sprachen)

Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: UNI 3b, Raum 201	Beginn: 17.4.2008
------------------	-------	-----------------------	-------------------

Kommentar: Handeln wird in Politik, Alltagsdiskursen und manchmal auch in den Wissenschaften als voraussetzungslos behandelt. Eine kritische Perspektive eröffnet sich, wenn dieses Handeln als immer schon eingebettet in gesellschaftliche Strukturen verstanden aber auch als Struktur verändernd begriffen wird. Wie eine solche Praxis theoretisch erfasst werden kann, wollen wir uns im Tutorium gemeinsam erarbeiten: im ersten Semester anhand der Ansätze von Bourdieu und Giddens und im zweiten Semester von Archer - einer Vertreterin des kritischen Realismus - und Holzkamp, der die Kritische Psychologie begründet hat.

Kontakt: d.mader2@gmx.de und heinerkoch@web.de

Student Rosemann, Till	PT	32118	
<i>Grenzräume Europas: Perspektiven auf Politik, Ökonomie und Migration an Grenzen (Modul 9: Berufsfelder, Praxis, Studium Generale, Sprachen)</i>			
Termin: Mo 16-18	wöch.	Ort: UNI 3b, Raum 003	Beginn: 14.4.2008

Studienpunkte: 5

Kommentar: Schlauchboote im offenen Meer, hochtechnisierte Grenzanlagen und scheinbar offene Grenzen innerhalb Europas. Das Projekt möchte hinter diese öffentlichen Bilder der EU-Grenzen schauen. In dem Projekt sollen die Erscheinungsformen, die Funktion und die Formation dieser Grenzen genauer betrachtet werden. Grenzräume sind Orte, an denen Ein- und Ausgrenzungsmechanismen sichtbar werden. Das Projekt besteht aus zwei Teilen: Während der Vorlesungszeit (Sommer 2008) findet eine wöchentliche Seminarveranstaltung statt. In der VL-freien Zeit im Sommer wird eine ca. dreiwöchige Exkursion an eine EU-Außengrenze stattfinden.

Bei Fragen: pt.grenzen@lists.hu-berlin.de.

alle Lehrenden	CO	51732	
<i>Institutskolloquium</i>			
Termin: Di 18-20	wöch.	Ort: MO 41, 311	Beginn: 22.4.2008

Kommentar: Das Thema des Institutskolloquiums wird am Ende des WS 2007/08 festgelegt.

Hauptstudium des Magisterstudiengangs

Dipl.-Ethnolog Blask, Falk/ M.A. Friedrich, ThomasPJ	51723		
<i>Mythos 68 (SP III)</i>			
Termin: Mi 16-20	wöch.	Ort: MO 41, 312	Beginn: 23.4.2008

Kommentar: Fortführung der im Sommersemester 2007 begonnenen Projektarbeit. Beteiligung an einer Ausstellung und Publikation im Frühjahr 2008.

Dr. Niewöhner, Jörg / M.A. Kontopodis, Michalis	PJ	51724
<i>Transformationen des Selbst: Theorie und Wandel von Körperpraxen und Interventionen (SP III)</i>		
Termin: Do 16-20	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 24.4.2008

Kommentar: Fortführung und Abschluss der im Sommersemester 2007 begonnenen Projektarbeit.

Prof. Dr. Jacobeit, S. / Dr. Schindler-Saefkow, B. / Walz, L.	PJ	51726
<i>Polnische Frauen und Männer als Häftlinge im Konzentrationslager Ravensbrück (SP II)</i>		
Termin: Fr 10-14	wöch.	Ort: MO 41, 312
		Beginn: 25.4.2008

Kommentar: Fortsetzung des im WS 07/08 begonnenen Studienprojektes. Exkursion zur Gedenkstätte Auschwitz/Oswiecim vom 10. - 13. April 2008.

Prof. Dr. Kallinich, Joachim	PJ	51727
<i>Zur Theorie und Praxis des Sammelns und Ausstellens - ein Ausstellungsprojekt (SP II)</i>		
Termin: Di 10-14	wöch.	Ort: MO 41, 312
		Beginn: 22.4.2008

Kommentar: In Fortsetzung des im WS 07/08 begonnenen Seminars mit dem Schwerpunkt der theoretischen Auseinandersetzung des Sammelns und Ausstellens am Beispiel des Museums für Kommunikation Berlin, geht es in diesem Semester um die Realisierung einer Ausstellung zum Thema Hausbriefkästen, die im Museum für Kommunikation gezeigt werden wird.

Dr. Scheffer, Thomas	HS	51720
<i>Politik als Beruf</i>		
Termin: Mo 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 21.4.2008

Kommentar: Ausgehend von dem klassischen Text Max Webers, dient das Seminar dazu, neue anthropologische, soziologische und politikwissenschaftliche Befunde zum Strukturwandel des "doing politics" zu sichten. Hierbei werden insbesondere Ethnographien zum Parlaments- und Parteienbetrieb, qualitative Studien zur politischen Kommunikation, Rückblicke auf die neuere Geschichte sozialer Bewegungen, Zeitdiagnosen zum Zustand der Parteiendemokratie sowie ausgesuchte Biographien von Politikern zu Rate gezogen. Insbesondere anhand von Interaktionsanalysen des ‚Politik Machens‘, dem Auftritt in der TV-Debatte, dem Journalisteninterview, dem Wahlkampf oder der Wahlkreisauftreite, soll eine Neubestimmung der gestellten Anforderungen und notwendigen Fertigkeiten für (Partei-)Politikerinnen und Politiker in westlichen Mediendemokratien - auch Kultur vergleichend - skizziert werden.

Das Seminar richtet sich an Studierende der Anthropologie sowie der Soziologie und der Politikwissenschaft. Die Bereitschaft auch englische Texte zu lesen und zu diskutieren, wird vorausgesetzt. Ein Reader wird zum Semesterstart zur Verfügung gestellt. Es gelten die üblichen Scheinvoraussetzungen.

Prof. Dr. Beck, Stefan	HS	51721
<i>Die Bedeutung von Materialität</i>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 24.4.2008

Kommentar: Die Analyse materialer Kultur und auf Materialität bezogener Praxisformen kann mit Recht als einer der Kompetenzbereiche der (Europäischen) Ethnologie angesehen werden. Allerdings stagnierte das Forschungsfeld in den vergangenen Jahren, erhält jedoch durch verschiedene Impulse vor allem aus der Wissenschaftsforschung, der Geographie oder der Designtheorie neue Impulse. Das Seminar soll das Feld neuerer Studien zur Bedeutung der Materialität für das (Alltags-)Leben abzustecken und methodische wie theoretische Konsequenzen durchzudenken.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	HS	51722
<i>Ethnologisches Schreiben</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 312
		Beginn: 23.4.2008

Kommentar: Texte zu lesen und zu verfassen ist für EthnologenInnen eine Schlüsselqualifikation in Studium wie Beruf. Deshalb ist die Grundidee dieses Seminars, zunächst fremde ethnologische Texte zu lesen und zu kritisieren, dann eigene Texte zu schreiben und sie ebenfalls gemeinsam kritisch zu sichten. Dabei soll Problembewusstsein darüber entstehen, wie wir was beschreiben, darstellen und analysieren. Welche Textgenres und welche Stile kommen in Frage, welche Logiken, Effekte, Regeln sind beim Verfassen von Texten zu beachten? Bedingung der Seminarteilnahme ist, dass jede/r zwei eigene Texte verfasst, die einerseits in den wöchentlichen Sitzungen, andererseits am Ende des Semesters in einer Kompaktsitzung gemeinsam durchgesprochen werden. Also ein praktisches Schreibseminar mit kollektiver Rezension und mit höchstens 20 TeilnehmerInnen (Einschreibeliste im Sekretariat)!

PD Dr. Hüwelmeier, Gertrud	HS	51734
<i>Pentekostale Bewegungen</i>		
Termin: Fr 14-16	kompakt	Ort: MO 41, 312
		Beginn: 18.4.2008
Kompaktermine: 25.4., R. 212, 26.4., R. 312; 20./21.6.2008, R. 311, jeweils 10-16 Uhr		

Kommentar: In den vergangenen Jahren lässt sich weltweit eine enorme Zunahme charismatisch-pentekostaler Bewegungen beobachten. Charakteristisch für diese Form des Christentums sind die "Gaben des Heiligen Geistes": das Sprechen in Zungen sowie Krankenheilungen. Selbst in "traditionell" katholischen Regionen der Welt, beispielsweise Lateinamerika, konvertierten Millionen Menschen zum pentekostalen Christentum. Auch in Afrika und Asien gewinnen pentekostale Bewegungen immer mehr Anhänger. Darüber hinaus gründen Migranten aus nicht-westlichen Gesellschaften pentekostale Kirchen in Europa, mit entsprechenden Dependancen in ihren Herkunftsregionen. Im Seminar werden wir u.a. diskutieren, worin die Attraktivität dieser Form des Christentums besteht. Insbesondere werden wir der Frage nachgehen, ob diese globale religiöse Bewegung sich in allen Kulturen auf ähnliche Weise reproduziert oder ob sie "indigenisiert" wird.

Literatur: Robbins, Joel. (2004): The Globalization of Pentecostal and Charismatic Christianity. In: Annual Review of Anthropology, 33, 2004: 117-43; Coleman, Simon. 2000: The Globalisation of Charismatic Christianity: Spreading the Gospel of Prosperity. Cambridge: Cambridge University Press.

alle Lehrenden			CO	51731
<i>Forschungskolloquium</i>				
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 211		Beginn: 22.4.2008

Kommentar: Vorstellung und Diskussion laufender Magister-, Dissertations- und anderer Forschungsarbeiten.

Verzeichnis Lehrende im SS 2008

Institut für Geschichtswissenschaften

Professorinnen und Professoren

BABEROWSKI, Jörg, Prof. Dr., UL 6, 3055, Tel. 2093-1761, Sekr. 2093-1763, BaberowskiJ@geschichte.hu-berlin.de
Geschichte Osteuropas

BORGOLTE, Michael, Prof. Dr. phil., UL 6, 2058a, Tel. 2093 2233, Sekr. 2093-2233, BorgolteM@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte I / Direktor

BRUCH, Rüdiger vom, Prof. Dr., UL 6, 3076, Tel. 2093-2870, Sekr. 2093-2791, vomBruchR@geschichte.hu-berlin.de
Wissenschaftsgeschichte

HARDTWIG, Wolfgang, Prof. Dr. phil., UL 6, 2042, Tel. 2093-2235, Sekr. 2093-2177, HardtwigW@geschichte.hu-berlin.de
Neuere Geschichte

HARTMANN-PULS, Elke, Prof. Dr., UL 6, 3080, Tel. 2093-2764, HartmannE@geschichte.hu-berlin.de
Alte Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Geschlechtergeschichte (J)

HELMRATH, Johannes, Prof. Dr., UL 6, 2068, Tel. 2093-2895, HelmrathJ@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte II

HERBST, Ludolf, Prof. Dr. phil., UL 6, 3052, Tel. 2093-2208, HerbstL@geschichte.hu-berlin.de
Zeitgeschichte

KAELBLE, Hartmut, Prof. Dr. phil., UL 6, 3050, Tel. 2093-2236, KaelbleH@geschichte.hu-berlin.de
Sozialgeschichte

MENZEL, Michael, Prof. Dr., MO 40, 224/225, Tel. 2093-1778, Sekr. 2093-1766, MenzelM@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte und Landesgeschichte

METZLER, Gabriele, Prof. Dr., UL 6, 3091, Tel. 2093-2241, Sekr. 2093-2240, MetzlerG@geschichte.hu-berlin.de
Westeuropäische Geschichte

NIPPEL, Wilfried, Prof. Dr., UL 6, 3087a, Tel. 2093-2246, Sekr. 2093-2711, NippelW@geschichte.hu-berlin.de
Alte Geschichte I

SCHILLING, Heinz, Prof. Dr. phil., UL 6, 3053a, Tel. 2093-2210, Sekr. 2093-2210, SchillingH@geschichte.hu-berlin.de
Frühe Neuzeit

SCHÖDL, Günter, Prof. Dr. phil., MO 40/41, 315, Tel. 2093-1880, Sekr. 2093-1879, SchoedlG@geschichte.hu-berlin.de
Geschichte Ostmitteleuropas

Honorar- und außerplanmäßige Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Lehrbeauftragte, sonstige Lehrkräfte

ALTMANN, Sabine, M.A., Tel. 2093-1766
Mittelalterliche Geschichte / Landesgeschichte

ARMBRÜSTER, Tanya, M.A., HVPL 5-7, Tel. 2093-4971, suzi.wong@web.de
Ur- und Frühgeschichte

BARTEL, Hans-Georg, Dr., HVPL 5-7, Tel. 2093-4959
Ur- und Frühgeschichte

BEILKE-VOIGT, Ines, PD Dr., HVPL 5-7, 403, Tel. 2093-4964, ibvoigt@julio.de
Ur- und Frühgeschichte

BENECKE, Norbert, Prof. Dr., HVPL 5-7, Tel. 2093-4959, 018887711308, nb@eurasien.dainst.de
Ur- und Frühgeschichte

BIERMANN, Felix, Prof. Dr., HVPL 5-7, Tel. 2093-4960, Sekr. 2093-4959, BiermannF@geschichte.hu-berlin.de
Ur- und Frühgeschichte

BISCHL, Kerstin, kerstinbischl@web.de

DIETRICH, Gerd, Prof. Dr., HVPL 5-7, 417, Tel. 2093-1958, dietrichg@geschichte.hu-berlin.de
Zeitgeschichte

EHRENPREIS, Stefan, Dr., Tel. 2093-2210
Frühe Neuzeit

EISENBERG, Christiane, Prof. Dr., Jägerstr. 11, Tel. 2093-5329, Christiane.Eisenberg@rz.hu-berlin.de
ZI Großbritannien

EGER, Christoph, Dr., Tel. 2093-4959, chr_eger@yahoo.de
Ur- und Frühgeschichte

GRINGMUTH-DALLMER, Eike, Prof. Dr., HVPL 5-7, Tel. 2093-4959
Ur- und Frühgeschichte

GRÖNWALD, Holger, M.A., groenwald3@t-online.de
Ur- und Frühgeschichte

HAUSTEIN, Sabine, Dr. des., Tel. 2093-2236, sabine_haustein@t-online.de
Sozialgeschichte

HEIDEMEYER, Helge, Dr., Tel. 2093-2208
Zeitgeschichte

HEINRICH-TAMASKA, Orsolya, Dr., HVPL 5-7, Tel. 2093-4959, orsheintam@freenet.de
Ur- und Frühgeschichte

HENNING, Eckart, Prof. Dr., Tel. 8413-3701, henning@archiv-berlin.mpg.de
Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft

HILLEBRAND, Mark, M.A., Tel. 2093-2208
Zeitgeschichte

HOHENSEE, Ulrike, Tel. 2093-1766
Mittelalterliche Geschichte / Landesgeschichte

HÜNTELMANN, Axel C., Dr. des., Tel. 2093-2177
Neuere Geschichte

JEUTE, Gerson, Dr., HVPL 5-7, Tel. 2093-4959, ghjeute@t-online.de
Ur- und Frühgeschichte

JOHNE, Klaus-Peter, Prof. Dr., UL 6, 3089a, Tel. 2093-2711, JohneKP@geschichte.hu-berlin.de
Alte Geschichte

KIRSCH, Eberhard, Dr., HVPL 5-7, Tel. 2093-4959
Ur- und Frühgeschichte

KLEEMANN, Jörg, PD Dr., HVPL 5-7, Tel. 2093-4966, jkufghub1@aol.com
Ur- und Frühgeschichte

KORB, Alexander, M.A., akorb@ushmm.org
Neueste Geschichte

KREIENBAUM, Jonas, UL 6, 3051a, Tel. 2093-2208
Zeitgeschichte

LEMKE, Michael, Prof. Dr., Tel. 2093-2208
Zeitgeschichte

LIEBSCHER, Daniela, Dr. des., Tel. 2093-2236
Sozialgeschichte

LINKE, Katja, katjagesa@yahoo.de

MADARÁSZ, Jeanette, Dr., madarasz@wzb.eu
Gender

MÜLLER, Rolf-Dieter, Prof. Dr., Tel. 9714-555, RolfDieterMueller@bwb.org
Zeitgeschichte

NOWAK, Markus, markus-nowak@gmx.de
Institut für Sozialgeschichte

OTTOMEYER, Hans, Dr., ottomeyer@dhm.de
Deutsches Historisches Museum

PRIETZEL, Malte, apl. Prof. Dr., Tel. 2093-, 2228
Mittelalterliche Geschichte II

SAEHRENDT, Christian, Dr., Tel. 2093-2791
Wissenschaftsgeschichte

SCHÄFER, Joachim, Dr., Tel. 2093-4971, SchaeferJ@geschichte.hu-berlin.de
Ur- und Frühgeschichte

SCHEMMELE, Matthias, Dr. des., Tel. 2093-2791
Wissenschaftsgeschichte

SCHICH, Winfried, Prof. Dr., Tel. 2093-2177
Mittelalterliche Geschichte

SCHÖNE, Jens, Dr., UL 6, 3051a, Tel. 2093-2208
Zeitgeschichte

SCHUG, Alexander, M.A., UL 6, 2042, Tel. 2093-2177, as@vergangenheitsagentur.de
Neuere Geschichte

SCHULZ, Jörg, Dr., Tel. 2093-2791
Wissenschaftsgeschichte

ULLRICH, Burkart, PD Dr., HVPL 5-7, Tel. 2093-4959
Ur- und Frühgeschichte

ULLRICH, Herbert, Dr. rer. nat., HVPL 5-7, Tel. 2093-4959, Herbert.Ullrich@freenet.de
Ur- und Frühgeschichte

VOGT, Annette, Dr., Tel. 2093-2791,
Wissenschaftsgeschichte

WITTLING, Gernot, Dr., Tel. 2093-2210
Frühe Neuzeit

ZANDER, Helmut, PD Dr., UL 6, 3074, Tel. 2093-2791, Helmut.Zander@gmx.de
Wissenschaftsgeschichte

ZÖLLNER, Henning, HVPL 5-7, Tel. 2093-4959
Ur- und Frühgeschichte

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

AHLHEIM, Hannah, HVPL 5, 416a, Tel. 2093-1765, ahlheimh@geschichte.hu-berlin.de
Zeitgeschichte

BAYER, Brigitte, Dipl.-Lehrerin, UL 6, 3012, Tel. 2093-2166, BayerB@geschichte.hu-berlin.de
Fachdidaktik Geschichte

BIALKOWSKI, Blazej, MO 40, 317, Tel. 2093-1913, bialkowskib@geschichte.hu-berlin.de
Geschichte Ostmitteleuropas

BÖCKER, Heideleore, PD Dr. phil. habil., UL 6, 2065, Tel. 2093-2224, BoeckerH@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte I

BORGSMANN, Karsten, M.A., UL 6, 2056, Tel. 2093-2543, BorgmannK@geschichte.hu-berlin.de
Historische Fachinformatik / Clio-Online

BRAUER, Michael M.A., HVPL 5, 0225a, Tel. 2093-1800, brauerm@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte I

DEUTSCH, Christina, Dr., UL 6, 2062, Tel. 2093-2693, christina.deutsch@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte II / Studiendekanin

HARTMANN, Udo, Dr., UL 6, 3082, Tel. 2093-2248, HartmannU@geschichte.hu-berlin.de
Alte Geschichte II

HOHLS, Rüdiger, Dr. phil., UL 6, 2049A, Tel. 2093-2492, HohlsR@geschichte.hu-berlin.de
Historische Fachinformatik / Clio-Online

ISAIASZ, Vera, MO 40, 115, Tel. 2093-4748, isaaszv@rz.hu-berlin.de
Frühe Neuzeit

JASER, Christian, M.A., HVPL 5-7, 206, Tel. 2093-1948, christianjaser@yahoo.de
Frühe Neuzeit

KOHRING, Andreas, Dr., UL 6, 3087, Tel. 2093-2243, KohringA@geschichte.hu-berlin.de
Alte Geschichte

KREUTZMÜLLER, Christoph, Dr., HVPL 5-7, 419, Tel. 2093-4958, KreutzmuellerC@geschichte.hu-berlin.de
Zeitgeschichte

LIESS, Hans-Christoph, Dr., UL 6, 3073, Tel. 2093-2890, Hans-Christoph.Liess@Geschichte.HU-Berlin.de
Wissenschaftsgeschichte

LOHSE, Tillmann, M.A., HVPL 5-7, 0225b, Tel. 2093-1957, LohseT@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte I

MEYER, Thomas, UL 6, 2049C, Tel. 2093-2841, MeyerT@geschichte.hu-berlin.de
Clio-Online

MODELMOG, Claudia, M.A., Tel. 2093-2233, c.modelmog@gmx.de
Mittelalterliche Geschichte I

MÜLLER, Philipp, MO 40, 319, Tel. 2093-1736, muellerp@geschichte.hu-berlin.de
Neuere Geschichte

PIETZNER, Katrin, M.A., UL 6, 3080, Tel. 2093-2764, PietznerK@geschichte.hu-berlin.de
Alte Geschichte I

POHLIG, Matthias, Dr. des., HVPL 5-7, 206, Tel. 2093-1949, pohligma@rz.hu-berlin.de
Frühe Neuzeit / SFB 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

REICHERTZER, Frank, M.A., UL 6, 3093, Tel. 2093-2283, frank.reichherzer@geschichte.hu-berlin.de
Westeuropäische Geschichte

RÜDIGER, Jan, Dr., HVPL 5-7, 228, Tel. 2093-4769, Jan.Rüdiger@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte I

SCHATTENBERG, Susanne, Dr., UL 6, 3057, Tel. 2093-1764, SchattenbergS@geschichte.hu-berlin.de
Geschichte Osteuropas

SHELLER, Benjamin, Dr., UL 6, 3015, Tel. 2093-2438, SchellerB@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte I

SCHLELEIN, Stefan, M.A., MO 40/41, 229, Tel. 2093-7447, Stefan.Schlelein@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte II / SFB 640

SCHRÖDER, Iris, Dr., HVPL 5-7, 213, Tel. 2093-1745, SchroederI@geschichte.hu-berlin.de
Sozialgeschichte

SCHULZ, Andreas, M.A., HVPL 5-7, 215, A.Schulz@geschichte.hu-berlin.de
Geschichte Osteuropas

TEICHMANN, Christian, HVPL 5, 204, Tel. 2093-1770, teichmannC@geschichte.hu-berlin.de
Geschichte Osteuropas

TOEPFER, Michael, Dr. phil., UL 6, 3012, Tel. 2093-2166, ToepferM@geschichte.hu-berlin.de
Fachdidaktik Geschichte

WALTHER, Peter, Dr., ZI 13c, 119, Tel. 2093-1760, WaltherP@geschichte.hu-berlin.de
Wissenschaftsgeschichte

Woelki, Thomas, M.A., UL 6, 2067a, Tel. 2093-2230, WoelkiTh@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte II

ZÜNDORF, Irmgard, Dr., UL 6, 2049A, Tel. 2093-2492, zuendorf@zzf-pdm.de
Historische Fachinformatik / Clio-Online

Institut für Europäische Ethnologie

Professorinnen und Professoren

BECK, Stefan, Prof. Dr., MO 41, 202, Tel. 2093-3714, stefan.beck@rz.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie III

KASCHUBA, Wolfgang, Prof. Dr., MO 41, 214, Tel. 2093-3705, Wolfgang.Kaschuba@rz.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I

LINDNER, Rolf, Prof. Dr. phil., MO 41, 217, Tel. 2093-3706, rolf.lindner@rz.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie II

Honorar- und außerplanmäßige Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Lehrbeauftragte, sonstige Lehrkräfte

BLASK, Falk, Dipl. Ethn., MO 41, 201, Tel. 2093-3707, falk.blask@rz.hu-berlin.de

BOTH, Göde, Studierende, both@informatik.hu-berlin.de

DÉSVEAUX, Emmanuel, Prof. Dr., MO 41, 313, Tel. 2093-3731, desveaux@ehess.fr

EFFNER, Bettina, M.A., enm.Projekt@lageso.Verwalt-Berlin.de

FRIEDRICH, Thomas, M.A., thomas.g.friedrich@gmx.de

GDANIEC, Cordula, Dr., MO 41, 301, Tel. 2093-3710, Cordula.Gdaniec@stass.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I

GROHS-REIMANN, Jana, Studierende, Jana.grohs@web.de

HEGNER, Victoria, Dr. des., MO 41, 02, Tel. 3735, victoriahegner@gmx.de
JACOBET, Sigrid, Prof. Dr., MO 41, 102, Tel. 2093-3738, sigridjacobeit@gmx.net
JOHN, Barbara, Prof. Dr., MO 41, 103, Tel. 2093-3738, barbara.john@senbjs.verwalt-berlin.de
KALLINICH, Joachim, Prof. Dr., MO 41, 102, Tel. 2093-3738, j.kallinich@mspt.de
KAPPELER, Florian, Student, FlorianMirjamDiane@web.de
KEHL, Christoph, M.A., MO 41, 108, Tel. 2093-3718, christoph.kehl@staff.hu-berlin.de
KEINZ, Anika, Dr. des. MO 41, Tel. 2093-3735, anika.keinz@web.de
MATTHIESEN, Ulf, Prof. Dr., MO 41, 103, Tel. 2093-3738, matthiesen@irs.net
MOHR, Sebastian, Tutor, MO 41, 31, Tel. 2093-3711, sebmohr@gmail.com
OUART, Lydia-Maria, Studierende, MO 41, 113, Tel. 2093-3760, lydia-maria-ouart@gmx.de
PICCIRILLO, Michelle, Studierende, Michelle.piccirillo@gmail.com
RAASCH, Josefine, Tutorin, MO 41, 31, Tel. 2093-3711, josefine.raasch@web.de
SCHEFFER, Thomas, Dr., scheffer@law-in-action.org
SCHINDLER-SAEFKOW, Bärbel, Dr., saefkow-berlin@t-online.de
SCHWITALLA, Ursula, Dr., Lehrbeauftragte, Schwitalla.Kunst@t-online.de
STECKMEISTER, Gabriele Prof. Dr., MO 41,103, Tel. 2093-3735, gabriele.steckmeister@t-online.de
VETTER, Andrea, Tutorin, MO 41, 31, Tel. 2093-3711, andrea.vetter@gmx.de
WALZ, Loretta, post@loretta-walz.de
v.SCHIRACH, Eva, M.A., eva.v-schirach@t-online.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

DARIEVA, Tsy pylma, Dr., MO 41, 124, Tel. 2093-4865, tsy pylma.darieva@staff.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I
HÜWELMEIER, Gertrud, PD Dr., MO 41, 104, Tel. 2093-3727, gertrud.huewelmeier@rz.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I
IMERI, Sabine, M.A., MO 41, 302, Tel. 2093-3701, sabine.imeri@rz.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I
KONTOPODIS, Michalis, M.A., MO 41, 131, Tel. 2093-3716, michalis@zedat.fu-berlin.de
Europäische Ethnologie III
MATHAR, Tom, M.A., MO 41, 132, Tel. 2093-3724, thomas.mathar@staff.hu.berlin.de
NIEWÖHNER, Jörg, Dr., MO 41, 131, Tel. 2093-3716, joerg.niewoehner@staff.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie III
SCHOLZE-IRRLITZ, Leonore, Dr. phil., MO 41, 203, Tel. 2093-3720, Leonore.Scholze-irrlitz@rz.hu-berlin.de
Landesstelle für Berlin-Brandenburgische Volkskunde